MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
143 (1932)

134 (20.3.1932) Sonntagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-367591

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Frei Haus monatl. RM. 2.70 einschl. Trägergeld, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.30, durch die Post RM. 2.70 einschl. 60 Pfg. Postbef.-Geb. Hierzu 72 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 6, Kronprinzenstr. 42, Schwetzingerstr. 19/20, Meerfeldstr. 10, Ne Friedrichstr. 4, Fe Hauptstr. 63, W Oppauer Str. 8, Se Luisenstr. 1. — Erscheinungsweise: wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. -.40 die 22 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 2.50 die 79 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Krisenrabatt 10%. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Sonntags-Ausgabe — Samstag, 19. März / Sonntag, 20. März 1932 — 143. Jahrgang — Nr. 134

Reichshilfe für die deutsche Schiffahrt

Kreditgarantie in Höhe von 77 Millionen Mk. - Kapitalzusammenlegung 10:3 bei Hapag-Lloyd - Abwrack-Prämien

Grundlegende Sanierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 19. März.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung, in der die neue Notverordnung verabschiedet wurde, auch wichtige Beschlüsse über die Sanierung der Reedereien gefaßt. Im verflossenen Jahr war die Lage der großen Reedereien noch durchaus erfreulich. Erst in den letzten Monaten hat sich durch die Einschränkung des gesamten Weltverkehrs eine äußerst kritische Situation ergeben, so daß gewisse Vorkehrungen getroffen werden mußten, über die sich das Kabinett nun im wesentlichen einig geworden ist. Gesetzliche Regelung werden die von der Regierung im Prinzip beschlossenen Maßnahmen erst Ende des Monats erfahren. Die Hilfsaktion beruht im wesentlichen darauf, daß

das Reich einen Gesamtbetrag von Krediten in Höhe von 77 Millionen zu garantieren geneigt ist, von dem sieben Millionen den Tramp-Reedereien zufallen,

der Rest aber im Laufe des Jahres 1932 für die großen Reedereien zur Verfügung gestellt werden soll unter der Voraussetzung, daß die alten Kreditgeber und die Geschäftsführung der großen Reedereien gewisse Unterlagen für die künftige Gestaltung der Betriebe schaffen. Die alten Kreditgeber haben sich bereit erklärt, die bis zum März 1932 laufenden Kredite in Höhe von 114 Millionen Mark zu niedrigeren Zinssätzen stehen zu lassen und zwar bis zum Ende Februar 1933. Für die Kredite in ausländischer Währung, die rund 87 Millionen Mark betragen, bleiben die Bestimmungen des Stillhalteabkommens maßgebend.

Die Vorstände von Hapag und Lloyd sind übereingekommen, den Gesellschaften vorzuschlagen, ihr Aktienkapital im Verhältnis von 10:3 zusammenzulegen.

Die dadurch erzielten Buchgewinne sowie die aus der Ablegung der Reserven entstehenden Beträge werden zur Deckung von Verlusten und zur Abschreibung von Anlagewerten benutzt, die sich bei der Hapag auf 185, bei Lloyd auf 180 Mill. RM belaufen. Die seit dem Vorjahr eingeleiteten Ersparnismaßnahmen der Gesellschaft sollen in verstärktem Maße fortgeführt werden. Die dadurch zu erzielenden Minderausgaben sind auf 45 Mill. RM veranschlagt. Ein neues Bankenkonsortium, an dem jedoch weder die Bank für Industrieobligationen, noch die Reichspost, noch die Reichsbahn beteiligt sind, soll weitere Kredite von 48,4 Mill. RM zu den für die alten Kredite vereinbarten Sätzen zur Verfügung stellen. Dafür werden entsprechende Sicherungen gegeben in der Verpfändung von Schiffswerten, in der Uebereignung von Wertpapieren usw.

In den Bilanzen der beiden Gesellschaften sind nicht vorhanden die Ansprüche auf 144 Mill. RM Freigabegelder und auch nicht für Lastzinsbeträge von 24 Mill. RM für frühere Freigabegelder, die erst im laufenden Jahr durch den zu erwartenden Spruch des obersten Gerichtshofes zahlbar werden. Diese Ansprüche werden im Ausmaß der Auszahlung der Reichshilfe dem Reich übergeben werden.

Die ganze Hilfsaktion ist als eine Uebergangsmaßnahme gedacht, und das Reich legt den größten Wert darauf, möglichst schnell von der Mitverantwortung wieder entbunden zu werden.

Der Geschäftsführung der beiden Gesellschaften wird auferlegt, in der Frage der zukünftigen Expansion der Neubauten und der Aufstellung des Fahrtenprogramms sich der Zurückhaltung zu befleißigen, die zur Ueberwindung der Krise notwendig erscheint. Die Regierung behält sich vor, in den Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften eine besondere Vertrauensperson zu entsenden. Außerdem bedürfen von den 30 Mitgliedern acht der Bestätigung durch die Reichsregierung.

Zu der Sanierung der Reedereien erfahren wir weiter:

Zur Verfügung jeder Gesellschaft bleibt ein o. Reservefond von 10 v. H., also 4,8 Mill. des Grundkapitals und ein Betrag von mindestens 24 Mill. RM als Spezialreserve.

Der sog. Unionvertrag wird dabei praktisch in dem Umfang zur Wirklichkeit werden, wie er damals geplant wurde, aber in der Uebergangszeit erst allmählich zur Durchführung kommen sollte. Die gesamten Ueberbrückungsmaßnahmen gelten für das Jahr 1932.

Bei den sog. Tramp-Reedereien werden die Kredite bis zu 7 Mill. RM den Reedereien gegeben werden. Die Vorbereitungen hierfür sind fertig, sodaß mit dem 1. April die Zahlungen aufgenommen werden können. Es ist dann schließlich noch vorgesehen, in Gestalt von Abwrackprämien und zwar zusammen für Großfahrt- und Brandreedereien einen Betrag bis zu 23 Mill. RM auszuwerfen. Es soll sich dabei darum handeln, den Reedereien die Möglichkeit zu geben, bei günstigerer Entwicklung einen möglichst raschen Ausbau der deutschen Schiffahrt durch Neuaufträgen zu ermöglichen.

Die neueste Notverordnung

Ueber Biersteuersenkung, Realsteuersperre und andere steuerliche und wirtschaftspolitische Maßnahmen

— Berlin, 19. März.

Der Reichspräsident hat heute eine Verordnung erlassen, die Bestimmungen über Biersteuersenkung, Realsteuersperre und sonstige steuerliche, wirtschafts- und zollpolitische Maßnahmen enthält.

Der erste Teil der Verordnung bezieht sich auf die Senkung der Biersteuer, die in der Presse schon seit längerer Zeit erörtert worden ist. Die Aufteilung des zu senkenden Betrages zwischen Reichs- und Gemeindebiersteuer ist nunmehr in der Weise erfolgt, daß eine Senkung der Reichsbiersteuer um drei Reichsmark vorgenommen worden ist, und zwar werden die bestehenden Steuersätze gleichmäßig um den Betrag von je 3 RM gekürzt. Diese Kürzung bedeutet für den untersten Steuersatz eine Ermäßigung um 32 v. H., für den höchsten Steuersatz eine solche um 25 v. H. Mit der Steuersenkung ist zwangsläufig verbunden eine Ermäßigung des Steuersatzes für aus dem Ausland eingeführtes Bier von 12 auf 9 RM. Um Mißständen, die sich im Hausbrauwesen herausgestellt haben, abzuhelfen, sind noch Vorschriften aufgenommen worden, die die entgeltliche Abgabe von Hausbrauerbier verhindern sollen.

Die Gemeindebiersteuer

ist grundsätzlich um 40 v. H. gesenkt worden. Zur Entschädigung der Gemeinden, in denen die Biersteuer zu senken ist, stellt das Reich 28 Mill. RM bereit. Hiervon erhalten die Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern 24 Mill. RM und die Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern 4 Mill. RM.

Was das Inkrafttreten der Biersteuersenkung anlangt, so hat die Reichsregierung ursprünglich dafür den 20. März in Aussicht genommen. Dabei war aber ausdrücklich erklärte Voraussetzung, daß bis dahin zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung und den beteiligten Kreisen (Brauereien und Gastwirte) eine Einigung über die Bierpreissenkung zustande gekommen war. Diese Einigung ist bisher nicht erzielt worden. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Senkung zu bestimmen, ist vielmehr der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden. Die Senkung der Branntwein-Monopolabgabe mußte noch ausgesetzt werden, um die Biersteuersenkung so schnell wie möglich den beteiligten Gewerben und dem Verbraucher zugute kommen zu lassen.

Die durch Notverordnung vom 1. Dezember 1931 angeordnete Realsteuersperre gilt auch für 1932. Eine Erhöhung der geltenden Realsteuersätze ist ausgeschlossen. Lediglich für die Gemeinden, deren Steuersätze unter dem Landesdurchschnitt liegen, ist die Möglichkeit einer Erhöhung der Realsteuersätze vorgesehen.

Im Interesse einer Belebung des Kraftverkehrs wird der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr 1932 von 10 auf 5 v. H. ermäßigt.

Auf dem Gebiete der Hauszinssteuer beseitigt die Verordnung jeden Zweifel darüber, daß die Eintragung der Ablösungshypothek nicht nur in Reichsmark, sondern auch in Goldmark zulässig ist.

Die den Landesregierungen erteilte, bis zum 31. März d. J. befristete Ermächtigung, bei den Spar- und Girokassen die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Organisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, ist bis zum 30. September d. J. verlängert worden.

Mit Ablauf des 31. März 1932 treten die Vorschriften des Zolltarifgesetzes über Einfuhrscheine außer Kraft. An ihre Stelle soll für Getreide, Hülsenfrüchte und Erzeugnisse daraus eine Regelung treten, die durch die Verordnungen vom 14. und 19. August 1931 für Weizen und Roggen bereits eingeführt ist und sich bewährt hat.

Durch die neue Regelung wird ohne Inanspruchnahme von Reichsmitteln ein Austausch von im Land befindlichem Getreide ermöglicht und die Handhabe geboten, dem nach den Ernteergebnissen verschieden stark auftretenden Bedürfnis der Marktentlastung gerecht zu werden.

Die Heeres-Vereinfachung

Ein bedeutsamer Befehl der Heeresleitung

— Berlin, 18. März.

Der Chef der Heeresleitung erläßt über die durchgeführte Heeresvereinfachung und die Arbeit der nächsten fünf Jahre in der Reichswehr einen bedeutungsvollen Befehl, in dem es u. a. heißt:

„Nach dreijähriger Arbeit stehen die Vereinfachungsmaßnahmen vor dem Abschluß: die Vorschriften, die den veränderten Grundsätzen Rechnung tragen, sind im Entstehen begriffen. Damit werden die Maßnahmen verankert, die für Heben der Frontstärken sowie für Vereinfachen und Beschleunigen des Verwaltungsgangs im Heer unentbehrlich sind.“

Die Vereinfachung umfaßt zahlreiche größere und kleinere Maßnahmen; ich bin mir darüber klar, daß die auf Jahre verteilte Bekanntgabe und die damit zwangsläufig verbundene Unruhe nicht allen den unmittelbaren und eindringlichen Eindruck des Vereinfachungswerks hat vermitteln können. Gerade darauf lege ich aber den größten Wert, weil ich der Mitarbeit aller bedarf, um im ganzen Heer gleichheitliches Arbeiten mit geringstem Kräfteeinsatz sicherzustellen. Dieser Aufgabe gehören die nächsten fünf Jahre, innerhalb deren der jetzige Zustand des Heeres und die festgelegten Verwaltungsgrundsätze nicht mehr geändert werden sollen. Die Aemter und Abteilungen der Heeresleitung habe ich in dieser Richtung angewiesen; die Kommando- und Verwaltungsbehörden haben mit ihren Anträgen dem Rechnung zu tragen. Um die einheitliche Grundauffassung zu sichern, weise ich auf die beiden bedeutsamsten Punkte hin:

1. Die Personalabstriche bei Stäben dienen mittel- und unmittelbar dem Heben der Frontstärken. Anträge auf Verstärken der Stäbe usw. sind unnütz. Verstärken durch Kommandierungen über den von mir genehmigten Rahmen hinaus ist verboten.

2. Die Maßnahmen, welche die Schreiberei im Heer verringern sollen, schließen den höhern Zweck in sich, die Verantwortung der einzelnen Personen zu schärfen und die Persönlichkeitswerte zu heben.

Bei dem hohen Maß von selbstloser Hingabe an unsre Arbeit ist Vertrauen von oben nach unten und umgekehrt, sowie zwischen Truppe und Verwaltung voll berechtigt. Dieses Vertrauen betrachte ich als den Eckpfeiler jeder Vereinfachung.

Urteil im Prozeß Katzenellenbogen

Telegraphische Meldung

— Berlin, 19. März.

Die III. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den Angeklagten Katzenellenbogen wegen Bilanzverschleierung zu drei Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe und den Angeklagten Penzlin zu 10 000 Mark Geldstrafe. Von der Anklage der Untreue wurde Katzenellenbogen freigesprochen. Das Verfahren gegen Katzenellenbogen und Penzlin wegen Prozeßbetruges wurde eingestellt. Die Angeklagten Sobernheim, Kudimey und Funke wurden freigesprochen.

Die Gefängnisstrafe gegen Katzenellenbogen wird als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt betrachtet.

Zweiter Aufstieg in die Substratosphäre

— Bitterfeld, 19. März. Der Ballon „Ernst Brandenburg“ ist heute vormittag 9,00 Uhr zur zweiten wissenschaftlichen Höhenfahrt mit Führer Schütz-Bitterfeld und Beobachter Suckdorff-Berlin gestartet.

Rückblick und Vorschau

Der Kampf geht weiter — Wahlpolitische Fragen — Was ist die vornehmste staatsbürgerliche Pflicht jedes reifen Deutschen? — Severings Polizeiaktion — Von morgen ab österlicher Burgfriede

Palmsonntag ist morgen, doch Friedenspalmen werden nirgends in der Welt gestreut. Ueberall herrscht nach wie vor Hader und Unfriede, obwohl sich alle Völker schon längst völlig klar darüber sind, daß ohne eine wirklich ehrliche Befriedung der Welt, ohne eine auf gegenseitiger Gleichberechtigung und Wertschätzung beruhender Verständigung das wirtschaftliche Leben als die Existenzgrundlage aller Staaten und Menschen nie wieder so gekräftigt und weiter ausgebaut werden kann, wie es ohne Unterschied der Nationen für die ganze Welt von elementarster Lebensnotwendigkeit ist.

Wer aus dieser Erkenntnis heraus bei uns in Deutschland die Hoffnung gehegt hatte, daß nach den leidenschaftlich bewegten Wochen des Wahlkampfes um Hindenburg nach der am letzten Sonntag geschaffenen Klärung nun als ganz natürliche Reaktion wenigstens für ein paar Tage uns allen eine wohltätige politische Atempause vergönnt sein würde, muß sich bitter enttäuscht sehen. „Der Kampf geht weiter!“ war die Parole, mit der von fast allen Führern der Wählermassen sofort wieder das zähe Ringen um die politische Macht im Staate aufgenommen wurde. Lediglich der Führer der Deutschnationalen schien gewillt zu sein, auf einen zweiten Wahlkampf, dessen Ergebnis ja von vornherein feststeht, Verzicht zu leisten. Die Bedingung aber, die Hugenberg daran knüpfte, nämlich die sofortige Reichstagsauflösung und Ausschreibung von Neuwahlen, hätte jedoch keineswegs zur Beruhigung, sondern erst recht zu immer noch stärkeren politischen Aufpeitschungen der Wählermassen führen müssen. Dies umsomehr, als ja für jeden, der lesen konnte, beim ersten Blick auf den Vorschlag Hugenbergs feststand, daß der deutschnationale Führer auf diesem Umweg genau dasselbe Ziel zu erreichen gedachte wie durch die Schaffung der Kandidatur Duesterbergs, nämlich die Beseitigung des Kanzlers Brüning.

Doch kaum war dieser durchsichtige Vorschlag zu den Akten gelegt worden, da tauchten schon wieder wahlpolitische Fragen auf und wurden überall lebhaft erörtert, die mit den für nächsten Monat bevorstehenden Preußenwahlen zusammenhängen. Auch für uns in Süddeutschland sind selbstverständlich diese Wahlen der größten Beachtung wert. Nicht umsonst sagt man, daß wer Preußen hat auch das Reich habe und außerdem sind ja gleichzeitig mit Preußen auch in Bayern und Württemberg die Landtagswahlen, also im weitaus größten Teile des ganzen Reichsgebietes. Für diese preußischen Wahlen sind nun in dieser Woche zwei Vorstöße von allgemein interessierender Bedeutung unternommen worden. Wir meinen den Versuch, das Wahlalter von 20 auf 25 Jahre heraufzusetzen und die Bemühungen für einen wahltaktischen Zusammenschluß der bürgerlichen Mitte, d. h. in diesem Falle der Parteien in dem Raume zwischen Zentrum und Deutschnationalen, also der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Volkskonservativen, dem Landvolk und der Volksrechtspartei.

Beide Versuche haben sich jedoch gleich im ersten Stadium totgelaufen. Daß es nicht einmal zu einer Einigung dieser bürgerlichen Gruppen kommen konnte, wo doch alle Beteiligten wissen, um was es jetzt in Preußen geht, ist wieder einmal ein trauriger Beweis dafür, daß sich weite Kreise des Bürgertums selbst jetzt noch nicht freimachen können von ihrem Parteiegoismus und mit ihrem engen politischen Horizont die großen staatspolitischen Notwendigkeiten, die Lebensnotwendigkeiten für uns alle, nicht erkennen. Den Vorteil von dieser wie ein ewiger Fluch gerade auf dem deutschen Bürgertum lastenden Eigenbrötelei werden auch diesmal wieder die radikalen Parteien haben und auch die Sozialdemokratie, deren Anhänger bei dem Wahlkampf für Hindenburg eine Disziplinierheit gegenüber der Parole ihrer Führer gezeigt haben, vor der auch jeder sachlich denkende Gegner der Sozialdemokratie Re-

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 22 Seiten

MARCHIVUM

…n muß. Gerade diese innere Diszi… …d ihre sich von Fall zu Fall entscheidende …olitische Einstellung der sozialdemokra…schen Führer sind aber die Eckpfeiler der roten Machtposition. Man sollte nicht immer nur die Fehler seiner Gegner sehen, um sie zu bekämpfen und daraus zu lernen, sondern sich auch über ihre Erfolgsgrundlagen klar werden.

Was den anderen in dieser Woche unternommenen und gleich wieder gescheiterten Versuch angeht, das Wahlalter heraufzusetzen, so kann ein sachlich urteilender Kritiker an dieses Problem nur mit zwiespältigen Gefühlen herangehen. Daß, grundsätzlich betrachtet, die Heraufsetzung des Wahlalters für den Aufbau und die weitere Entwicklung unseres Staates von elementarer Wichtigkeit ist, steht außer allem Zweifel. Auch sind sich die meisten sachlich denkenden Deutschen, soweit sie nicht Nutznießer dieses Systems sind, durch die Wahlerfahrungen der Nachkriegsjahre längst darüber klar geworden, daß man mit einem Alter von 20 Jahren nur in den seltensten Ausnahmefällen die politische Reife hat, um als vollberechtigter Staatsbürger sich im Bewußtsein seiner Verantwortung für das Volksganze zu entscheiden. Die Erlangung der hierzu notwendigen Reife ist unserer Jugend in der heutigen Zeit allgemeiner Begriffsverwirrung und skrupellosester Demagogie zweifellos besonders schwer gemacht. Trotz unserer tiefwurzelnden Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer Heraufsetzung des Wahlalters um mehrere Jahre, hätten wir es trotzdem für einen Fehler gehalten, wenn gerade jetzt unmittelbar vor den Preußenwahlen ein solcher Vorstoß Erfolg gehabt hätte. Welchen Sturm der Entrüstung hätte es geben müssen, wenn man den Jungwählern, die noch am vorigen Sonntag ihr Wahlrecht ausüben durften, nun plötzlich dieses Recht für die einen Monat später liegenden Preußenwahlen wieder genommen hätte. Andererseits muß man den Jungwählern, soweit sie sich gar zu überheblich gebärden, immer wieder ins Bewußtsein hämmern, daß sie ein Mitbestimmungsrecht an den Geschicken des Staates nur deshalb schon in so jungen Jahren ausüben dürfen, weil sich während der furchtbaren Jahre des Weltkrieges ihre damaligen Altersgenossen dieses vornehmste staatsbürgerliche Recht mit der durch Blut und Tod erkauften Erfüllung einer Pflicht für das Vaterland erkämpft hatten.

Jedenfalls sollten es alle in den Stürmen eines schweren Existenzkampfes und in der viele jahrzehntelangen Schule der Lebenserfahrung und der Pflichterfüllung für Familie und Volk wirklich reif gewordenen Deutschen als ihre vornehmste staatsbürgerliche Pflicht betrachten, unserer zum Wahlalter heranwachsenden und auch der schon im Besitze des Wahlrechtes befindlichen Jugend in verständnisvoller Art und Weise fortgesetzt mit Rat und Tat und vor allem mit gutem Beispiel zur Seite zu stehen. Die Jugend muß einsehen lernen, daß nicht jeder ein Dummkopf oder ein Schurke ist, der in politischer Hinsicht anderen Anschauungen huldigt als man selbst. Immer wieder auch muß sie von allen politisch reifen Menschen darauf hingewiesen und dazu erzogen werden, bei den deutschen Volksgenossen nicht in erster Linie immer nur das zu sehen, was sie trennt und worin sie sich unterscheiden, sondern vor allem, was sie eint und was sie gemeinsam haben, nämlich die Liebe zu dem allen deutschen Schichten und Klassen zu eigenen Vaterlande und das heiße Streben, daß wir endlich wieder hinauskommen aus dem Elend dieser Jahre und wieder eine wirklich gleichberechtigte Rolle spielen im Zusammenleben der Völker.

Wer so denkt und so erzogen wird, wird es unter allen Umständen jederzeit als eine Selbstverständlichkeit betrachten, daß der von ihm mitgeschaffene und getragene Staat jederzeit alles aufbieten muß, um seine Existenz vor allen offenen und versteckten Angriffen seiner Gegner zu schützen. Wenn der preußische Innenminister Severing sich lediglich von diesem Gesichtspunkt hat leiten lassen, als er im Laufe dieser Woche seine im In- und Auslande beträchtliches Aufsehen erregende Polizeiaktion gegen die Nationalsozialisten unternahm, dann hat er nach Recht und Pflicht gehandelt. Wenn aber in seinem Vorstoß nur ein gehässiges „Wahlmanöver" zu erblicken ist und die bisherigen Ergebnisse der polizeilichen Haussuchungen die „völlige Haltlosigkeit der Severingschen Unterstellungen ergeben", wie Hitler in seinem „Völkischen Beobachter" in plakatartigem Fettdruck behauptet, dann hat Severing eine sehr schwere Schuld auf sich geladen und obendrein den Nationalsozialisten nicht geschadet, sondern ihnen nur noch genutzt, indem er der alle Tage in vollstem Gange befindlichen Agitation der Hakenkreuzler nur noch neues Material an die Hand gab für die staatspolitische Notwendigkeit einer „Zertrümmerung der roten Parteiherrschaft in Preußen."

Einstweilen empfiehlt sich für alle, die nicht vorschnell urteilen wollen, mit ihrer Stellungnahme zu warten, bis man aus dem Ergebnis der Untersuchung einwandfrei ersehen kann, ob Severings Vorstoß berechtigt war oder nicht. Wie schwer es ist, sich schon jetzt ein klares Bild zu machen, ersieht jeder Leser unseres Blattes aus den in unserer heutigen Mittagsausgabe veröffentlichten Erklärungen der nationalsozialistischen Führer Göhring und Frank über ihre Unterredung mit Groener über Severings Polizeiaktion und der dieser Erklärung auf dem Fuße folgenden amtlichen Richtigstellung durch den Reichsinnen- und Wehrminister... Ein Glück nur, daß vom morgigen Sonntag ab bis zum Sonntag nach Ostern Burgfriede ist und wir so hoffen können, daß wir doch noch zu einer kleinen politischen Atempause und damit auch zu einer Beruhigung der aufgeregten Gemüter kommen.

H. A. Meißner.

Razzia in der Ackerstraße

— **Berlin**, 19. März. Beamte der Kriminal- und Schutzpolizei nahmen eine umfassende Razzia in der Wärmehalle in der Ackerstraße vor, bei der einige hundert Personen zwangsgestellt wurden.

Amerika-Handelskammer in Deutschland

Den Hauptschlüssel zur Vereinigung der Krise hat U.S.A.

— **Köln**, 19. März.

Die amerikanische Handelskammer in Deutschland hielt gestern hier ihre diesjährige Tagung ab, an der führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, des Handels und der Industrie teilnahmen.

Die Begrüßungsansprache hielt der erste stellvertretende Vorsitzende der Kölner Industrie- und Handelskammer Handelsgerichtsrat Proenen. Der Redner ging u. a. auf die Weltwirtschaftskrise ein und erklärte, daß Europa sich zu gemeinsamem Handeln durchringen müsse, wenn die Probleme der Depression gelöst werden sollten. Den Hauptschlüssel zur Vereinigung der Krise hätten jedoch die Vereinigten Staaten von Amerika in der Hand. Ebenso wie im Vorjahre durch Präsident Hoover werde, so stehe zu hoffen, auch jetzt wiederum die Initiative von den Vereinigten Staaten ergriffen werden.

Auch

der Präsident der amerikanischen Handelskammer in Berlin Geo W. Wolf,

ging in seiner Ansprache von den gegenwärtigen internationalen Wirtschaftsverhältnissen aus. Keine Nation könne sich von den anderen isolieren. Wenn es möglich wäre, so müßte für die Dauer eines Jahres auf dem Gebiete der Politik ein Moratorium erklärt werden; während dieser Zeit müßten die Wirtschaftsführer der ganzen Welt zusammenkommen, um die Welt mit größerer Beschleunigung zum normalen Wirtschaftsverkehr zurückzuführen. Leider jedoch, so rief der Redner aus, sei das nicht möglich. Die Welt brauche einen dauerhaften Frieden. Wohl habe der bewaffnete Konflikt zwischen den Nationen 1918 aufgehört; aber seit dieser Zeit habe ein Wirtschaftskrieg zwischen den Nationen getobt, der in seiner Wildheit grausamer und den Fortschritten abträglicher gewesen ist als der Weltkrieg selbst. Alle Länder richteten Zollmauern auf, die den Zweck hätten, den internationalen Güteraustausch zu beeinträchtigen. Damit jedoch würden zugleich die freundschaftlichen Beziehungen und das gegenseitige Verstehen zerstört.

Der Redner ging dann auf die amerikanisch-deutschen Beziehungen ein und erklärte, daß die Geschichte dieser Beziehungen mit einer einzigen „schmerzlichen Ausnahme" immer als glücklich bezeichnet werden müßten. Jetzt sei es von Bedeutung, daß die Handelsbeziehungen zwischen diesen beiden Ländern sich fortentwickelten.

Als dritter Redner hielt

Bankier Dr. h. c. Robert Pferdmenges-Köln

einen Vortrag über „Die Not der deutschen Wirtschaft in der Weltkrise". Das bedauerliche Endergebnis des vergangenen Jahres, so führte er u. a. aus, sei die schärfste Entfesselung des Kampfes aller gegen alle. In diesem Kampfe aber sei Deutschlands Stellung eindeutig festgelegt. Deutschland müsse seine Währung aufrecht erhalten, um seine in Gold festgelegten Auslandsverpflichtungen nicht gewaltig zu steigern, und um an der innigen Verflechtung Deutschlands mit der Weltwirtschaft festzuhalten. Allerdings, so erklärte Pferdmenges, müßten sich auch Deutschlands Gläubiger endlich entscheiden, ob ihnen unsere Zahlungen oder eine Milderung unserer Konkurrenz auf dem Weltmarkte lieber sei.

Der Memelkonflikt

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 19. März.

An den Berliner zuständigen Stellen liegt bis zur Stunde noch keine Bestätigung der Nachricht vor, daß die von den Signatarmächten des Memelabkommens angekündigte Protestnote in Kowno überreicht worden sei. Richtig sei allerdings, so erklärt man, daß die Mächte ihren Vertretern entsprechende Anweisungen hätten zugehen lassen. Es sei im übrigen eine Erfahrungstatsache, daß vor Ueberreichung einer gemeinsamen Note immer gewisse technische Schwierigkeiten sich einstellen.

Man hat in diesem Fall immerhin den Eindruck, daß die Beseitigung der „technischen Schwierigkeiten" auffallend lange dauert.

Gefängnisrevolte in Rumänien

Telegraphische Meldung

— **Bukarest**, 19. März.

Im Gefängnis von Tighina, wo eine größere Anzahl von kommunistischen Agenten aus Bessarabien gefangen gehalten wird, versuchten gestern die politischen Häftlinge zur Feier des Jahrestages der Pariser Kommune einen Demonstrationsaufstand zu inszenieren. Die Gefängnisbehörden hatten rechtzeitig davon Kenntnis erhalten und wollten den Rädelsführer in ein anderes Gefängnis überführen. Als die Häftlinge dies erfuhren, kam es zu Tumultszenen. Die Gefängniswache sah sich schließlich genötigt, mehrere Schreckschüsse abzugeben. Trotzdem gelang es einigen Gefangenen, die Zellentüren aufzubrechen, viele ihrer Haftgenossen zu befreien und mit Steinen und allen möglichen Gegenständen bewaffnet, einen Angriff auf die Gefängnisbeamten zu eröffnen. Die Gendarmerie konnte mit Mühe des Aufstandes Herr werden. Zwei Gefangenenwärter wurden schwer verletzt.

Die Schwiegertochter ermordet

Telegraphische Meldung

Leitmeritz (Böhmen), 19. März.

Die verwitwete Wirtschaftsbesitzerin Anna Wessely erschlug gestern nachmittag im Keller ihres Hauses in Klein-Czernosek mit einem Beil ihre 19jährige Schwiegertochter. Die Tat ereignete sich in der gleichen Weise und am gleichen Ort, wo vor einigen Jahren Frau Wessely von ihrem Manne durch Beilhiebe schwer verletzt worden war. Sie war damals erst nach langer Krankheit genesen, während der Mann sich gleich nach der Tat im Walde erhängt hatte. Eine Tochter der Frau war im Vorjahre durch eine herabstürzende Wand in einer Sandgrube verschüttet worden und dabei erstickt.

Es wird vermutet, daß Frau Wessely die furchtbare Tat im Zustand einer plötzlichen geistigen Verwirrung verübt hat.

Letzte Meldungen

Hindenburg-Stiftung für Goethes Geburtsstätte

— **Frankfurt a. M.**, 19. März. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt a. M. für die deutsche Volksspende zu Goethes Geburtsstätte einen persönlichen Beitrag von 5000 Mark aus seinem Dispositionsfond bewilligt.

Reise des Reichskanzlers nach Bayern

— **Berlin, 19. März.** Reichskanzler Dr. Brüning wird am Montag die Reichshauptstadt verlassen und an der Goethefeier, die am Dienstag in Weimar stattfindet, teilnehmen. Sodann wird sich der Kanzler nach Bayern begeben, wo er sich etwa zehn Tage aufzuhalten gedenkt.

Eröffnung der zweiten Möbelmesse in Berlin

— **Berlin**, 19. März. In den sechs Hallen auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm wurde heute vormittag die zweite Berliner Möbel- und Einrichtungsschau von etwa 1000 Vertretern der Verwaltungsbehörden, der Wirtschaft, Kunst und Presse feierlich eröffnet. Stadtrat Czeminski begrüßte die zahlreichen Gäste und betonte, daß die diesjährige zweite „Mö" das wirtschaftliche und soziale Moment mit der Sonderschau „Die billige Wohnung" in den Vordergrund stelle.

Kommunistische Zersetzungsversuche bei einer Artillerieschule?

— **Jüterbog**, 19. März. Die Kriminalpolizei nahm gestern zwei Kommunisten fest, die sich an Reichswehrsoldaten der hiesigen Artillerieschule in der Absicht herangemacht haben sollen, in der Garnison kommunistische Zellen zu bilden. Die Soldaten hätten jedoch die Angelegenheit ihren Vorgesetzten gemeldet.

Ein bestechlicher Gefängnisdirektor

— **Warschau**, 19. März. Im Gefängnis der kongreßpolnischen Stadt Zawiercie sind ungeheuerliche Mißbräuche aufgedeckt worden. Der Gefängnisdirektor ließ Verbrechern ihre Gefängnisstrafe auf eigene Faust in eine „Geldstrafe" umwandeln, d. h. er steckte das Geld ein und stellte dafür den Verurteilten ein Zeugnis über die ordnungsmäßige Verbüßung der Strafe aus. Nun sitzt der Gefängnisdirektor selbst hinter Schloß und Riegel.

Japanische Erklärung über die Mandschurei

— **Tokio**, 19. März. Die japanische Regierung hat der chinesischen Gesandtschaft eine Antwort auf das chinesische Schreiben vom 1. März überreichen lassen, in der sie in Abrede stellt, daß Japan irgendwelche Beziehungen zu der neuen mandschurischen Regierung unterhalte oder für die Bildung dieser Regierung verantwortlich sei. Eine günstige Einstellung ziehe keine wirksame Unterstützung nach sich.

Zum Frühlingsanfang

Von Ludwig Thoma

Personen: Er — Sie — Ein Holzknecht.

Ort: Im Gebirge.

Er: Wie das hier schon ganz anders riecht, Lizzi! A—ah! Endlich aus der Stadt in die Natur geflohen!

Sie: Himmlisch!

Er: Stelle dir vor! Der Schnee in unseren Straßen schwarz, schmutzig, naß. Und hier blinkt und glitzert er.

Sie: Er ist direkt keusch, finde ich.

Er: Man denkt an Weihnachten, Christabend, an irgend was Poetisches.

Sie: Karl, du Guter! Nein, wie bin ich dir dankbar, daß du mich aus dem schrecklichen Trubel in diesen Frieden gebracht hast!

Er: Nicht wahr?

Sie: Weißt du, als ganz kleines Mädchen bin ich auch einmal im Winter auf dem Lande gewesen. Bei Großmama. Da weiß ich noch, wie da auch die Bäume verschneit waren und so merkwürdig aussahen.

Er: Du bekommst förmlich große Augen, wie du das sagst, Lizzi!

Sie: Es muß die heimliche Sehnsucht nach der Natur sein, die in einem lebt. Trotz allem, weißt du, Karl?

Er: Ja, ja. Trotz allem.

Sie: Nein! Sieh mal dort die große Tanne! Wie ein Ungeheuer sieht so ein Zweig aus. Wie was Lebendiges.

Er: Wie ein Märchen.

Sie: Die Natur ist doch das einzig Wahre!

Er: Man sollte hier immer leben!

Sie: Das wäre herrlich! Ich ließe mir einen großen Pelz dazu machen; weißt du, grünen Samt, mit Zobel besetzt, und innen auch Zobel, oder Seal.

Er: Das sollte man tun, hier leben.

Sie: Oder Skunks, Karl, obwohl ich eigentlich Skunks nicht sehr liebe.

Er: Das würde sich schon finden.

Sie: Und weißt du, eine Pelzmütze sollte ich haben. Ich habe vorgestern bei Bachmann eine entzückende Mütze gesehen.

Er: Dieser Friede ringsum.

Sie: Ich glaube, sie war aus Otterfellen und hatte vorne eine Agraffe, in der eine Reiherfeder steckte.

Er: Sieh dort, Lizzi, wie die Bergspitze noch von der Abendsonne beschienen ist.

Sie: Wun—der—voll! Weißt du, man könnte statt Reiher auch eine andere Feder nehmen. Meinst du nicht?

Er: Ja — ja. Ich könnte hier stundenlang in den Anblick versunken stehen.

Sie: Und ich möchte am liebsten durch den Schnee waten. Wie ein Schulmädchen, und ganze rote Backen davon kriegen.

Er: Und nasse Füße, Liebling!

Sie (enttäuscht): Das ist wahr!

Er: Man müßte eben andere Schuhe tragen. Und sich überhaupt daran gewöhnen. Oh! Hier muß ein Mensch gesund werden!

Sie: Ich fühle mich jetzt schon ganz anders.

Er: Ich meine körperlich und geistig gesund werden. A—ah! Diese Luft! Diese Luft!

Sie: Wie die Sonne verglüht! Das sollte man jeden Abend haben.

Er: Und sich von dem Zauber der Natur umfangen lassen.

Sie: Ich möchte am liebsten gar nicht mehr weg.

Er: Weißt du was? Wir bleiben einfach morgen auch hier.

Sie: Ach ja — das wäre himmlisch! Aber es geht nicht, Schatz. Ich muß morgen zur Schneiderin, und dann sollen wir bei Hofrats Besuch machen, und abends ist der „Rosenkavalier", und...

Er: Richtig ja! Na, denn nicht! Eigentlich ist es schade!

Sie: Mir blutet ja das Herz, daß man sich von hier losreißen soll.

Er: Mir auch. Diese Farben! Nein, diese Farben!

Sie: Du, dort kommt ein Mann.

Er: Er hat so was wie 'ne Säge umhängen. Das ist sicher'n Holzfäller.

Sie: Wie stilvoll er aussieht!

Er (seufzend): Ach, wer auch so einer wäre! He, guter Mann!

Holzer: Han?

Er: Sie leben wohl immer hier heraußen?

Sie: In der Natur?

Er: Und wissen vielleicht gar nicht, wie beneidenswert Sie sind!

Holzer: Am — — — — — —! (Entfernt sich).

Sie: Wie? Was hat er gesagt?

Er: Ach, so was.. so was Bäuerliches, was die Leute hier oft sagen. Nun wollen wir aber umkehren. (Bleibt stehen und atmet tief auf.)

Nein! Diese Natur!

⊙ **Pläne des Schauspiels bis Ende der Spielzeit.** Das Nationaltheater wird im Schauspiel nach der Neuinszenierung von „Faust" 1. Teil, neben der die Vorbereitung der Erstaufführung von Erich Kästners „Emil und die Detektive" einhergeht, zwei Schauspielneuheiten zur gleichzeitigen Einstudierung bringen, die beide in Süddeutschland bisher noch nicht gespielt worden sind, und von denen die eine das gesamte männliche, die andere das gesamte weibliche Personal beschäftigt. Es sind dies „Die endlose Straße" von Graf und Hintze, das erste deutsche Kriegsstück, das mit Sherriffs „anderer Seite" und Raynals „Grabmal" in Parallele gesetzt wird und „Gestern und heute" von Christa Winsloe, dessen Thema durch den Film „Mädchen in Uniform" bekannt geworden ist. Zum Gedenken an Arthur Schnitzler, den in diesem Winter verstorbenen Dramatiker, wird um die Zeit seines 70. Geburtstages im Mai ein Einakterabend einstudiert werden, an dem zwei soeben aus dem Nachlaß veröffentlichte Werke „Anatols Größenwahn" und „Die Gleitenden" voraussichtlich am Nationaltheater zur reichsdeutschen Uraufführung kommen. Ferner gelangen im Mai „Die Journalisten" von Freytag zur Neuinszenierung. Zur Verpflichtung namhafter Gäste für die Aufführung von „Faust" 2. Teil im Rahmen einer Goethefestwoche im Mai sind noch Verhandlungen im Gang. Das einaktige Monodrama „Die geliebte Stimme" von Jean Cocteau wird noch im Laufe dieser Spielzeit zur Mannheimer Erstaufführung kommen und zwar zusammen mit der Uraufführung eines Einakters „Der Verarmte" von Charles Vildrac. Eine weitere Uraufführung, die des Lustspiels „Regeldetri" von Erich Noether wird in den Kammerspielen stattfinden, in denen zuvor noch das Lustspiel „XYZ" von Klabund zur Aufführung gelangt.

Mein neues Frühjahrskleid

Gestern hab ich mit der Schneiderin
wegen eines neuen Kleids gesprochen.
Schnell zu wählen hatte ich im Sinn,
denn der Lenz erscheint in ein paar Wochen.

Selbstverständlich blau. — Ich wollte bloß
zwischen hell- und dunkelblau noch wählen:
aber sie begann — mein Schreck war groß —
jetzt die Untertöne aufzuzählen.

Lichtblau! Nachtblau! Auch Elektrischblau!
Soll ich für Türkisblau mich entscheiden?
Kobaltblau! Pastellblau! Preußisch Blau!
Himmelblau wird mich entschieden kleiden.

Königsblau? Vielleicht gar Kaiserblau?
Soll ich etwa Veilchenblau doch nehmen?
Delfterblau? Das zarte Reynoldsblau?
Soll ich mich zu Saphirblau bequemen?

Amethystblau? Ultramariniert,
weil es blau wirkt und doch rötlich schimmert?
Nizzablau mit Azurblau garniert?
Soll es Eisblau sein, das gräulich flimmert?

Alle Töne klangen auf und ab.
Stundenlang hat sie mich noch gepeinigt...
Weil in deutschem Blau es gar nichts gab,
haben wir uns dann auf Bleu geeinigt. Puck.

⊙ **Morgen Goethe-Feier im Nationaltheater.** Das Thema für die Gedenkfeier von Professor Paul Tillich-Frankfurt bei der Goethefeier des Nationaltheaters am morgigen Sonntag lautet: „Goethe und die Idee der Klassik". Die Ouvertüre zu Beethovens „Prometheus" und „Egmont", die das Programm der Feier umrahmen, werden vom Nationaltheaterorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Rosenstock gespielt. Das „Vorspiel auf dem Theater" (zu Faust) steht unter Spielleitung von Richard Dornseiff. Den Theaterdirektor spielt Karl Marx, den Dichter Hans Godeck, die lustige Person Raoul Alster.

MARCHIVUM

Fritz Joos †

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre eines unserer treuesten, langjährigen Mitarbeiter. Gestern nachmittag ist Hauptkassierer Fritz Joos nach kurzem, schweren Leiden im 62. Lebensjahr verschieden. In Lauffen a. N. geboren, kam er als 20jähriger nach Mannheim, um hier seine zweite Heimat zu finden.

Am 1. Oktober 1895 trat der junge Kaufmann in die Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. ein. Von diesem Zeitpunkt ab war er mit kurzer Unterbrechung als Hauptkassierer in unserem Unternehmen tätig. Er hat diesen verantwortungsvollen Posten mit vorbildlicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, mit stets gleichbleibender Liebenswürdigkeit über drei Jahrzehnte versehen und sich dadurch nicht nur die Anerkennung der Geschäftsleitung und die Wertschätzung seiner Mitarbeiter erworben, sondern auch all derer, die ihm außerhalb seines beruflichen Pflichtenkreises näher traten. Besonders auf dem Lindenhof, wo er, soweit wir zurückdenken können, wohnt, war er eine der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten.

Die Witwe und der erwachsene Sohn, die Joos hinterläßt, mögen einigermaßen Trost in der Gewißheit finden, daß wir sein viel zu frühes Hinscheiden auf das tiefste bedauern. Er wird uns unvergessen bleiben.

Metzger-Gesellenprüfung für Mannheim-Land

In Ladenburg fand die Gesellenprüfung der Metzger-Innung Mannheim-Land statt, der sich folgende Prüflinge unterzogen: Karl Baumann bei Metzgermeister E. Kiltmaier in Sandhofen, Peter Becker bei Metzgermeister Ferdinand Becker in Schriesheim, Edmund Beedgen bei Metzgermeister J. Wolf sen., in Ladenburg, Richard Gulstetsch bei Metzgermeister G. Hertel in Rheinau, Heinrich Kern bei Metzgermeister E. Bühler in Seckenheim, Hermann Trautler bei Metzgermeister M. Gropp in Seckenheim, Friedrich Vowinkel bei Metzgermeister K. Egner in Ilvesheim und Walter Zellinger bei Metzgermeister O. Kast in Ilvesheim. Jeder der Prüflinge erzielte mindestens die Note gut. Sechsmal konnte die Note sehr gut erteilt werden. Vorsitzender der Prüfungskommission war Obermeister Peter Geißler in Mannheim-Sandhofen.

---

* **Privat-Realschule Schwarz, M 2, 10.** In der Zeit vom 14. bis 16. März fand unter Vorsitz von Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Grupe, Heidelberg die Untersekunda-Abschlußprüfung an der höheren Privat-Lehranstalt Institut Schwarz statt. Hierbei konnten 24 Prüflinge der Tag- und Abendschule das Lehrziel der Untersekunda erreichen und für bestanden erklärt werden.

Das Holzlager auf der Neckarwiese

Einige Aufmerksamkeit rief gestern vormittag ein Neckar-Frachtkahn hervor, der oberhalb der Friedrichsbrücke am Materiallagerplatz festgemacht hatte. Die beiden Seiten trugen große Schilder mit der Aufschrift „Mannheimer Hilfswerk". So nach und nach kam Leben auf die Neckarwiese. Radfahrer rückten an und machten sich zur

Phot. H. Bechtel, Mannheim

Arbeit fertig, Lastwagen mit Anhänger fuhren vor, Anweisungen wurden erteilt. Oberbaurat Beck hatte die Vorarbeiten für die Entladung dieses Schiffes sorgfältig in die Wege geleitet, so daß nach kürzester Frist der Inhalt aus der Tiefe des Schiffsrumpfes auf das Neckarvorland befördert werden konnte. Da genügend Arbeitskräfte zur Verfügung standen, klappte alles wie am Schnürchen. Es war ein richtiges Hand-in-Handarbeiten. Bald türmten sich auf dem Vorland mächtige Holzstapel auf.

Das Holz, das zum Ausladen kam, wurde von Wohlfahrtserwerbslosen in den Waldungen von Neckarsteinach gefällt

und auch selbst in das Schiff „Karl Maria" verladen. Es waren rund 800 Zentner, so daß auf jeden der beteiligten 125 Leute ein Quantum von 15 Zentner kommt. Beteiligt an diesem Hilfswerk sind der Evangelische Wohlfahrtsverband, die Arbeiterwohlfahrt und der Wohlfahrtsverband. In Feudenheim und Wallstadt ist außer diesen Verbänden noch das Rote Kreuz an der Hilfsaktion interessiert gewesen. Das Mannheimer Hilfswerk hatte das Transportschiff zu einem günstigen Preise gechartert, sodaß für die Empfänger das Holz mit keinen Frachtkosten belastet wird. Die Neckarschleppschiffahrt stellte den Schlepper unentgeldlich zur Verfügung, während die für die Schleusen zuständigen Stellen von der Erhebung einer Schleusengebühr Abstand nahmen. Zum Abtransport des Holzes von der Neckarwiese war ein Auto mit Anhänger der Fuhr- und Gutsverwaltung zur Stelle. Die Polizei beteiligte sich ebenfalls mit einem Lastwagen. Außerdem stand noch ein Lanzbulldog mit vier Anhängern zur Verfügung. Das ungewohnte Leben auf dem Neckarvorland lockte zahlreiche Zuschauer an, die mit Interesse den raschen Fortgang der Arbeiten verfolgten.

Sonntag

Die Woche ging zu Ende,
Wir halten Sonntagsruh.
Nun faltet eure Hände
Und deckt die Sorgen zu!

Die Sorgen werden kleiner,
Die Seele atmet still,
Es ist, als ob ein reiner
Lichtstrahl uns grüßen will.

Er kommt aus ewigen Weiten;
Und senkt sich in und ein,
Hellt auf die dunklen Zeiten
Wie Frühlingssonnenschein!

Herbert Hammer.

---

* **75. Geburtstag.** In voller geistiger und körperlicher Frische feiert die allseits geachtete und beliebte, den Altmannheimern wohlbekannte Frau Johanna Grosch, Rheingoldstraße, dieser Tage ihren 75. Geburtstag.

* **Ihren 70. Geburtstag** feiert am kommenden Montag Frau Mathilde Ochs, geb. Stock, wohnhaft Langerötterstraße 72, in körperlicher und geistiger Frische.

1225 Konfirmanden

Am vergangenen Sonntag fanden die diesjährigen Konfirmation ihren Abschluß. Auch diesmal waren es Kriegskinder, die konfirmiert wurden. Darum bleibt die Gesamtzahl weit hinter den früheren Zahlen zurück. Zahlenmäßig verteilen sich die Einsegnungen wie folgt: In der Trinitatiskirche (3 Pfarreien) wurden konfirmiert 79 Knaben und 63 Mädchen, in der Konkordienkirche (2 Pfarreien) 47 Knaben und 43 Mädchen, in der Christuskirche (2 Pfarreien) 56 Knaben und 58 Mädchen, in der Friedenskirche (2 Pfarreien) 40 Knaben und 58 Mädchen, in der Lutherkirche (3 Pfarreien) 74 Knaben und 65 Mädchen, in der Melanchthonkirche (2 Pfarreien) 68 Knaben und 58 Mädchen und in der Johanniskirche (2 Pfarreien) 49 Knaben und 47 Mädchen.

Das ergibt für die Innenstadt 408 Knaben u. 392 Mädchen, zusammen 800 Konfirmanden.

Das Zahlenbild der eingemeindeten Vororte ist folgendes: In Feudenheim wurden eingesegnet: 50 Knaben und 10 Mädchen, in Käfertal 38 Knaben und 35 Mädchen, in Neckarau (2 Pfarreien) 48 Knaben und 61 Mädchen, in Rheinau 28 Knaben und 21 Mädchen, in Sandhofen 25 Knaben und 27 Mädchen, in Seckenheim 12 Knaben und 7 Mädchen, in Waldhof (2 Pfarreien) 35 Knaben und 46 Mädchen und in Wallstadt 8 Knaben und 4 Mädchen. Das ergibt für die Vororte 205 Knaben und 220 Mädchen, zusammen 425 Konfirmanden. Im Ganzen (Innenstadt und Vororte) sind es also 1225 Konfirmanden. Ganz auffallend klein ist die Zahl von Seckenheim; sie ist jedenfalls richtig wiedergegeben und beruht nicht auf einem Schreibfehler des Chronisten.

Auch in diesem Jahre ist durch Vermittlung der Pfarrämter viel zur Ausstteuerung der Konfirmanden beigetragen worden.

Die Gebefreudigkeit der Gemeindeglieder und insbesondere vieler Geschäftsleute war erfreulich groß. Das verdient um so größere Anerkennung, als jedermann weiß, in welcher wirtschaftlichen Lage wir leben. Dr. B.

---

* **Die Hebammen sollen billiger werden.** Die Verhandlungen des Reichskommissars für Preisüberwachung mit den wichtigsten Organisationen der Hebammen haben zu folgender Vereinbarung geführt: Die Hebammen werden die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung weitestgehend berücksichtigen. Beabsichtigt eine Hebamme, ausnahmsweise die Höchstsätze der amtlichen Gebührenordnung zu überschreiten, so hat sie vor Aufnahme ihrer Tätigkeit die anderweitige Festsetzung der Gebühren ausdrücklich zu vereinbaren. Von generellen Maßnahmen zur Senkung der einzelnen Gebührensätze hat der Reichskommissar mit Rücksicht auf die großen Verschiedenheiten der örtlichen Verhältnisse Abstand genommen. Er hat jedoch die Länderregierungen um Prüfung gebeten, ob und in welchem Umfange eine Senkung der Sätze der Gebührenordnungen für Hebammen notwendig ist. Die Länderregierungen sind ermächtigt worden, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Was muss jeder von „Haus Bergmann Klasse" 4 ₰ wissen?

Haus Bergmann Klasse ist ein **Meisterstück** der deutschen Zigaretten-Industrie. In eingehender Arbeit haben die Tabak-Sachverständigen unseres Hauses eine für **diesen** Preis noch **nie** dagewesene Zigarette hochwertiger Qualität geschaffen, die **alle** Raucherkreise zufrieden stellen wird.

5 Stück nur 20 ₰ bedeutet für uns: Preisabbau und **Qualitätsaufwertung!**

Fordern Sie noch heute in Ihrem Zigarrengeschäft

Haus Bergmann Klasse 4 ₰

DIE Zigarette für Dich und für mich

In **jeder** Packung Haus Bergmann »Klasse« liegen:
Bergmanns Bunte Bilder von Walter Trier
Seidenstickereien nach Entwürfen von Prof. Poetter

MARCHIVUM

Des alten Lehrers Abschied

Der alte Lehrer schreitet dem Schulhause zu. Es ist der letzte Schultag, sein letzter Schultag. Eigentlich ein Tag wie die andern: mit Frühlingswärme und Lenzduft in der Luft; mit dem einförmigen Schaffen der Alltagsmaschine, die die Menschen in ihren Dienst zwingt; mit dem energiegeladenen jugendfrischen Tagbeginnen und dem arbeitsmüden Hinüberdämmern in die Nacht. Wahrlich ein Tag wie die andern. Niemand kümmert sich darum, daß der alte Lehrer heute zum letzten Male seinen, in einem vollen Menschenalter zur Selbstverständlichkeit gewordenen Schulweg macht: das Leben der großen Welt steht drum nicht eine Sekunde still, denn nach den Ferien schon ist ein Neuer eingerückt in den leeren Platz, ein Junger vielleicht.

Und dennoch rundet sich da ein Schicksal, eine Sinnerfüllung ab: im Grunde viele Schicksale, denn die Not der Zeit drängt eine ganze Reihe Lehrer hinaus aus des Volkes werktätigem Arbeitskreis. Gewiß, es vollenden sich viele Schicksale, über die die fiebrige Nervosität der Zeit hinwegeilt. Aber das Schicksal des alten Lehrers wiegt schwerer, weil es untrennbar verflochten ist mit dem blutvollen Leben: mit der Jugend, dem Volke, das da kämpft und leidet im Gegenwartskampf.

Und indes er sinnend gemächlichen Schrittes seinen letzten Schulweg abschreitet,

taucht vor dem inneren Auge des alten Lehrers der Zug der tausend Menschen auf, die auch durch seine Bildnerhand gelaufen.

Das Leben hat sie alle zerstreut. An der Maschine stehen die einen im braunerfüllten Fabrikraum, am Kaufmannspult die andern, viele auf wogender See im schmucken Kleid der Marine, viele aber auch als Arbeitsuchende. Allen aber blieb das Bild des alten Lehrers in der Seele, die damals noch so jung und so empfänglich war für die ersten Eindrücke des Schulraumes, der damals dem jungen Erdenbürger die neue Welt bedeutete.

Nun steht er im Schulzimmer, im altvertrauten. Vor ihm die Bankreihen mit den Plätzen, da Erinnerungen haften blieben, als längst die Menschen gewechselt. Er schaut sich selbst als jungen frohbegeisterten Lehrer, wie er frisch vom Seminar weg in die Schule eintrat: rosenfarben dünkte ihm die Welt, voll mitreißender Schwungkraft und ewiger Jugend. Bis der Alltag oft genug ein eintönig Grau über den farbbunten Wechsel gebreitet, wenn des Berufes notwendige Kleinarbeit die Nerven spannte.

Die Gegenwart ruft ihn aus dem Versunkensein in verstaubter Vergangenheit zurück: vierzig lebensprühende Augenpaare! Und wie er nun über die Blondköpfe der frischen Jugend schaut, da legt sichs ihm wie ein Flor über die Augen.

Dann beginnt das Kämpfen in seiner Brust, dem keiner entgeht, der ein Menschenalter lang eingegliedert war als Werteschaffender in das Arbeitsgange seines Volkes,

der sein Herzblut, seines Willens zähe Kraft dienend dem Ganzen hingab. Eine Stunde vielleicht oder zwei mag das Kämpfen währen, von Wehmut durchzittert: ein Losreißen aus innerster Verwurzelung. Bis aus dem Wogen der Stimmungen das Grundgefühl sich durchbricht: ein stilles Sichbeugen vor dem ewigen Gesetz des Wandels ein ruhiges Anerkennen, ein gläubiges Hinnehmen, aus dem neues Verbundensein wächst.

Stunden später verläßt der alte Lehrer seine Berufsstätte für immer. Doch wenn er auch nicht mehr vor die Jugend treten wird als Führer und Wegbereiter: er weiß sich verbunden mit ihr und denen, an denen auch er einst gebildet, durch einen tiefen seelischen Strom. Ihm ist drum der Abschied nicht ein Ausgeschaltetwerden aus dem Lebensbetrieb des Volkes, sondern ein glückhaftes Schauen des Türmers, der von hoher Warte das bunte Wechselspiel des vergangenen Lebens noch einmal an sich vorüberziehen sieht.

F. H.

Baubeginn am Pfingstberg

Die einzige Bautätigkeit, die zurzeit in Mannheim ausgeübt wird, ist auf dem Baugelände der Bausparervereinigung Wüstenroter Bausparer am Pfingstberg. Dort werden in nächster Zeit fünf Bauten erstellt. Es ist dies bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage für das hiesige Handwerk eine seltene Verdienstgelegenheit. Die Bauten werden beliehen von der Gemeinschaft der Freunde in Ludwigsburg. Die Stadt Mannheim hat die nötigen Vorarbeiten für Straße und Kanal durchgeführt. Es ist jetzt nur noch zu wünschen, daß ein kleiner Weg als nächster Verbindungsweg zur Bahn erstellt wird, damit diese Neubauten auch von der Bahn aus rasch erreicht werden können. Jedenfalls ist dieser Baubeginn am Pfingstberg sehr zu begrüßen.

Dr. S.

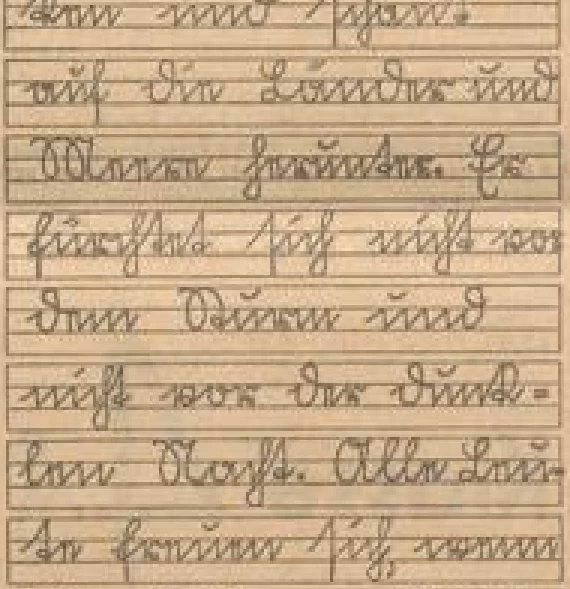
Ein Schuljahr ist beendet!

Dieses erste Schuljahr war für die Jugend Neuland. Nicht jedem Kind ist es leicht gefallen, in den ersten Schultagen den Weg zur Schule allein anzutreten. Die Verbundenheit mit dem Elternhaus und vor allem mit der Mutter, war noch zu stark. Die Selbständigkeit war noch nicht vorhanden. Aber schon in den nächsten Wochen änderte sich das Bild.

„Wir sind versetzt!"

Die Schule wurde ein Begriff für das Kind und bekam einen Inhalt.

Neue Freunde und neue Eindrücke halfen über die erste Zeit hinweg. Das Ungewisse des Kommenden bot für die Kleinen immer wieder neue Reize. Der Schritt vom Spielkind zum Schulkind vollzog sich unmerklich. Nur in der Freizeit bricht die richtige, ungehemmte Spiellust, unbeschwert von den kleinen Schulsorgen, immer wieder durch. Das Kind



Nach einem Jahr

wird in seiner ganzen Art selbständiger, die Einflüsse der Schule machen sich bemerkbar.

Wenn man Kinder bei Hausarbeiten beobachten kann, muß man feststellen, daß die heutigen Lehrmethoden den Kindern die Arbeit sehr erleichtern. Die Sütterlinschrift, die seit einiger Zeit eingeführt ist, bringt die Kinder im Schreiben sehr rasch vorwärts.

Die abgebildete Seite wurde von einem Kinde am Schluß des ersten Schuljahres geschrieben. Es handelt sich nicht um eine ausgesprochene Schönschriftübung, sondern um eine beliebig herausgesuchte Seite aus dem Schulheft. Es mag richtig sein, daß die frühere deutsche Schrift dem einzelnen Schüler mehr Raum ließ, seine Persönlichkeit schon in der Anfangsschrift zum Ausdruck zu bringen. Die steile, gleichmäßig dick geschriebene (ohne Grund- und Haarstriche) Schrift wirkt vielleicht etwas schablonenhaft. Den Kindern merkt man aber an, daß ihnen die neue Schrift keine allzu großen Schwierigkeiten bereitet. Später werden die Kinder mehr oder weniger die Steilschrift selbst verlassen.

Jetzt schließen sich für die ABC-Schützen die Schulpforten für drei Wochen.

Ferien, ein Wort, das für die Kleinen nach dem ersten Schuljahr eine ganz besondere Bedeutung erhält. Die Freiheit, die immer wieder lockt, ist für einige Wochen zurückgegeben. Wir erhielten von einem Erstkläßler auf unsere Frage, warum er gern zur Schule gehe, die Antwort: „Weil wir viel lernen, am schönsten aber sind die Ferien". Mit wenigen Worten hat hier das Kind seine Auffassung von der Schule und den Ferien ausgedrückt. Es ist überhaupt merkwürdig, wie rasch die Kinder mit allem fertig werden.

Der erste Schritt in der Schule ist getan, das zweite Jahr wartet mit neuen Aufgaben. An diese Aufgaben denken die Kinder in den nächsten Wochen nicht. Der Ranzen ist weggestellt, die Schule ist mit ihrem ganzen Drum und Dran darin eingepackt und vergessen. Die drei Wochen Ferien werden bis zur Neige ausgekostet. Das Schulkind ist für einige Zeit wieder Spielkind geworden. Für kurze Zeit ist die Verbundenheit mit dem Elternhaus wieder hergestellt. Dieses Ausspannen tut not, denn die Anforderungen in der zweiten Klasse sind weit größer als im ersten Jahr, das mehr der Vorbereitung und Einführung galt.

Man muß die lachenden Gesichter der kleinen Schüler heute morgen gesehen haben, als sie von der Schule in die Ferien zogen.

Vergessen waren die Anstrengungen des ersten Schuljahres.

Die Ferien standen im Vordergrund des Interesses und auch der Unterhaltung. Ganz anders wird es bei den Schülern sein, die heute aus der Schule entlassen wurden. An sie tritt die Frage: Was wird wohl aus mir werden? Nur wenige werden gleich einen Arbeitsplatz und eine Lehrstelle finden. Für sie ist die Freude, ins Leben treten zu dürfen, nicht allzu groß. Nur zu bald werden diese jungen Menschen von der rauhen Wirklichkeit des Alltags mit seinen vielen Nöten und Schwierigkeiten gepackt werden. Sie werden im Gegensatz zu den kleinen Schülern die Wohltaten der Schule bald schätzen. Nur zu oft werden sie an ihre sorglose Schulzeit zurückdenken. —ö—

Wieder winterliches Wochenende

Nach einigen lenzhaften Tagen um die Wochenmitte ist es zum Schluß der Woche allgemein wieder winterlicher geworden. Mit dem Wiederaufkommen nördlicher Luftströmung haben erneut rauhere Winde die Oberhand erlangt. Dadurch sind die Temperaturen abermals stark gefallen und liegen bereits seit Freitag in mittleren und höheren Gebirgslagen unter Null Grad. Der Frost verschärft sich namentlich nachts, da bei klarem, sternhellem Himmel erhöhte Wärmeausstrahlung auftritt.

Die von Freitag nachmittag vorliegenden Berichte besagen, daß die

Schneeschmelze im Gebirge abgestoppt

ist. Beispielsweise erscheinen selbst die Vorberge des Albtals bis auf 350 Meter herab noch durchaus winterlich wenn auch die Schneedecke unterbrochen ist. An den Nordhängen reicht eine ziemlich geschlossene, aber stark verharschte Schneedecke bis auf etwa 400 Meter herab. In höheren Regionen liegt nord- und ostseitig weiterhin sehr reichlich Schnee. Besonders gleichmäßig geschlossene Schneebelage trifft man in allen Waldregionen über 600 Meter.

Relativ gute Ski- und Rodelbahnen bestehen oberhalb Herrenalb Richtung Gaistal—Teufelsmühle—Schweizerkopf—Hohloh, wo die Schneedecke auf 40 bis 50 Zentimeter anwächst. Ferner ist noch Sportmöglichkeit im Dobelgebiet, im höheren Enztal, bei Besenfeld, Urnagold und oberhalb Schönmünzach gegeben. Hier liegt Schnee zwischen 20 und 35 Zentimeter, der meist verharscht und firnig ist.

Die höchsten Schneehöhen werden aus dem Hundseck- und Ruhesteingebiet gemeldet.

Von Baiersbronn aufwärts zum Ruhestein, von hier abwärts nach Allerheiligen liegt sehr viel Altschnee, zum Teil bis 60 Zentimeter hoch. Die Ostwege Seekopf—Seibels Eckle—Mummelsee—Grinde weisen 40 bis 70 Zentimeter Schnee auf. Südseitig ist die Schneehöhe auf 10—15 Zentimeter zurückgegangen! Von der Hochschwarzwaldstraße Hundseck—Untersmatt wird gute Schlittenbahn berichtet. Starker Barometeranstieg deutet auf Fortbestand der nachts sehr kalten, tagsüber durch Sonneneinstrahlung milderen Witterung hin. Nach den augenblicklichen Wetter- und Schneeverhältnissen zu schließen, darf man im höheren Schwarzwald auf gutes Wintersportwetter zu Ostern rechnen, zumal neue Schneefälle in der Karwoche im Bereich der Möglichkeit liegen.

en.

---

* **Bewußtlos aufgefunden.** Gestern abend wurde in einem Hause der Rheinhäuserstraße ein dort wohnender Buchbinder in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Untersuchung des Mannes, der mit dem Sanitätswagen in das Städtische Krankenhaus verbracht wurde, ergab eine Gehirnerschütterung, die der Verunglückte vermutlich durch Sturz infolge eines Schwindelanfalles erlitten hatte.

Tageskalender

Sonntag, 20. März

Nationaltheater: Vormittags-Veranstaltung: Goethe-Feier 11.30 Uhr; abends „Tristan und Isolde", von Richard Wagner, Miete A 20, Anfang 18 Uhr.
Apollo-Theater: Gastspiel des Komikers Heinz Kleint mit Ensemble: „Kräftiger Junge angekommen". 16 und 20.15 Uhr.
Planetarium: 15 und 16 Uhr Besichtigungen; 17 Uhr Vorführung mit Vortrag „Der Sternhimmel im März".
Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.: Goethefeier im Kolpinghaus, 20 Uhr.
Wartburg-Hospiz F 4, 8: Theateraufführung „Holz-Kai", 20 Uhr.
Kaffee Schlenker: Künstlerkonzert ab 16 Uhr.
Pfalzbau-Kaffee: Familiennachmittag und -Abend.
Lichtspiele: Scala-Theater: „Araber Horn". — Alhambra: „Unter falscher Flagge". — Schauburg: „Der weiße Rausch". — Roxy-Theater: „David Golder". — Palast-Theater: „Der Hut". — Capitol: „Menschen hinter Gittern". — Gloria-Palast: „Im Banne der Berge". —

Sehenswürdigkeiten:

Schloßbücherei: Geöffnet von 9—13 und von 15—19 Uhr.
Städt. Schloßmuseum: Geöffnet von 10—13 u. 14—16 Uhr. Sonderausstellung: Die Pfalz in Bildern aus vier Jahrhunderten. — **Städtische Kunsthalle:** Geöffnet werktags (mit Ausnahme Montags) von 10—13 und 15—17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 11—13.30 und 15—17 Uhr. Sonder-Ausstellung: Die Kunst Otto Pankoks. Ferner: Werbe-Ausstellung junger Kunst. — **Sternwarte am Friedrichspark:** Aussichtsturm mit umfassendem Rundblick, geöffnet von 9 bis 17 Uhr. — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Geöffnet von 11—13 und von 15—17 Uhr.

Harnsäure und ihre Folgen?
Trinkt Sander Mate
— Spitzenleistung — (nur in Originalpackung mit geschützter Schutzmarke), reine Wintersernte; die wirkungsvollste Blätterware, die auf Weltausstellungen 15 × DEN „GRAND PRIX" erhielt. — Packungen von ℳ —.35 an in allen Drogerien, Apotheken und Reformhäusern.

Goethe-Gedenkworte zur Schulentlassung

Der Frühling zieht wieder durchs Land. Neu kleiden sich die Auen mit leuchtendem Grün. Aus braunen Schollen der frischgepflügten Erde atmet die Kraft des fruchtschweren Bodens und Baum und Strauch knospen im warmen Lenzhauch der Sonne entgegen. Es ist, als schmückte die Erde sich festlich zum Einzug der tausend und abertausend jungen Menschen, die heute mit dem lachenden Frühling aus den Schulräumen hinausgezogen sind in das Leben und in die Welt der Großen.

Und doch trägt der Sonne beglückender Glanz und der Erde leuchtendes Grün, es trägt die buntfarbene Pracht des Frühlings. Denn die Welt, in die ihr hinausschreitet mit gespanntem Aufatmen, mit bangem Hoffen und frohem Erwarten, ist ein Kampfplatz der Menschen. Es ist, als habe die Menschheit ihren festen Grund verloren und taumle nun dahin auf schwankendem Boden; es ist, als seien ihr die ewigen Sterne verdunkelt, die ihr leuchtende Richtung, Trost und Hoffnung gewesen auf kampfdurchtostem Schlachtfeld des Lebens:

„Die Menge schwankt im ungewissen Geist;
dann strömt sie nach, wohin der Strom sie reißt!"

Auch dieses Goethewort sagt es euch: das Leben, in das ihr nun schreitet, ist ein Kampfplatz, da Meinungen wider Meinungen, alle gegen alle toben. Doch indes ihr das ziellose Hetzen der Menschen schaut und ratlos steht vor der Unruhe und der Verworrenheit des heutigen Lebens, ersteht vor eueren Augen eine erhabene Gestalt:

Johann Wolfgang Goethe, der Besten einer des deutschen Volkes!

Goethe soll euer Mitkämpfer, Weiser und Führer sein.

Wie je ein Mensch war Goethe ein Kämpfer. Sein Kampf galt der widerspruchsvollen Unausgeglichenheit seiner schäumenden Jugend, die mit trotziger Titanenkraft alle Fesseln sprengen wollte, die das Leben dem Menschen auferlegt und die den Einzelnen in die Ordnung um des Zusammenlebens aller zwingt. Allem eigensüchtigen Begehren galt sein Lebenskampf, der ihm dem Wächter des Paradieses gegenüber auf die Frage, ob er auf Erden auch ein Held gewesen, die Antwort auf die Lippen drängt:

„Nicht so vieles Federlesen!
Laß mich immer nur herein:
Denn ich bin ein Mensch gewesen,
und das heißt ein Kämpfer sein!"

Alles stürmische Aufbrausen seiner Jugend zwang er unter seinen zielklaren Willen und legte es in die entsagungsvollen Fesseln der Arbeit. Aus dem ungeschliffenen Wesen seines Jugenddaseins formte er sich selbst zu einem Charakter, zu einer gutgegründeten Persönlichkeit. Die Triebkraft aber, die aus dem jungen Brausekopf den Menschen formte, der uns Vorbild sein kann in der Unruhe des gegenwärtigen Lebens, die Triebkraft beim Werden seiner Persönlichkeit war eine tiefe Ehrfurcht. Diese Ehrfurcht überwand den Irrtum seiner Jugend, da er glaubte, alles aus eigener Kraft schaffen zu können; denn sie ließ ihn hinter allem Kleinkram des Alltags, hinter der blühenden Natur und im tiefsten Grunde der menschlichen Brust das göttliche Walten verspüren. Gerade er, der so stolz hätte sein können auf das, was er schuf mit seinem Verstande, gerade er beugte sich in tiefer Ehrfurcht vor der Gotteskraft, die wie ein lebenspendender Strom die Welt durchflutet.

Die Ehrfurcht wird so der Grundzug seines Wesens.

Sie ist der Stützpfahl, an dem sein Leben sich emporrankt wie eine fruchtschwere Rebe. Ehrfurcht empfindet er vor der Natur, weil er in ihr die Größe des göttlichen Meisters verehrt, den er erschauernd ahnt als ein heiliges Geheimnis.

Groß ist Goethe als Dichter, größer ist Goethe als Mensch eines neuen Glaubens. Wie eine herrliche Blume wächst dieser neue Glaube aus der Ehrfurcht hervor. Es ist der Glaube, daß alles, was da auf der Erde wächst und blüht, lebt und kämpft, alle Freude und auch das Leid aus der Urkraft des Lebens kommt. Er betrachtet alles, was sich den Sinnen darbietet, als eine Vermummung, hinter der ein höheres Leben sich schalkhaft-eigensinnig versteckt, um uns anzuziehen und in edlere Regionen aufzulocken. Goethe als Mensch eines neuen Glaubens sieht im Leben nicht ein gieriges gottfernes Hasten und Raffen im Dienste des roten Goldes, aber auch keine grimmige Verachtung der irdischen Güter. Er sieht in der Erde kein Jammertal und will nicht fliehen vom Kampfplatz des Lebens, sondern er sieht im Menschen den Brennpunkt eines Spiegels, in dem die göttliche Lebenskraft, die hinter allem Weltgeschehen wirkt, wie Lichtstrahlen gesammelt wird und von dem aus Leuchtstrahlen hinausfluten, den Dunst des täglichen Lebens und die Trübe menschlichen Alltagskampfes zu durchleuchten.

Hundert Jahre sind vergangen, seit man den großen Deutschen zu Grabe trug. „Deutschland war nicht verwaist, nicht verarmt, es war in aller Schwäche und innerer Zerrüttung groß, reich und mächtig von Geist, solange Goethe lebte", sagte jemand sechs Tage nach seinem Tode.

Doch ist Goethe als wahrer Glaubensmann auch heute noch ein Führer.

Er führt die Menschen unserer verworrenen Zeit zu neuer Klarheit, aus der fieberhaften Unruhe zu gelassener Ruhe, aus der Ungläubigkeit zu einem neuen tiefen Glauben an die Urkraft alles Lebens, die auch des Menschen Seele durchleuchtet wie ein beglückender Strahl. Goethe wird uns hundert Jahre nach seinem Tod zum Führer zu einem neuen Menschentum, das froh genießt, was die Schönheit der Welt und der Reichtum des Lebens bietet, das aber in einer neuen tiefen Frömmigkeit stolz sich beugt vor der alldurchflutenden Gotteskraft.

Der Schlüssel aber zu dem neuen glaubensdurchglühten Menschentum sind seine Werke. Wenn der junge Mensch auch oft ohne Verstehen über Goethes Werken grübelt: je mehr er sie liest, umso mehr wächst er an ihnen zu einer lebensfrohen gläubigen Persönlichkeit. Denn das ist der Sinn seiner Werke, daß sie uns nicht ein Stündchen Unterhaltung geben wollen, daß sie uns vielmehr das harte Kreuz des Lebens umhüllen mit Rosen, die das schroffe Holz mit milder Weichheit umgeben. Spiegel sind seine Werke, Spiegel seiner selbst und Spiegel von uns selbst: wir finden ihn und ein Stück von uns im kampffrohen Götz, im frohgemuten ränkefreien Egmont, in der edelstillen Iphigenie, im dämonischen Mephisto und vor allem im rastlos strebenden Faust. Führer sind seine Werke für Menschen, die Sehnsucht haben nach einem neuen Glauben, der ihnen wieder festen Boden unter ihr Dasein gibt, denn gleich einem Edelsteine funkelt der Strahl der Liebe, den Goethe in seinen Werken in alle Erdendinge trägt.

Ein Kampfplatz ist die Welt, in die ihr tretet, ein Leben voll Ernst und Sehnsucht nimmt euch auf, ein entscheidungsreiches Jahr für das deutsche Schicksal ist das Jahr euerer Entlassung aus der Schule! Doch es ist auch ein Goethejahr. Und das will heißen: ein Lebenskämpfer, ein Lebenssieger, ein großer Deutscher will euer Führer sein in eine lichtvollere Zukunft hinein!

Friedrich Hupp.

Der neue Goethe-Taler

Das neue Dreimarkstück mit dem Bildnis Goethes, dessen Ausgabe jetzt der Reichsrat beschlossen hat. In den nächsten Tagen werden die ersten dieser Münzen ebenso wie die neuen Goethe-Fünfmarkstücke in Umlauf kommen.

Gewerbeschüler stellen aus

Die Mannheimer Gewerbeschulen und höheren Gewerbeschulen stellen, wie mitgeteilt, von heute Samstag bis mit Montag Schülerarbeiten aus, die erste größere Ausstellung wieder nach zwei Jahren. Der Besucher, der von der Fülle des Gebotenen fast erdrückt wird, bekommt einen tiefen Eindruck von der umfangreichen Arbeit, von der Leistung der drei Gewerbeschulen, von dem Bestreben, den Lehrling nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden. Das ist umso notwendiger, als es heute immer schwieriger wird, Lehrlingen geeignete Lehrstellen zu verschaffen, sodaß sie leicht in Gefahr kommen, ihren zukünftigen Beruf nur nach den Lehrbüchern kennen zu lernen.

Im Gewerbeschulgebäude in N 6, 4 sind die Schülerarbeiten der baugewerklichen Berufe untergebracht.

Im ersten Obergeschoß die Arbeiten der Maurer und Gipser, Zeichnen und Projektionslehre, dann die der Schreiner, Glaser und Zimmerleute, der Spengler, Kupferschmiede, Installateure und Heizungstechniker, der Bau- und Kunstschlosser. Perspektivisches Zeichnen erinnert an die eigene Schulzeit, dazu Geometrie, die uns auch immer schwer fiel. Vom Grundrißzeichnen verstanden wir schon etwas mehr. In der aus Zement gedrehten Form errieten wir ohne fremde Hilfe eine Urne. Die Uebungsarbeiten der Spengler, Dachkanäle in verschiedenen Formen, kamen uns schon wesentlich bekannter vor. Bei den metallgetriebenen Stücken entdeckten wir manche schöne Ornamentik.

Das ist aber nur der kleinste Teil der Ausstellung.

Der Hauptteil ist im Gewerbeschulgebäude in C 6.

Wir fingen da mit der Besichtigung der Malerfachschule in den oberen Stockwerken an und kamen uns als Besucher einer Malkunstausstellung vor. Plakate, in zeitgemäßer Manier, leuchten von den Wänden. Farbige Raum- und Fassadengestaltungen erregen allgemeines Interesse. Die bunte Illustration der Sage von der Minneburg, die als Entwurf für ein ländliches Gasthaus verfertigt wurde, gefiel besonders. Als Neuheit entdeckten wir in den Gängen praktische Malereien, die die Einförmigkeit der Korridore bunt und ansprechend unterbrechen. Nebenan sind die interessanten Schülerarbeiten aus der Modelliererwerkstatt der Bildhauer.

Das zweite Obergeschoß beherbergt die Schülerarbeiten der Elektrotechnik, der kunstgewerblichen und graphischen Berufe. Im Saale der Radiotechnik ist eine Fülle von Empfangsgeräten ausgestellt, ein Beweis für die Vorliebe der Schüler für diesen neuesten Zweig der Elektrotechnik. Auch Kurzwellenempfänger wurden angefertigt, ebenso ein Gerät für Netzanschluß, dazu Meßapparate. Die Elektromechaniker haben Zeichnungen und einige praktische Gegenstände ausgestellt, die Schaufensterdekorateure Fachzeichnen, Modellbau und praktische Uebungen, die Kunstgewerbler Fachzeichnen der Bildhauer und Buchbinder, die graphischen Berufe Fachzeichnen der Buchdrucker und Schriftsetzer und praktische Arbeiten aus der Schulwerkstätte für Buchdrucker und Schriftsetzer.

Im ersten Obergeschoß sind die Arbeiten der Former und Gießer, der Modellschreiner und der Berufe des allgemeinen Maschinenbaues ausgestellt. Im Automobilbau sind die Werkklassen von Daimler-Benz und die von Lanz zu besichtigen, dazu die für den Fachmann sehr interessanten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Werkführerschule.

Die gestrige Pressеführung, in die sich die Direktoren Henninger, Herbold, Studienrat Küster und andere Lehrer der Schule teilten, vermittelte einen

überaus günstigen allgemeinen Eindruck der Leistungsfähigkeit der Mannheimer Gewerbeschule,

die auf allen Gebieten der Unterrichtung der Lehrlinge auf der Höhe ist. Lehrherren und Eltern, aber auch sonst irgendwie technisch interessiertes Publikum seien auf die Ausstellung nachdrücklich hingewiesen.

Film-Rundschau

Universum: Marlene Dietrich in „X 27"

Der neue Marlene Dietrich-Film ist ebenfalls wieder in englischer Sprache gehalten, sodaß man bei den etwas spärlichen deutschen Bildtexten nicht allen Feinheiten des markant gehaltenen Dialogs folgen kann. Die in letzter Zeit beliebt gewordenen Spionage-Filme haben mit diesem Werk eine interessante Ergänzung erfahren, wobei die Persönlichkeit der Hauptdarstellerin ausschlaggebend bleibt. Das Eindrucksvollste in der Gestaltung von Marlene Dietrich ist ihre Haltung als Frau, der es in dem gefährlichen Beruf der Spionin nicht mehr darauf ankommt, wohin sie gerät, nachdem ihr Mann im Kriege gefallen ist. Etwas Todgeweihtes liegt in ihrem Wesen, dabei bleibt sie reizvoll und verführerisch; in der ersten Hälfte des Filmes mit einer zu starken Betonung der Beine, deren Filmerfolg ja bereits hinreichend anerkannt ist. Im übrigen ist der Film spannend, zuweilen etwas undurchsichtig, aber mit guten Einzelheiten in der Schilderung eines Maskenballs und gut in der Art, wie der Spionagekampf, der Krieg im Dunkeln, durchgeführt wird. Als Partner steht ihr Victor MacLaglen gegenüber, ein Kerl aus Eisen. — Im übrigen Programmteil läuft u. a. der erste Teil eines Goethe-Filmes, wobei hauptsächlich die schönen Bilder von den Erinnerungsstätten Goethes als bemerkenswert hervorzuheben sind. Allgemein kann man sagen, daß die Darstellung von Goethes Leben sich der tonfilmischen Interpretation doch wesentlich widersetzt, sodaß man diese tonfilmische Literaturstunde zwar als gut gemeint, aber als nicht sehr geglückt bezeichnen kann.

Wir hörten ...

Mannheimer Sendungen

Dr. Ludwig Marcuse, der am Mannheimer Mikrophon schon mehrmals zu Wort gekommen war, vermittelte den Hörern eine sehr geistvolle Betrachtung über „Mißtrauen". Elisabeth Helfferich verstand es durch ihre hohe Sprechkunst, die Vorlesung sehr eindrucksvoll zu gestalten und das Wesentliche des Inhalts einfühlend zu betonen.

Veranstaltungen

Volkshochschule. Am kommenden Montag findet im alten Rathaus die satzungsmäßige Generalversammlung der Hörer mit einer Aussprache über die Winterarbeit und über die künftigen Arbeitspläne statt.

Palmsonntag-Konzert. Der Einwohnerschaft Käfertals sei an dieser Stelle bekanntgegeben, daß der Männergesangverein „Eintracht" gemeinsam mit dem Verein für Musikpflege Käfertal am morgigen Sonntag ein Konzert veranstaltet, in welchem Werke von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven und Mendelssohn zum Vortrag gebracht werden.

Goethe-Feier des Arbeiter-Bildungs-Vereins. Morgen abend findet im kleinen Saal des Kolpinghauses U 1, 19, eine Goethe-Feier statt, die der Arbeiter-Bildungs-Verein E. V. Mannheim veranstaltet. Mitwirkende sind: Schriftsteller Kurt Sonnemann, Direktor Adolf Schulz (Baß), Dr. Kurt Walter (Klavier), der gemischte und Männerchor des Vereins.

* **Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V., Mannheim.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die ordentliche Mitglieder-Versammlung aufmerksam, die am kommenden Montag Abend im Friedrichspark stattfindet.

---

* **Die Firma Hirschland** zeigt heute in ihrer Teppich- und Gardinenabteilung, wie man mit wenig Geld geschmackvoll das Heim gestalten kann. Eine ganze Wohnung, von der Diele bis zum Kinderzimmer, alles in den neuesten und geschmackvollsten Modeschöpfungen. An den Fenstern sieht man die Spitzenleistung der deutschen Gardinenindustrie, u. a. nach den Entwürfen von Prof. Breuhaus. Die Teppiche, denen in diesem Hause besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird, passen sich in Muster, Qualität und Preis den heutigen Bedürfnissen an. Außerdem wird eine Fülle der auserlesensten Dekorationsstoffe in Kunstseidenripsen, antiken Cretonnes und allen anderen Arten, die die deutsche Industrie bringt, gezeigt. Die Kundschaft wird von den sachkundigen Herren und Damen bereitwilligst geführt und vor allen Dingen gerne ganz unverbindlich beraten.

Voraussage für Sonntag, 20. März:

Heiter und trocken bei schwacher Luftbewegung. Scharfe Nachtfröste, um Mittag sehr mild.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.30 Uhr vormittags

	Seehöhe m	Luftdruck in mm	Temp.	Höchste Temp. gestern	Tiefste Temp. Nacht	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter
Wertheim	151	—	−6	4	−6	NO	leicht	wolkenlos
Königstuhl	563	769.1	−2	3	−3	SO	—	heiter
Karlsruhe	120	768.7	−3	6	−4	NO	leicht	wolkenlos
Bad.-Bad.	213	768.5	−5	5	−7	O	leicht	wolkenlos
Villingen	712	772.7	−6	2	−8	N	leicht	wolkenlos
Bad Dürrh.	701	—	−7	1	−7	N	leicht	wolkenlos
St. Blasien	780	—	−8	4	−4	O	leicht	wolkenlos
Badenweil.	422	767.8	−3	5	3	NO	leicht	wolkenlos
Feldbg. Hot.	1275	635.4	−10	1	−10	O	leicht	heiter

Ueber dem west- und mitteleuropäischen Festland ist der Luftdruck seit gestern so kräftig gestiegen, daß die Aussicht auf Niederschläge, die noch gestern in Verbindung mit der Mittelmeerzyklone für später vorhanden war, bis auf weiteres wieder beseitigt ist. In Frankreich und Süddeutschland hat durchgreifende Aufheiterung eingesetzt und wird auch morgen anhalten. Infolge der zu erwartenden intensiven Sonneneinstrahlung werden die Temperaturen bei meist windstillem Wetter am Tage voraussichtlich stärker ansteigen.

Amtlicher Schneebericht vom 19. März

Feldberg-Turm: heiter, —10 Grad C., Schneehöhe 80 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel gut.

Feldberg-Postst.: heiter, —10 Grad C., Schneehöhe 70 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel sehr gut.

Neustadt: heiter, —5 Grad C., lückenhafte Schneedecke, verharscht. Ski und Rodel stellenweise.

Grafenhausen: heiter, —5 Grad C., Schneehöhe 15 Zentimeter, verharscht. Ski, Rodel und Eisbahn gut.

Schauinsland: heiter, —5 Grad C., Schneehöhe 30 Zentimeter, Firnschnee. Ski und Rodel gut.

St. Georgen: heiter, —7 Grad C., Schneehöhe 30 Zentimeter, Rauhreif, verharscht. Ski und Rodel gut.

Schönwald: heiter, —6 Grad C., Schneehöhe 30 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel gut.

Schonach: heiter, —6 Grad C., Schneehöhe 45 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel sehr gut.

Triberg: heiter, —6 Grad C., Schneehöhe 30 Zentimeter, Firnschnee. Ski und Rodel gut.

Ruhestein: heiter, —6 Grad C., Schneehöhe 60 Zentimeter, Firnschnee. Ski mäßig, Rodel gut.

Hornisgrinde: heiter, —5 Grad C., Schneehöhe 40 Zentimeter, Firnschnee. Ski und Rodel gut.

Herrenwies: heiter, —4 Grad C., Schneehöhe 40 Zentimeter, verharscht. Ski gut.

Bühlerhöhe-Plättig: heiter, —4 Grad C., Schneehöhe 20 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel mäßig, Eisbahn gut.

Kaltenbronn-Hohloh: heiter, —10 Grad C., Schneehöhe 30 Zentimeter, verharscht. Ski und Rodel gut.

Pelz-haus Kunze führt nur Qualitäten und ist billig

Chefredakteur: Kurt Fischer (beurlaubt)
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner - Feuilleton: Dr. Stefan Kayser - Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder - Süddeutsche Umschau, Gericht und den übrigen Teil: Franz Kircher - Sport und Vermischtes: Willy Müller - Handelsteil: Kurt Ehmer - Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim - Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H., Mannheim R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr - Rücksendung nur bei Rückporto

Macht die Haut elastisch –
das Rasieren leicht und schmerzlos:
KALODERMA-RASIERSEIFE
F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE
Glyzerinhaltig: Die Klinge schabt nicht — sie gleitet!
60 ₰

Zusammenbruch einer Schwindelfirma

Ein „Volksbeglücker" erhält 5 Monate Gefängnis

Mit dem Schlagwort „Sicherer Verdienst" werden Leute angelockt. Das hat auch der 27 Jahre alte Kaufmann L. Ph. D. erkannt, als er in einer Anzahl inländischer Zeitungen hohen Verdienst durch schriftliche Heimarbeiten oder durch Ausschneiden und Verpacken von Schnittmustern in Aussicht stellte. Wer sich für Heimarbeit meldete — und ihrer waren es Viele — erhielt einen Prospekt, in dem ein Tagesverdienst von 10 Mark und mehr versprochen wurde.

Nach zweiwöchentlicher Probearbeit wurde sogar ein Monatsgehalt von 180 Mark in Aussicht gestellt. Diese mühelose Arbeit nebst dem guten, sicheren Verdienst winkte aber erst, wenn eine Einsendung von 5 Mark vorausgegangen war. In den Schwindelprospekten war selbstverständlich verschwiegen, daß erst dann der große Gewinn eintrat, wenn ernsthafte Interessenten für den Kauf eines belanglosen Artikels beigebracht wurden. Diese Klausel erfuhren die Arbeitssuchenden jedoch erst, wenn sie ihre 5 Mark los waren.

Die Bewerber um die Schnittmusterarbeit bekamen eine Postkarte, daß es sich um den Versand eines Strumpf-Reparatur-Schnittmusters handelt. Für ein komplettes Muster mußte 1,15 Mark einzahlt werden. Nach der Einzahlung der 1,15 Mark schrieb man den Bewerbern, daß nur 100 Musterpapiere zu 18,50 Mark abgegeben werden könnten. Auf den Prospekten befand sich folgender prahlerische Ausdruck:

„Leo D., Groß-Organisation, Neuheitenfabrikation, eigenes Erfinderbüro und Vertretungen erster Weltfirmen, Import — Export, Korrespondenz: französisch, englisch, italienisch und spanisch".

Alles dies verkörperte sich in der Person des Angeklagten, eines gelernten Schlossers, der früher einige Jahre in Gassparbrennern reiste, dann ein Ehevermittlungsbüro inne hatte und sich der Gründung moderner Schwindelunternehmen zuwandte. Die ganze Großorganisation und die Vertretung von Weltfirmen spielte sich in zwei Zimmern ab, in denen außer dem Unternehmer noch seine Frau und seine zwei Kinder wohnten. Man bekam einen Begriff von dem Korrespondenzbüro, in dem in den geläufigsten Weltsprachen korrespondiert wurde, wenn man vernahm, daß sich die Korrespondenz von Monaten in der Wäsche der Hausfrau und in Pappkartons staute. Die Bearbeitung des Schriftwechsels bestand darin, daß der „Erfinder" die Rückportomarken heraussuchte. Von Export und Import keine Spur. Von fremden Sprachen keine Ahnung. Trotzdem rentierte sich das Geschäft und brachte in drei Monaten 2794 Mark ein.

Im Laufe der Verhandlung, in der D. stets mit großem Pathos die einzelnen Anklagepunkte widerlegte, hielt der Vorsitzende (Amtsgerichtsdirektor Dr. Kley, Beisitzer Amtsgerichtsrat Dr. Petters) dem Angeklagten entgegen, daß sich rein menschlich die Frage erhebe: Hat man einen Phantast oder einen gerissenen Betrüger vor sich. Rechtlich jedoch, so führte der Vorsitzende weiter aus, sei zweifelsfrei, daß es sich bei dem ganzen Aufbau des Unternehmens um einen aufgelegten Schwindel handele. Der Angeklagte jedoch hielt sich nicht nur für ein auserwähltes Talent, sondern für einen Volksbeglücker, dem es gelungen sei, Deutschlands Arbeitslosen Erwerbsquellen zu schaffen.

Staatsanwalt Friderang hatte wenig Verständnis für des Angeklagten „Organisationstalente". Er hielt ihn in erster Linie vollkommen verantwortungsvoll und rechnete ihm strafverschwerend an, daß er nichts sei, als einer jener Ausbeuter, die auf Kosten der Armen und Erwerbslosen ihr Dasein fristen wollten.

Auf seinen Antrag von 6 Monaten folgte ein Urteil von 5 Monaten Gefängnis.

*

Von fahrlässiger Tötung freigesprochen

Angeklagt war der 1909 in Mannheim geborene, verheiratete Kraftwagenführer L. H. wegen fahrlässiger Tötung.

Wie noch erinnerlich, wurde am 28. Dezember 1931 auf der Seckenheimer Straße zwischen Schlachthof und Neuostheim, morgens halb 8 Uhr, der 17 Jahre alte Friseurlehrling Julius Schmeding von einem Auto angefahren und zur Seite geschleudert. Der Lehrling erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Angeklagte behauptete, daß er durch ein entgegenkommendes Auto geblendet worden sei. Der Junge sei ihm auch schräg vor den Wagen gefahren. Sein Fahrtempo habe 40 Kilometer betragen. Er fühle sich schuldlos, da er den Radfahrer viel zu spät im Lichtkegel der beiden Autos gesehen habe. Nach seinem Dafürhalten müsse der Radfahrer erst im letzten Augenblick von dem Radfahrerweg auf die Fahrstraße hinübergewechselt haben.

Obwohl die Situation anfänglich sehr kritisch für den Angeklagten aussah, so klärte sich die Sachlage durch die Zeugenaussagen doch zu seinen Gunsten. Einer der Zeugen will mit aller Bestimmtheit gesehen haben, daß der Angeklagte schuldlos ist. Ein anderer Zeuge ist entgegengesetzter Ansicht. Im ganzen wurden fünf Zeugen und als Sachverständiger Polizeioberleutnant Huber vernommen. Staatsanwalt Friderang stellte aufgrund der Beweisaufnahme eine evtl. Bestrafung in das Ermessen des Schöffengerichts. RA. Oppenheimer ersuchte, seinen Mandanten freizusprechen. Das Gericht (Vorsitzender Dr. Kley, beisitzender Richter Dr. Petters) erkannte auf Freispruch. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß weder die Schuld bewiesen noch die Unschuld des Angeklagten, der schon einmal wegen Körperverletzung durch Auto vorbestraft ist, mit aller Bestimmtheit festgestellt werden konnte. Es sei ein Zusammentreffen einer Reihe von unglücklichen Umständen. Das Gericht habe daher einen Freispruch fällen müssen. ch.

---

* **Schwabhausen** (Kreis Mosbach), 18. März. Dieser Tage konnte der ehemalige Brauereibesitzer Adam Kaufmann, Veteran von 1866 und 1870/71, der älteste Einwohner des Dorfes, seinen 90. Geburtstag feiern.

Was hören wir?

Sonntag, 20. März

Frankfurt

8.15: Evangel. Morgenfeier. — 10.00: Stunde des Chorgesangs. — 12.00: Mittagskonzert. — 14.10: Stunde des Landes. — 15.00: Jugendstunde. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Fr. Burschell: Das Hörspiel als Kunstform. — 18.25: 30 bunte Minuten. — 18.55: Studentenverhältnisse: Zur Lage der Universität. — 19.30: „Bilder vom Westerwald". Hörfolge. — 20.35: Musikalisches Vorkonzert. — 22.00: „Erlebte Zeit". — 22.50: Tanzmusik.

Heilsberg

7.00: Frühkonzert. — 8.00: Kathol. Morgenfeier. — 9.00: Morgenandacht. — 12.00: Konzert. — 14.30: Jugendstunde. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 17.00: Vorgeschichte des Menschen in Europa mit besonderer Berücksichtigung Ostpreußens. — 18.00: Haydns Klaviersonaten. — 19.00: Das Sakrament des Altars. — 20.15: „Sakuntala", Drama von Kalidasa. — 22.15: Tanzmusik.

Königswusterhausen

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg. — 11.30: Deutscher Reklametag 1932: „Auf der Werbung". — 15.00: Dichterstunde. — 18.00: Eine Stunde Kurzweil.

Langenberg

8.05: Evangel. Morgenfeier. — 12.00: Die Welt auf Schallplatten. — 13.00: Konzert. — 13.45: Dr. Gelcher: Hundert Jahre Erzbischöfe Köln. — 16.00: Konzert. — 20.00: Der Waffenschmied von Worms. Komische Oper von Lortzing. — Bis 24.00: Nachtmusik.

München

10.00: Kathol. Morgenfeier. — 11.00: Kammermusik. — 12.00: Orchesterkonzert. — 12.55: Schallplattenkonzert. — 16.00: Frauenstunde. — 17.20: Bayerisches Bilderbuch. — 18.15: Konzert. — 19.05: Matthias-Possen. — 22.45: Nachtmusik.

Südfunk

8.25: Orgelkonzert. — 10.00: Kathol. Morgenfeier. — 11.15: Zur Geschichte des geistlichen Kirchenliedes. — 12.00: Klavierkonzert. — 12.30: Loewe-Balladen. — 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. — 14.30: Stunde des Landwirts. — 15.00: Jugendstunde. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Wilh. v. Scholz: Merkwürdige Anziehungskräfte im täglichen Geschehen. — 18.30: Autorenstunde. — Weiteres Programm siehe Frankfurt.

Wien

10.05: Orgelvortrag. — 11.05: Oesterreichische Meister. — 12.00: Orchesterkonzert. — 14.30: Wohltätigkeitsakademie. — 15.30: Gesang aus Oesterreich. — 16.50: Fußball-Länderspiel Italien — Oesterreich. 2. Halbzeit. — 22.50: Tanzmusik.

Aus Mannheim

8.25—9.15: Orgelkonzert aus der Christuskirche, ausgeführt von Kirchenmusikdirektor Arno Landmann.

Aus dem Ausland

Beromünster: 11.30: Deutsche Arien. — 12.40: Orchesterkonzert. — 16.05: Geistliche Duette. — 18.30: Mysterien von H. J. F. Biber. — 20.00: Orgelkonzert. — 20.45: Werke von Beethoven.

Mailand: 13.30: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Orchesterkonzert.

Prag: 18.00: Deutsche Sendung.

Rom: 12.30: Vokal- und Instrumentalkonzert. — 20.45: Konzert.

Straßburg: 19.00: Instrumentalkonzert. — 20.45: Jazzmusik.

RADIO-GERÄTE
modernste Ausführungen, Trennschärfe garantiert — Verkauf nur erstklassiger Apparaturen, fachmännische Aufstellung
MANNHEIMER MUSIKHAUS
Spezial-Abteilung O 7. 13 am Wasserturm

SPORT DER NMZ

Der Sport am Sonntag

Das Sportprogramm des Sonntags steht zur Zeit ganz im Zeichen der Meisterschafts-Entscheidungsspiele, die in den Rasensports stattfinden. Sowohl im Fußball, wie auch im Handball und Rugby werden in diesen Wochen die Landesmeister und damit die Teilnehmer für die Deutschen Meisterschaften ermittelt. Daneben gibt es aber auch noch zahlreiche große Repräsentativkämpfe, deren Fülle am kommenden Sonntag im Fußball besonders sinnfällig ist.

Fußball

Der 20. März ist ein „Tag der Länderspiele". Fast alle europäischen Fußball-Verbände tragen Repräsentativkämpfe aus. Es spielen: Oesterreich — Italien in Wien, Tschechoslowakei — Ungarn in Prag, Schweiz — Frankreich in Bern, Holland — Belgien in Antwerpen, Luxemburg — Frankreich B in Differdingen, Schottland — England (Amateure) in Glasgow, Italien B — Bulgarien in Padua, Süd-Mittel-Italien — Oesterreich B in Rom und Lombardei — Süddeutschland in Mailand. Ein interessanteres Programm kann man sich kaum denken. Unserer Anteilnahme liegt natürlich das Spiel der Lombardei gegen Süddeutschland in Mailand am nächsten. Die junge süddeutsche Auswahlelf, die gegen Norddeutschland, Brandenburg und zweimal gegen Zentralungarn so schöne Erfolge erzielt hat, steht hier vor ihrer schwersten Prüfung. Die Lombardei hat aus den führenden Mailänder Vereinen eine sehr starke Mannschaft gestellt, die zudem noch den Vorteil hat, auf heimischem Gelände und vor ihrem eigenen Publikum zu spielen. Trotzdem glauben wir, daß sich unsere Elf gut schlagen wird. Süddeutschland wird durch die Spieler Kreß (Rot-Weiß Frankfurt); Schütz, Stubb; Gramlich (alle Eintracht Frankfurt), Tiefel (Niederrad), Schäfer (München 60); Langenbein (VfR Mannheim), Ruh (Rot-Weiß Frankfurt), Leichter (Niederrad), Kuchs (Schweinfurt), Lindner (Niederrad) vertreten.

Die Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft, die jetzt in ihr entscheidendes Stadium treten, bringen am 20. März gleichfalls wieder einige sehr interessante Begegnungen. Es spielen: **Nordwest:** Eintracht Frankfurt — Mainz 05, VfL Neckarau — FSV Frankfurt, Wormatia Worms — FV Saarbrücken, FK Pirmasens — Waldhof; **Südost:** Bayern München — 1. FC Nürnberg, SpVg Fürth — FC Pforzheim, Karlsruher FV — VfB Stuttgart, FV Rastatt — München 1860.

Bei den **Pokalspielen** wird man schon in Kürze die ersten Bezirkssieger nennen. Es spielen in **Rhein-Saar:** Amicitia Viernheim — SpVg Mundenheim, SV 05 Saarbrücken — Saar 05 Saarbrücken, Sportfreunde Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen, FC Kaiserslautern — Borussia Neunkirchen. Das Spiel Sandhofen — Ilvar fällt aus, dafür empfängt Sandhofen im Privatspiel Altrip von der Kreisliga.

Im reichhaltigen Fußballprogramm des Tages fehlen natürlich auch einige beachtenswerte Privatspiele nicht. Zwei Wiener Mannschaften beginnen mit Spielen in Süddeutschland bereits ihre Osterreisen. Der Wiener SC gastiert bei Viktoria Aschaffenburg, Wacker Wien spielt am Samstag bei Schwaben Augsburg und am Sonntag in Eßlingen.

Handball

Die Kämpfe um die Süddeutsche Handballmeisterschaft stehen vor der Entscheidung. In der Abteilung Ost steht nur noch das Spiel Stuttgarter Kickers gegen Spvg Fürth aus und in der Abteilung West dürfte voraussichtlich schon am Sonntag die Entscheidung fallen. Gewinnt nämlich der SV 98 Darmstadt sein Spiel in Mannheim gegen den VfR, so ist er Abteilungssieger. Das Spiel Schwanheim — Saarlouis hat keine besondere Bedeutung mehr.

Rugby

In Heidelberg liefern sich SC 80 Frankfurt und RG Heidelberg das Endspiel um die Süddeutsche Meisterschaft. Der Ausgang des Kampfes ist offen.

Hockey

In Berlin treffen Brandenburg und Norddeutschland zum Silberschild-Endspiel zusammen. Bei normalem Verlauf des Spieles müßte der Papierform nach die Berliner Elf in Front bleiben. VfR Mannheim empfängt den TV 46 Mannheim.

Eishockey

Ebenfalls in Berlin erreichen am Sonntag die Eishockey-Europameisterschaften, an denen die Vertreter von neun Nationen beteiligt waren, ihren Abschluß.

Leichtathletik

Als erste der süddeutschen Gruppen trägt am Sonntag die Gruppe Saar in Kaiserslautern ihre Waldlaufmeisterschaft aus. An einem Querfeldeinlaufen in Hamburg nimmt eine Anzahl der besten deutschen Langstreckenläufer teil. Gemeldet sind u. a. Syring, Petri und Boltze. Das traditionelle „Querfeldeinlaufen der 8 Nationen" wird diesmal in Brüssel ausgetragen.

Radsport

Während in Deutschland die Saison auf offenen Bahnen erst am Ostersonntag beginnt, eröffnet in Paris die Buffalobahn bereits am 20. März. Unter den Startenden befindet sich auch der Kölner Kremer. In Brüssel ist der Deutsche Fliegermeister Steffes (Köln) unter den Teilnehmern für den „Großen Fliegerpreis von Brüssel". In Philadelphia erreicht das Sechstagerennen, an dem auch die Deutschen Kroschel, Schenk und Stübbecke beteiligt waren, seinen Abschluß. Zu erwähnen sind schließlich noch die Amateurrennen auf der Frankfurter Winterbahn und das Straßenrennen Mailand — St. Remo.

Pferdesport

Das Frankfurter Reitertournier wird am Sonntag abgeschlossen. In Verbindung mit diesem Turnier findet in Frankfurt auch ein Internationaler Kongreß der Reiterinnen statt. — Die deutsche Galopp-Rennsaison wird mit Rennen in Krefeld und Straußberg eröffnet.

Das Frankfurter Reit-Turnier

Der Freitagabend — Oblt. Hasse gewinnt auf „Derby" das Jagdspringen

Auch am Freitag abend hatte das Frankfurter Reitturnier im Hippodrom wieder einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Im Mittelpunkt des Interesses stand das große Jagdspringen, das von Oberlt. Hasse auf Derby gewonnen wurde. Oblt. Hasse ging mit 0 Fehlern und in der hervorragenden Zeit von 47,8 Sek. über den schwierigen Kurs. Drei Teilnehmer endeten gemeinsam mit 0 Fehlern und 58,4 Sek. auf dem zweiten Platz. Insgesamt traten zum Jagdspringen 60 Bewerber an. Einen sehr starken Beifall lösten auch diesmal wieder die verschiedenen Schaunummern aus.

Die Ergebnisse:

Jagdspringen: Klasse M: 1. Oberlt. Hasses „Derby" (Besitzer) 0 Fehler 47,8 Sek. 2. Kavallerieschule Hannover „Iltis" (Oblt. v. Plöch), ferner Geheimrat v. Beckers „Norma" (Lange) und Oblt. v. Salviatis „Großfürst" (Besitzer), alle 0 Fehler 58,4 Sek. 5. Kavallerieschule Hannover „Deutsch" (Oblt. Hasse) 0 Fehler 54,8 Sek. 6. Olympia-Komitee „Der Mohr" (Lt. Graf Uexküll) 0 Fehler 55 Sek.

Materialprüfung für Reitpferde, schwere Pferde: 1. Geheimrat Stiers „Dorfblume" (Frau v. Gottberg). 2. Frau Schumachers „Maienmorgen" (Rothe). 3. Stall Heckmanns „Pendel" (Leineweber). 4. Frau Wolffs „Hermes" (R. Wätjen).

Dressurprüfung, Klasse L: 1. Frau v. Wolffs „Bühnenmer" (R. Wätjen). 2. O. Loerkes „Diamant" (Besitzer). 3. Frau v. Gottbergs „Coefficient" (Besitzer). 4. Frau Gömörris „Vaudbub" (Besitzerin). 5. Dr. Honerds „Anastasia" (Frl. Bauer).

Nurmi erhält die finnische Goldmedaille

Der finnische Körpersportverband vergibt in jedem Jahre an den besten und erfolgreichsten Sportler eine besondere Goldmedaille. Auf einstimmigen Beschluß der Jury ist Paavo Nurmi auch diesmal mit dieser Auszeichnung bedacht worden, die er schon mehrfach erhalten hat. Im Zusammenhang damit veranstaltete eine finnische Sportzeitung eine Rundfrage unter ihren Lesern, um den Besten festzustellen. Auch hierbei ging Nurmi mit 421 Stimmen als Erster hervor, vor dem Studenten-Weltmeister Saxolainen mit 340, dem Hürdenläufer Sjöstedt mit 86, dem Werfer Pörhölä mit 34, dem Schwimmer Reingoldt mit 21 und dem Ringer Nordling mit 20 St.

Europa-Meisterschaften im Eishockey

Deutschland — Tschechoslowakei 1:0 (0:0, 0:0, 1:0)

Auch am fünften Tage der Europameisterschaften, am Freitagabend, war der Berliner Sportpalast sehr gut besucht. Im ersten Spiel des Abends trat Deutschland gegen die Tschechoslowakei an. Die deutschen Vertreter waren gegen ihre Leistungen am Mittwoch im Spiel gegen Oesterreich nicht wiederzuerkennen und boten ein zum Teil geradezu klägliches Spiel. Der erste Sturm mit Jaenecke—R. Ball—Korff ließ jegliche Kombination vermissen und vor allem R. Ball war zeitweilig fast eingeschlafen. Drei schöne Vorlagen von Jaenecke ließ Ball unausgenutzt, da er zu lange mit dem Schuß zögerte. Die Deutschen hatten im ersten Drittel Vorteile, doch Peka im Tschechentor meisterte alle Schüsse. Im zweiten Drittel wurde der Kampf von unseren Leuten geradezu geschenkt. Lediglich Jaenecke raffte sich immer wieder auf, war aber allein machtlos. Der zweite Sturm spielte zwar weit besser, konnte aber ebenfalls nichts ausrichten. Erst im letzten Drittel wurde das Spiel der Deutschen etwas zügiger und Strobl konnte jetzt auch den entscheidenden Treffer erzwingen.

In der Tabelle führt Oesterreich mit 5:1 Punkten vor Deutschland mit 4:2 P., Schweiz mit 3:3, Schweden mit 2:2 und Tschechoslowakei mit 0:4 Punkten.

Im Trostturnier trennten sich England und Frankreich mit einem Unentschieden von 3:3 (1:0, 1:2, 1:1).

In der Pause lief der aus Amerika zurückgekehrte Ernst Baier-Berlin ein stark verbessertes Programm, das starken Beifall fand, sodaß er noch Zugaben bewilligen mußte. Auch die deutsche Meisterin Frau Franks-Fiebig mußte zu gefallen.

Gebrüder Arenz nicht nach Amerika

Die vom Deutschen Ruder-Verband für die deutsche Vertretung im Doppelzweier bei den olympischen Ruderwettbewerben vorgesehenen Brüder Arenz vom Godesberger RG können leider nicht nach Amerika fahren. Durch den Tod ihres Vaters mußten die beiden Godesberger das Training einstellen und das Geschäft ihres Vaters übernehmen. Für sie werden wahrscheinlich die beiden Skuller des Berliner Ruderklubs Böhlen—Buhtz hatten, die vom Deutschen Ruder-Verband den Auftrag erhalten haben, sich auf Los Angeles vorzubereiten und die deutsche Vertretung im Doppelzweier zu übernehmen.

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 19. März / Sonntag, 20. März 1932 — Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung — 143. Jahrgang / Nummer 134

Aus Baden

Handtaschenräuber festgenommen

* **Karlsruhe**, 19. März. Ein frecher Handtaschenraub konnte gestern vormittag rasch aufgeklärt und der Räuber in der Straßenbahn festgenommen werden. Der Verkehrsposten am Moninger wurde von einem Radfahrer darauf aufmerksam gemacht, daß sich auf einem Straßenbahnwagen der Linie 1 ein Dieb befinde. Während der Beamte die Elektrische zum Halten veranlaßte, versuchte der mutmaßliche Dieb den Wagen zu verlassen. Der Beamte nahm ihn fest. Die körperliche Durchsuchung ergab, daß der Festgenommene eine Damenhandtasche mit 1300 Mark Inhalt unter seinem Mantel versteckt trug, die er der Ehefrau eines Rechtsanwalts auf einem Spaziergang im Botanischen Garten entrissen hatte. Auf die Hilferufe der Frau hatte der erwähnte Radfahrer die Verfolgung des flüchtenden Täters aufgenommen und gesehen, wie dieser am Moninger auf die in der Ausfahrt begriffene Elektrische aufsprang. Der Täter ist ein lediger 24 Jahre alter Beamtenanwärter, den angeblich Geldschwierigkeiten zu der Tat veranlaßt haben.

Von einem Motorradler angefahren

* **Karlsruhe**, 18. März. Gestern ereignete sich auf der Straße zwischen Darlanden und Rappenwört ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 74jähriger Mann wurde in dem Augenblick, als er bei der Altrheinbrücke die Straße überqueren wollte, von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Mann wurde ins Städtische Krankenhaus eingeliefert, wo zwei komplizierte Knochenbrüche und eine Gehirnerschütterung festgestellt wurden. Es besteht Lebensgefahr. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Selbstmordversuch eines Strafgefangenen

* **Bühl**, 19. März. Vorgestern öffnete sich im Gefangenenwagen eines Zuges der Strafgefangene Meßmer die Pulsadern. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und nach erfolgter Abbindung dem Gefängnis zugeführt.

Schwarzwaldbauernhof niedergebrannt

* **Gutach** a. d. Schwarzwaldbahn, 18. März. Am Donnerstag abend brach in dem Hofraut des Jungbauern Wöhrle in Ramsbach Feuer aus, das in dem großen Gebäude reiche Nahrung fand. Nur mit großer Mühe konnte das lebende Inventar mit Ausnahme der Hühner gerettet werden. Von den Fahrnissen wurde nur ein verschwindend kleiner Teil in Sicherheit gebracht. Die Löschmannschaft, die alsbald zur Stelle war, mußte sich auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken. Der Gebäudeschaden beträgt 20 000 Mark, der Fahrnisschaden etwa 10 000 Mark.

*

* **Leutershausen**, 19. März. Bei Schriesheim wurde der Bahnbeamte Mau, während er eine Straße überquerte, von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen. Mau, dem beide Beine amputiert sind, wurde schwerverletzt nach Hause gebracht.

* **Reisch**, 19. März. Hier wurde der Brenner Rapp von einem Rind in seinem Stalle derart gedrückt, daß er in die Klinik nach Heidelberg gebracht werden mußte. Dort wurde festgestellt, daß mehrere Rippen gebrochen sind, wodurch die Lunge und Leber verletzt wurden. Es besteht Lebensgefahr.

* **Linkenheim** (Amt Karlsruhe), 19. März. Die Milchgenossenschaft hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab. Obwohl die Genossenschaft noch gar nicht lange besteht, ist die Zahl der Mitglieder bereits auf 275 gestiegen. Es konnten seit der Gründung vor etwa 9 Monaten 946527 Liter Milch im Betrage von 63 894 Mark abgeliefert werden. Der Reingewinn wird zur Tilgung vorhandener Schulden verwendet. Anschließend an die Versammlung hielt Molkereiinspektor Steinbauer-Karlsruhe einen Vortrag über die allgemeine milchwirtschaftliche Lage.

* **Hagenau** (Amt Ueberlingen), 19. März. Am Mittwoch wurde der letzte Mitkämpfer im Kriege von 1870/71, Ferdinand Benz, unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe geleitet. Ferdinand Benz ist 88 Jahre alt geworden. Seine Frau starb im November 1931. In der Pfarrkirche wurde ein Traueramt gelesen und im Anschluß eine kameradschaftliche Sitzung im „Löwen" abgehalten, in der mehrfach ehrende Ansprachen gehalten wurden unter Aufzählung der Gefechte, an denen der Verstorbene teilgenommen.

Heidelberger Brief

Es ist wieder stiller geworden in Heidelberg. Die Studenten sind fort in den Ferien und vom Fremdenverkehr merkt man noch gar nichts. Man sieht auch nicht der „Saison" mit großen Erwartungen entgegen. Die allgemeine Geldknappheit verbietet den Inländern Vergnügungsreisen. Auch im Ausland neigt sich die Wirtschaft zur Krise. Als dieser Tage ein Verkehrsautobus aus Kaiserslautern durch die Hauptstraße fuhr, erregte er ein gewisses Aufsehen, zumal er gut besetzt war. Optimisten sprachen schon von der ersten Schwalbe, der bald der ganze Trupp folgen werde. Bis dahin hat's aber noch gute Weile.

Man sieht heute überall im Zeichen des Abbaus. Und da gibt es etwas in Heidelberg, das schon lange abbauwert ist und ständig städtische erhebliche Zuschüsse erfordert. Das ist der sogen. Holzhof, ein Unternehmen, das seinerzeit, als das Gründen an der Tagesordnung war und die rosige Brille Morgenröte sehen ließ, wo es rabenschwarz war, übergroßzügig ins Leben gerufen wurde, aber nach der üblichen Scheinblüte immer mehr zurückging, ohne daß man rechtzeitig Schluß machte. Man kann ruhig sagen, daß ein hiesiges Blatt, die Heidelb. N. N., so ziemlich der ganzen Bürgerschaft aus dem Herzen sprach, als es die kategorische Forderung aussprach: Der Holzhof muß verschwinden und das sofort. Er hat sich genau so entwickelt, wie die Fehspiele auf dem Schloß, er hat zudem das einheimische Handwerk geschädigt, also unsozial gewirkt und den Stadtsäckel erheblich belastet, anstatt einen Ertrag zu bringen. Bekanntlich sucht auch die Stadt ihre Landgüter abzustoßen. Auch ihre Erwerbung war ein Fehlgriff, wie man längst eingesehen hat. Es würde zu weit führen, der Geschichte gerade des Holzhofes nachzugehen.

*

In den Zeichen der Zeit gehört auch die

Flucht aus den großen Wohnungen.

Sie werden in wachsendem Maße in den Zeitungen angeboten. Hier ist also eine weitere Art von Notlage eingetreten, die aller Voraussicht nach so bald nicht gemildert werden kann. Begehrt sind dagegen kleinere Wohnungen. Der Zwang, zu sparen, macht sich auf allen Gebieten bemerkbar, auch im Gastwirtschaftsbetriebe. Herr Gambrinus klagt sehr beweglich über die Vernachlässigung, die ihm heute von allen Volkskreisen zuteil wird. Es wird in der feuchtfröhlichen Stadt immer weniger getrunken, auch in den Wirtschaften, in denen das Bier billiger geworden ist.

*

Wenn man sieht, wie auf dem Hange des Heiligenberges den ganzen Tag die Sonne liegt — im Sommer brütet —, dann denkt man unwillkürlich: Da muß einmal ein feiner Tropfen gewachsen sein! Die Reben, die einst da standen, gaben allerdings einen guten Trunk, aber keinen Qualitätswein. Die Sonne machts eben beim Wein nicht allein, sondern mit ihr muß eine entsprechende Erde verbündet sein. Gibt es überhaupt noch Heidelberger Wein? Eine einzige Marke hat sich herübergerettet in unsere Tage. Sie heißt „Windbeutel" und ist ein Gewächs, das sich mit den Weinen aus den mittleren Lagen in der Pfalz, so wie sie dort in der Ebene gedeihen, messen kann. Wie lange aber wird es noch währen, bis auch dieser Rest ehemaligen Weinbaues auf dem Heiligenberg zur Erinnerung geworden ist?

*

Im vergangenen Jahre haben Mannheim und Heidelberg einige Trupps

erholungsbedürftige Schulkinder nach dem Heuberg

geschickt. Man hat damit die besten Erfahrungen gemacht. Der Heuberg ist eine geradezu ideale Unterkunftsstätte für die Kinder, denen alles zur Verfügung steht, was sie zur Kräftigung brauchen. Die Heidelberger Kinderfürsorge wird auch in diesem Jahre vom Heuberg Gebrauch machen. Zugleich ist in Aussicht genommen, den Beitrag der Eltern wesentlich herabzusetzen. Er betrug bisher im Höchstfall 2.50 Mk. Fortan wird auch jedes Kind, das in ein Erholungsheim verschickt wird, ärztlich untersucht, wobei sogar das Durchleuchten angewendet wird. Die diesjährige Sammlung für die Kinderhilfe ist auf den 20. Mai festgesetzt.

Es besteht an maßgebender Stelle ferner die Absicht, erholungsbedürftige Kinder in Pflege bei Privatpersonen auf dem Lande zu geben. Die Erfahrungen, die früher damit gemacht wurden, sind durchweg gut. Natürlich erfolgt eine recht sorgfältige Auswahl solcher Pfleger. Erfreulich ist, daß in dieser Notzeit immer noch die Mittel für diese Art von sozial-hygienischer Fürsorge zusammengebracht werden können. Es gibt immer noch gute Menschen.

M.

Militärisches Leben in und um Radolfzell

* **Radolfzell**, 19. März. Die letzten Tage brachten in unsere schöne Stadt wieder einmal militärisches Leben. In allen Straßen und Gassen der Altstadt tauchten plötzlich am Dienstag um die Mittagsstunde feldgraue Soldaten, bewaffnet mit Karabiner und Maschinengewehren, ausgerüstet mit Stahlhelm und Schanzzeug auf und gaben der Bevölkerung ein Bild vom Krieg und Frieden. Tanks durchfuhren die Straßen und wurden plötzlich vom „Feinde" erkannt und unter Feuer genommen. Kommandeure und Führer hoch zu Roß besahen die Arbeit und waren mit der Tätigkeit der Soldaten zufrieden.

Und dann kam die Bagage aus dem Schupe einer Nebengasse gezogen, jene Wagen, die Schanzzeug und Verpflegung in Reserve mit sich führen. Die Gulaschkanonen dampften um diese Zeit vor den Toren der Stadt, um den Soldaten nach Beendigung der Uebung die nötige Stärkung zu bieten. Am Dienstag nachmittag gab die Jägerkapelle vom Konstanzer Regiment auf dem Marktplatz ein Konzert, das von der Bevölkerung mit starkem Beifall und Dank entgegengenommen wurde.

Der Abend brachte für die Radolfzeller etwas Besonderes. Vor den Toren der Stadt hatte das Militär Biwak bezogen. Viele eilten deshalb hinaus, um die Biwakfreuden unserer Soldaten aus der Nähe miterleben zu können. Mit fröhlicher Unterhaltung zwischen Zivil und Militär verginnen die Stunden nur allzurasch. Der Mittwoch brachte die Fortsetzung des militärischen Kampfes und noch einmal durchzogen Soldaten und Wagenkolonnen auf dem Wege zur Garnison unsere Stadt.

Während der Uebung war der Ort Steißlingen wie ausgestorben, alles war den Soldaten nachgezogen. Die Jungmannschaft hatte schon tags zuvor in großer Zahl an den Uebungen bei Göttingen und Espasingen teilgenommen. Die Jungmädchenschaft bezeugte ihre Sympathie für die Soldaten durch Schneeballenwerfen und die alten Soldaten, von denen einer sogar den Morgenkaffee und alle übrigen das gewohnte Neuneessen im Stich gelassen hatten, erinnerten sich wieder an ihre Erlebnisse im Krieg und Frieden und an Deutschlands große Zeit, als wir noch stark und mächtig waren.

Entlassungsfeier der Volksschule

—ö— **Weinheim**, 19. März. Die Entlassungsfeier der Volksschule war sehr eindrucksvoll. Die vorgetragenen Gedichte von Goethe waren gut zusammengestellt. Klar waren die Kinderchöre. Reizvoll eine Kindersymphonie von Haydn, bei der 7 Knaben mitwirkten und T. Hook am Flügel begleitete. Eine besondere Note brachte ein Trio des gleichen Meisters, die von der bekannten Pianistin P. Rotschild mit Metz und Maier zu Gehör gebracht wurde. Die Ansprache hielt Rektor Grünewald, der Mahnworte an die entlassenen 55 Buben und 74 Mädels richtete. Die Schülerzahl von 2000 wird sich im kommenden Schuljahr um 100 erhöhen, während 6 Lehrkräfte ausscheiden.

*

* **Helmlingen** (Amt Kehl), 18. März. Seit der Eröffnung der Bahn Kehl—Bühl hat die heute 56 Jahre alte Karoline Zimpfer das Amt als Stationsvorsteherin an der Station Helmlingen—Muckenschopf inne. Heute sind nun 40 Jahre verflossen, seit sie 1892 ihren Posten als 17jähriges Mädchen antrat.

* **Villingen**, 19. März. In Rohrbach wurden bei Mitgliedern der KPD durch die Gendarmerie und die Außenstelle des Landespolizeiamtes Haussuchungen vorgenommen, wobei eine Anzahl von Waffen und Munition beschlagnahmt wurden.

Aus der Pfalz

Sommertagszug in Ludwigshafen

:: **Ludwigshafen**, 18. März. Die „Rheinschanze" hält am 17. April in Ludwigshafen den alljährlichen Sommertagszug ab. U. a. ist ein besonderer Wagen mit Geschenken vorgesehen, die später zur Verlosung kommen werden.

Fernkabel Ludwigshafen—Frankenthal

nd. **Ludwigshafen**, 19. März. Die Arbeiten an dem Fernkabel zwischen Ludwigshafen—Oggersheim—Frankenthal schreiten derzeit rüstig vorwärts. Von Ludwigshafen bis zum Ortseingange Oggersheim ist das Erdkabel jetzt gelegt. In zweiter Etappe wird nun die Kabellegung zwischen Oggersheim und Frankenthal in Angriff genommen. Mit der Vollendung der ganzen Kabelanlage hat die Oberpostdirektion die Hauptverkehrsadern fertiggestellt, wie sie sich für den automatischen Selbstwählverkehr mit Frankenthal und den umliegenden Ortsnetzen erforderlich machten. Auch die Montagearbeiten sind im Ortsnetz Frankenthal und Umgegend jetzt voll im Gange.

Sprengkapselfund

:: **Frankenthal**, 18. März. Gestern wurde bei einer polizeilichen Durchsuchung der Wohnung des der Kommunistischen Partei angehörigen Georg Reffert ein Gefäß mit hundert Sprengkapseln gefunden. Vermutlich rühren diese noch aus der Lambsheimer Diebstahlsgeschichte her. Reffert wurde wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz in Haft genommen.

Pfälzischer Schützenbundestag in Neustadt

* **Neustadt a. d. H.**, 19. März. Die Schützengesellschaft Neustadt a. d. Haardt nimmt einen neuen Aufschwung, seitdem infolge der Befreiung der Pfalz von der französischen Besatzung das Neustadter Schützenhaus und die Schießanlage, die als eine der besten in ganz Süddeutschland gilt, wieder in Betrieb genommen werden konnten. Der nächste Bundestag des Pfälzischen Schützenbundes wird am 8. Mai in Neustadt abgehalten. Der Jagdschutzverband Pfalz will auf dem Neustadter Schützengelände einen Tontaubenstand errichten. Für den Umbau des Neustadter Schützenhauses und den Neubau der Schießanlagen wurden 92 000 Mark aufgewandt, die vom Reich als Ausgleich für die durch die Franzosen entstandenen Beschädigungen zur Verfügung gestellt wurden.

*

* **Edenkoben**, 19. März. Ein hier festgesetzter Untersuchungsgefangener aus Speyer trat vor einigen Tagen in den Hungerstreik, nachdem seiner Haftbeschwerde auf Entlassung nicht stattgegeben wurde. Am Freitag versuchte er, um unter allen Umständen aus dem Gefängnis zu kommen, sich die Pulsadern zu öffnen, wurde dabei aber noch im rechten Augenblick von einem dazu kommenden Gefängnisbeamten gehindert.

Kleine Mitteilungen

-i- **Neckarsteinach**, 18. März. Am Ortsausgang nach Neckargemünd ereignete sich ein Autounfall. Frau Schlegel wurde beim Ueberqueren der Straße von einem Personenwagen erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei sie eine Gehirnerschütterung davontrug.

* **Wiesbaden**, 19. März. Vor einigen Tagen hatte sich ein Mann in ein hiesiges Krankenhaus eingeschlichen und in einem unbewachten Augenblick aus dem Verbandszimmer drei kleine Fläschchen Morphium entwendet. Heute wurde der Dieb durch die Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Es handelt sich um einen der Behörde bekannten Morphinisten.

:: **Wiesbaden**, 19. März. Der Besitzer eines Wochenendhauses im Taunus, ein Wiesbadener Bürger, war gezwungen, den Standort seines ziemlich geräumigen Wochenendhauses zu wechseln. Er ließ das Haus heben, auf Rollen bringen und eine Zugmaschine kommen. Die Inneneinrichtung des Hauses verblieb an ihrem Platz. Sogar der Schornstein rauchte, als das Haus über die Aecker „gewalzt" kam.

* **Rorschach**, 19. März. Auf dem Flugplatz Altenrhein ist zum ersten Male ein Flugzeug eingetroffen, das mit Rädern und Skiern ausgerüstet ist. Die Skilandung auf dem Schnee ging glatt vonstatten. Das Flugzeug kam von Augsburg und flog nach Davos weiter.

Jetzt ruhig Blut behalten! Der wichtigste Schutz für Deine Frau und Deine Kinder ist Deine Lebensversicherung. Deiner Familie bist Du es schuldig, den Schutz auch jetzt und grade jetzt in Kraft zu erhalten. **Je schwerer die Zeit, desto notwendiger Lebensversicherung!**

MARCHIVUM

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann und treuen Lebenskameraden, meinen herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Fritz Joos

Kassierer

am Freitag abend 6.15 Uhr im Heinrich Lanz-Krankenhaus im 62. Lebensjahre, nach kurzer, schwerer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, Laufen a. N., Göppingen, 18. März 1932
Eichelsheimerstr. 8

In tiefer Trauer:

Justine Joos u. Sohn Fritz

Die Beerdigung findet am Montag, 21. März, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Am Freitag nachmittag ist unser langjähriger Mitarbeiter, der Hauptkassierer, Herr

Fritz Joos

nach kurzem Krankenlager verschieden.

Fast 37 Jahre hat der Verstorbene unserem Unternehmen angehört. In unermüdlicher Arbeit und mit großem Verantwortungsgefühl hat er seine Pflichten bis in die letzten Tage hinein treu und vorbildlich erfüllt.

Wir bedauern aufrichtig das frühe Hinscheiden unseres geschätzten Mitarbeiters. Immer werden wir seiner in Dankbarkeit gedenken.

Mannheim, den 19. März 1932

Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.
Die Geschäftsleitung

Unser hochgeschätzter Kollege und Mitarbeiter, Herr

Fritz Joos

der als Hauptkassierer über ein Menschenalter an unserer Seite gewirkt hat, ist gestern nachmittag nach kurzer schwerer Krankheit von uns geschieden. Wir beklagen aufs tiefste den Heimgang dieses bis zuletzt in voller Schaffenskraft tätigen Mannes, der uns stets, vor allem auch in den schweren Kriegs- und Nachkriegszeiten, ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und unermüdlichen Arbeitseifers war. Sein allzeit freundliches und verbindliches Wesen sichert ihm treue Verbundenheit übers Grab hinaus.

Mannheim, den 19. März 1932

Die Angestellten der
Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

Todes-Anzeige

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde unser lieber Bruder und Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Dr. med. Karl Lang

prakt. Arzt in Grünstadt (Pfalz)

aus reichem Wirkungskreis heraus im besten Mannesalter uns entrissen.

Sydney (Australien), Mannheim, Sinsheim, 18. März 1932
Olala Avenue Vaucluse

Carola Burkard geb. Lang
Louis J. Burkard

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. März, um ¼1 Uhr von der Mannheimer Leichenhalle aus statt.

Trauerdrucksachen
in fünf- u. Kartenform ertigen wir in wenigen Stunden an
DRUCKEREI Dr. HAAS
B 1, 4-6 (Dienstmannhaus) Telefon 24951

Statt besonderer Anzeige

Donnerstag, den 17. März entschlief unser herzlieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Willy Driescher

Mannheim, den 19. März 1932.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Driescher u. Frau Regina
geb. Riesterer
Arno Landmann u. Frau Else
geb. Driescher
Rosell Burkhardt

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Herr

Ernst Kuhn

im Alter von 28 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 19. März 1932
Pfälzergrundstr. 18

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jak. Kuhn

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. März 1932 nachmittags ½3 Uhr statt.

No. 27851
Wir bitten bei Trauerfällen anzurufen. Wir senden Ihnen eine größere Auswahl in Kleidern, Mänteln und Hüten sofort und unverbindlich
Fischer-Riegel

Leopold Blum
Rosl Blum
geb. Rossbach
Vermählte
Mannheim Kantstr. 2

Dr. Friedrich Glaser
prakt. Arzt
Dr. Jlse Glaser
Zahnärztin
wohnen jetzt Rheinvillenstr. 2 1 Tr.
Tel. 328 84

Ich habe mich in Mannheim als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich in
N 7, 7 (Saalbau), Kunststraße
Fernsprecher 25079
Hermann Geist, Rechtsanwalt

Med. Rat Dr. A. Hanser
hat Praxis (und Wohnung) verlegt nach
L 11. 25 1 Treppe **Schloßgartenstraße**
(nächst Lindenhofüberführung)
neuer Fernruf Nr. 329 27

Die neuen
FRÜHJAHRS-
MODELLE
werden ab Montag
gezeigt
LANDAUER
gegenüber Rosengarten

Revisions- u. Treuhand-Büro Karl Klan
Mannheim, Waldparkstr. 27, Tel. 28291
Bilanzen, Revisionen
Wirtschafts- und Steuer-Beratung, Vergleiche, Gutachten, Organisation.
Reiche Erfahrung aus jahrzehntelanger Fachtätigkeit.

Der Schlager der Saison!
ist eine Daunen-Decke zu Mk. 68.—, zahlbar in Monatsraten von Mk. 7.— von einem auswärtigen Atelier. Interessenten wollen unter Angabe, wann Vertreterbesuch erw., unt. N G 4817 an die Geschäftsstelle d. Bl. schreiben.

Mechan. Werkstätte
empfiehlt sich in Dreh-, Schweiß-, Reparaturarbeiten, Apparaten nach Zeichnung, Muster u. s. w. Gefl. Zuschriften an
Erwin Stöhner,
Mannheim, Karl-Benzstr. 38.

Nur noch kurze Zeit!
wegen
Geschäftsverlegung
10% Rabatt
auf alle Waren.
20% Rabatt auf einzelne Steppdecken und Damastdecken, Schlafdecken, Wollstickmuster, auf verschiedene Modelle Bettstatt in Holz u. Metall.
Betten-Buchdahl
Mannheim O 7, 10, Heidelbergerstr.

Arterienverkalkung und Harnsäurekrankheiten

Nur noch kurze Zeit.
Konkurs-Ausverkauf!
Uhren-, Gold- und Silberwaren, Bestecke
Seltene Gelegenheit für Oster- u. Einsegnungs-Geschenke
Beste wertbeständige Geldanlage.
Sämtliche Preise auf die Hälfte herabgesetzt.
Laden D 4, 16, Zeughausplatz

Der 1. April
rückt näher und damit der Zeitpunkt der Umzüge. Die Mitglieder der unterzeichneten Mannheimer Innungen u. Fachvereinigungen empfehlen sich zur Uebernahme aller Arbeiten, die bei Umzügen notwendig werden. In Betracht kommen Anlagen von elektr. Licht, Malerarbeiten, Gipserarbeiten, Tapeziererarbeiten, Polsterarbeiten, Dekorationen und Linoleumlegen, auch Aufpolieren und Ausbessern von Möbeln.
Die Innungen und Fachvereinigungen bitten, keine Aufträge an Schwarzarbeiter zu vergeben, sondern das selbständige Handwerk zu unterstützen, dessen Meister, Gesellen und Lehrlinge auf Arbeit und Brot warten.
Die Zwangsinnungen
der Gipser und Stukkateure — der Maler, Schildermaler und Tüncher — der Schreiner — der Tapezierer, Polsterer, Dekorateure und Linoleumleger im Stadt- und Landbezirk Mannheim — Der Reichsverband des deutschen Elektro-Installateur-Gewerbes, Ortsgruppe Mannheim

Treppenreinigung
übernimmt Reinigungs-Institut R. Lorenz, Dessauerstraße 48, Telephon 535 11.

Wenn Schreibmaschine dann nur CONTINENTAL vom Gen.-Vertr. Bucher

Versteigerung
Im gerichtlichen Auftrage des Herrn Kommerzienrat Bd. versteigere unterzeichneter wegen Auflösung der Wohnung
Dienstag, den 22. März 1932
und folgende Tage ab 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags in **Heidelberg**
ROHRBACHERSTRASSE 7
im Hause der Dresdner Bank (vis-à-vis Bahnhof)
die gesamte, hochherrschaftliche
Wohnungseinrichtung
wie folgt:
Speisezimmer, Eiche, erstklassige Arbeit, sehr reichhaltig
Schlafzimmer, Mahagoni, mit Kommodenschrank, Doppelbett u. reichem Inhalt, prima Arbeit
Herrenzimmer, Eiche, reich geschnitzt, großer Bibliothekschrank, solide, vorzügliche Arbeit
Musiksalon, prachtvoller **Bechsteinflügel, Harmonium** usw.
ferner: **Fremdenzimmer, Mädchenkammern, Küche, Diele** usw.
Einzelmobiliar, antike Schränke und Kommoden, Sofas, Fauteuils, Rauchschränkchen, Tische, Stühle, Feldstechgarnitur, Ständerlampen, Notenschränkchen und -Ständer, Standuhr, Messingbettstellen, Sekretär, Couchsessel, Ottomanen, Nachtkästchen, Schreibtisch-Lampen, Beleuchtungskörper, Kaminuhren, Spiegelschrank, Gebrauchsuhren, Schränkchen, Spiegel, Nähkorbmatratzen, Truhen, Schaukelstühle, Servier- und Rauchtische usw.
Prachtvolle Perserteppiche u. Verbinder
verschiedener Provenienzen und Größen,
Deutsche Teppiche, Läufer u. Vorlagen
Kristall, Porzellan, Bronzen u. Skulpturen
Service, Figuren, Vasen und Tischgarnituren, Weingläser, Karaffen, Schalen usw.
— Gemälde — Verschiedenes —
Glas-, Metall- und andere Lüster, Deckenbeleuchtungen, Kupferstiche, Schreibtischgarnituren, Bücher, Gobelins, Bürgerstiche, Mikroskop, Gläser, Waschgeschirre, Küchengeräte, Tischdecken, Vorhänge, Ottomanbecken, Zwischen, Betten, Wollbecken, elektr. Apparate und viel Nützliches.
Besichtigung der zur Versteigerung kommenden Gegenstände erfolgt Montag, den 21. März, von 10—4 Uhr durchgehend. Auskünfte werden bereitwilligst gegeben.
Heinrich Gerzer Auktionat. u. Sachverständiger, München Prannerstr. 13 Tel. 92894

Vor hundert Jahren starb Goethe

Zum Todestage Goethes am 22. März 1932

Die Stunde Fausts

Von Wilhelm von Scholz

Wir haben wohl kein Gefühl mehr dafür, was der Winter früheren Zeiten war. Die Fülle von künstlichem Licht, von Wärme und Leben in den Städten hier — dort überall volle Erschließung der Winternatur mit ihrer Schneesonne durch Bahnen, behagliche Gasthöfe; Gewöhnung an Wind und Wetter lassen nichts mehr von den einstigen des Winterlebens in unsern Breiten ahnen; des Winterlebens, das bestenfalls und erst verhältnismäßig spät ein mit Familienbehaglichkeit und Lesen ausgefüllter Winterschlaf und -traum wurde. Wohl jauchzt das Herz der heutigen Menschen dem anbrechenden Frühling zu und begrüßt die steigende Sonne — aber welch ein anderes Aufatmen muß das etwa in der Zeit der Minnesänger, überhaupt im ganzen Mittelalter gewesen sein, wo der Mensch unweigerlich in jedem Winter unter der Kälte litt und einige Monde geradezu verkümmerte, als Fackeln oder rauchende Kienspäne, flackernde Kamine, die kleinen matten Flammen der Oelschälchen und fragwürdigen Kerzen mehr Schatten als Licht in die winterdämmrigen Räume brachten.

Erst wenn man sich lebendig vors Auge stellt, wie die kalte Jahreszeit in dem eisenbahnlosen Deutschland mit verschneiten Landstraßen aussah, erlebt man die in tausend Variationen spielenden Minnelieder, die alle immer wieder den Frühling, die Wiederkehr des Lichtes als höchstes preisen, recht und empfindet, daß in ihnen das drückendste und frohesste jährliche Erleben den Dichtern Stimme und Ton gab.

Und dasselbe war es, was, durch die religiöse Bedeutung gesteigert, dem Osterfest seine große herzbewegende Gewalt gab: daß es die kultische Wiederspiegelung des Untergangs und der Auferstehung war; daß es die Dunkelheit langer Wintertage und -nächte in das Bild eines schmerzvollen Todes kleidet, dem unmittelbar, einen Tag nur später, die jubelnde, leuchtende Auferstehung folgt. Der Mönch des zehnten Jahrhunderts dichtet die schöne Sequenz:

Dem aus Grabesnacht auferstandenen Heiland huldigt die Natur:

Blum' und Saatgefild
sind erwacht zu neuem Leben;
Der Vögel Chor
nach des Winters Raubreif singt
[sein Jubellied.
Heller strahlen nun
Mond und Sonne, die des Heilands
[Tod verstört,
Und in frischem Grün
preist die Erde den Erstandenen.
Die, als er starb,
dumpf erbebend ihrem Einsturz nahe schien.
(Moeker, Deutsch von Paul v. Winterfeld.)

Heller klingt der religiöse Ton des Spruchdichters aus dem dreizehnten Jahrhundert, Spervogels Ostergesang:

Christ sich den Marterknechten gab,
er ließ sich legen in Grab.
Das tat er durch seine Göttlichkeit.
Damit erlöst er die Christenheit
von der heißen Hölle Qual.
Denket, denket alle daran!
Er tut es nicht ein zweitesmal!

Aber am Ostertage,
da steigt Christ aus dem Grabe,
er, der König aller Kaiser,
er, der Vater aller Waisen,
die durch seine Tat erlöst.
In die Hölle dringt ein Schein:
Gnade allen, die der Zorn verstößt!

Wurzeln des Waldes,
Erze des Goldes,
Tiefe und ewiger Grund
sind Dir, Herr, kund,
ruhn im Rund Deiner Hände.
Alles himmlische Heer
mag Dein Lob nicht anfingen
[bis an ein Ende.
(Freie Nachdichtung des Verfassers.)

Das religiöse Erlebnis erhält von dem ungeheuren Naturerlebnis erhöhte Gewalt. Bis in des Jahrenden und in des Mönchs Zeit und weiter zurück, wo noch heidnische Götter die Naturübergänge, wie alles Geschehen des Lebens beherrschten, muß man Winter und Frühling, Tod und Auferstehung der Natur, in Geist und Gefühl nehmen, um bis zu der Wurzel der größten deutschen Osterdichtung, des Faust, hinabzusteigen. Wenn man dieses Hinabreichens des Menschheitswerkes bei der österlichen Lektüre darin sich wieder bewußt wird, erscheint der Faust dem Lesenden plötzlich selbst wie das Herauskommen vom Lenzjahrhunderten nach Winterjahrhunderten, von Lichtzeiten nach langen nächtlichen Dämmerungen. Der große geistige Frühling ist mit Goethe für Deutschland angebrochen.

Innerhalb des Faust liegt natürlich die Frühlingssonne am leuchtendsten auf dem Osterspaziergang, mit Hoffnung und Gewißheit wärmend, wenn sie auch des Abends über den kahlen Feldern und Wäldern noch in kalten Dunst sinkt:

Verlassen hab' ich Feld und Auen,
die eine tiefe Nacht bedeckt,
mit ahnungsvollem, heiligem Grauen
in uns die bessere Seele weckt.

Es gibt Zeiten, in welchen Männer von großartiger Erfahrung, unerschütterlich gesunder Vernunft und einer über allen Zweifel erhabenen Reinheit der Gesinnung schon durch ihr bloßes Dasein erhaltend und bekräftigend wirken. In einer solchen Zeit erleidet – nicht die deutsche Literatur bloß. Deutschland selbst, den schmerzlichsten Verlust, den es erleiden konnte. Der Mann entzieht sich ihm, der in allen innern und äußern Verwirrungen wie eine mächtige Säule stand, an der viele sich aufrichteten, wie ein Pharus, der alle Wege des Geistes beleuchtete; der, aller Anarchie und Gesetzlosigkeit durch seine Natur feind, die Herrschaft, welche er über die Geister ausübte, stets nur der Wahrheit und dem in sich selbst gefundenen Maß verdanken wollte; in dessen Geist und in dessen Herzen Deutschland für alles, wovon es in Kunst oder Wissenschaft, in der Poesie oder im Leben bewegt wurde, das Urteil väterlicher Weisheit, eine letzte versöhnende Entscheidung zu finden sicher war. Deutschland war nicht verwaist, nicht verarmt, es war in aller Schwäche und innerer Zerrüttung groß, reich und mächtig von Geist, solange Goethe lebte. Friedrich Wilhelm Schelling (1832)

Goethe stirbt

Von Wilhelm Schäfer

Dumpfes Gerücht und totes Licht lag über dem Land der neblichten Wälder, als Goethe in Weimar die göttlichen Augen zumachte. Er hatte den Korsen gesehen und hatte Blücher die rühmende Grabschrift geschrieben; Erhebung der Völker und Undank der Fürsten waren vor seinem Geist wie Wolken am Abend gewesen. Er sah in die Zeit, wie ein Vogel aus seliger Bläue über die Dächer und Gassen, über die Wiesen und ihre Silbergewässer, über die Bergwälder, tief in die Wolkengebilde blinkender Seespiegel sieht. Er sah die lastende Schwere und sah den blutroten Glast, aber sein Herz wartete gläubig der Sterne. Ihm war sein Volk nur ein Blatt im Kranz der Völker auf Erden; er liebte das Blatt als das seine, aber er flocht an dem Kranz mit unermüdlichen Händen. Ihm hatte Prometheus das Feuer gebracht, und er hielt es dem Menschengeist wach; nicht wie Schiller die flammende Fackel der Freiheit zu tragen, stürmte er hin: dem wärmenden Herdfeuer der Menschheit diente er treu und geduldig wie der Priester dem Opferaltar des Heiligtums.

Goethe im Tode — Gezeichnet von Friedrich Preller

Als er die göttlichen Augen zumachte, stand seine Flamme steil in der Stille und war nur noch ein fernes Licht für sein Volk. Sie hatten den Werther-jüngling vergessen, und den greisen Faust kannten sie nicht; so fiel keine Trauer über das Land und keine Furcht in die Herzen. Nur wo ein Kerzenlicht brannte, wo einer Seele die Kammer weit wurde, weil die Gestalten des Dichters durch ihre Einsamkeit gingen, zuckte die Flamme in den gewaltigen Schatten. Der Zaubermeister von Weimar war tot, der all dem blühenden Leben, der Weisheit und Schönheit der Worte, der Wahrheit und Hoheit ihrer Gebärden Gottvater war. Die Schöpfung stand still, die aus dem Sechstagewerk kam mit anderen Bergen und Bäumen, anderen Nächten und anderen Sternen und anderen Menschen, als sie die Täglichkeit kannte. Der Menschengeist hatte sein Angesicht gläubig und stark gegen die Gärten der Götter erhoben, er hatte sich selber auf die verlassenen Throne gesetzt; nun ging er schlafen, weil seinem übermenschlichen Tun die Müdigkeit kam.

Gesang bei Goethes Bestattung

Goethes eigene Verse aus dem Jahre 1825

Laßt fahren hin das allzu Flüchtige,
Ihr sucht bei ihm vergebens Rat;
In dem Vergangnen lebt das Tüchtige,
Verewigt sich in schöner Tat.

Und so gewinnt sich das Lebendige
Durch Folg aus Folge neue Kraft;
Denn die Gesinnung, die beständige,
Sie macht allein den Menschen dauerhaft.

So löst sich jene große Frage
Nach unserm zweiten Vaterland;
Denn das Beständige der irdischen Tage
Verbürgt uns ewigen Bestand.

Mich tröstet der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe, denn ich habe die feste Überzeugung, daß unser Geist ein Wesen ist ganz unzerstörbarer Natur; es ist ein Fortwirkendes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es ist der Sonne ähnlich, die bloß unsern irdischen Augen untergehen scheint, die aber eigentlich nie untergeht, sondern unaufhörlich fortleuchtet. Goethe

Goethe über Deutschland

Aus einem Gespräch

„Glauben Sie ja nicht, daß ich gleichgültig wäre gegen die großen Ideen Freiheit, Volk, Vaterland. Nein! Diese Ideen sind in uns, sie sind ein Teil unseres Wesens, und niemand vermag sie von sich zu werfen. Auch mir liegt Deutschland warm am Herzen; ich habe oft einen bitteren Schmerz empfunden bei dem Gedanken an das deutsche Volk, das so achtbar im einzelnen und so miserabel im ganzen ist.

Eine Vergleichung des deutschen Volkes mit andern Völkern erregt uns peinliche Gefühle, über welche ich auf jegliche Weise hinwegzukommen suche, und in der Wissenschaft und in der Kunst habe ich die Schwingen gefunden, durch welche man sich darüber hinwegzuheben vermag: denn Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen verschwinden die Schranken der Nationalität. Aber der Trost, den sie gewähren, ist doch nur ein leidiger Trost und ersetzt das stolze Bewußtsein nicht, einem großen, starken, geachteten und gefürchteten Volke anzugehören.

In derselben Weise tröstet auch nur der Gedanke an Deutschlands Zukunft, ich halte ihn so fest als Sie, diesen Glauben. Ja, das deutsche Volk verspricht eine Zukunft, hat eine Zukunft. Das Schicksal der Deutschen ist noch nicht erfüllt. Hätten sie keine andere Aufgabe zu erfüllen gehabt, als das Römische Reich zu zerbrechen und eine neue Welt zu schaffen und zu ordnen, sie würden längst zugrunde gegangen sein, da sie aber fortbestanden sind und in solcher Kraft und Tüchtigkeit, so müssen sie, nach meinem Glauben, noch eine große Bestimmung haben, eine Bestimmung, welche um so viel größer sein wird denn jenes gewaltige Werk der Zerstörung des Römischen Reiches und der Gestaltung des Mittelalters, als ihre Bildung jetzt höher steht.

Aber die Zeit, die Gelegenheit vermag ein menschliches Auge nicht vorauszusehen und menschliche Kraft nicht zu beschleunigen oder herbeizuführen."

*

„Mir ist nicht bange", sagte er zu Eckermann, „daß Deutschland nicht eins werde; unsere guten Chausseen und künftigen Eisenbahnen werden schon das ihrige tun. Vor allem aber sei es eins in Liebe untereinander, und immer sei es eins gegen den auswärtigen Feind."

Entschlafen sind nun wilde Triebe
mit jedem ungestümen Tun,
es regt sich die Menschenliebe,
die Liebe Gottes regt sich nun.

Ach, wenn in unsrer engen Zelle
die Lampe freundlich wieder brennt,
da wird's in unserm Busen helle,
im Herzen, das sich selber kennt . . .

Noch ist die Behaglichkeit des erwärmten und erhellten Hausraums — die vom Mittelalter bis zu Goethes Jahrhundert für den Geist und die sich besinnende Seele geschaffen wurde — am grauen Abend des hellen Frühlingstags ein Wert: zwei Jahreszeiten berühren sich in dieser Stunde, die von selbst zur Stunde der Einkehr wird, zur Stunde Fausts.

Viele Arten des Lesens stehen mir vor Augen: im sommerlichen Parkschatten mit weitem Blick über dem Buchrand unter Baumwipfeln, einem Blick, in den eine große Landschaft hineinfließt und sich mit über die Seiten ergießt; im klösterlichen Innenhof, wo zwischen Dächern nur der Himmel mit auf die Blätter sieht; im treibenden Boot; auf freier Terrasse; in schlaflosen Krankheits-, Schmerz-, Unruhenächten, wo Lesen seine größte Wohltat spendet; auf Fahrten, auf denen ein gelesenes Schicksal mitfliegt durch das Land. Aber so viele Bücher ich denken kann: dies, an einem der Osterabende, von sonnigem Weg mit eben knospenden Sträuchern und Bäumen in der kühlen, noch an die graue Jahreszeit zurückfallenden Dämmerung heimkehren und nun, das Licht der verhangenen Lampe auf dem Buch, wieder die Osternacht lesen; wieder den Todestraum Fausts lesen — in dem es lebendig flutet: das Mysterium des Untergangs, Becher und Phiole, aus denen schon dem Morgen der festlich-hohe Gruß angebracht wird, und der Auferstehung, die aus den Glocken und aus dem Gesang siegreich als erste Feierstunde des Osterfestes anbricht über Faust, der hier selbst durch den Tod schreitet und wiederkehrt zum Licht — denn mit der Sonne des nächsten Tages eintauchen in das Gewimmel, das bunt aus dem Tod bringt, Leben, Menschheit, Volk, Freude, bis es in jenen vielleicht schönsten deutschen Versen abendlich strömt:

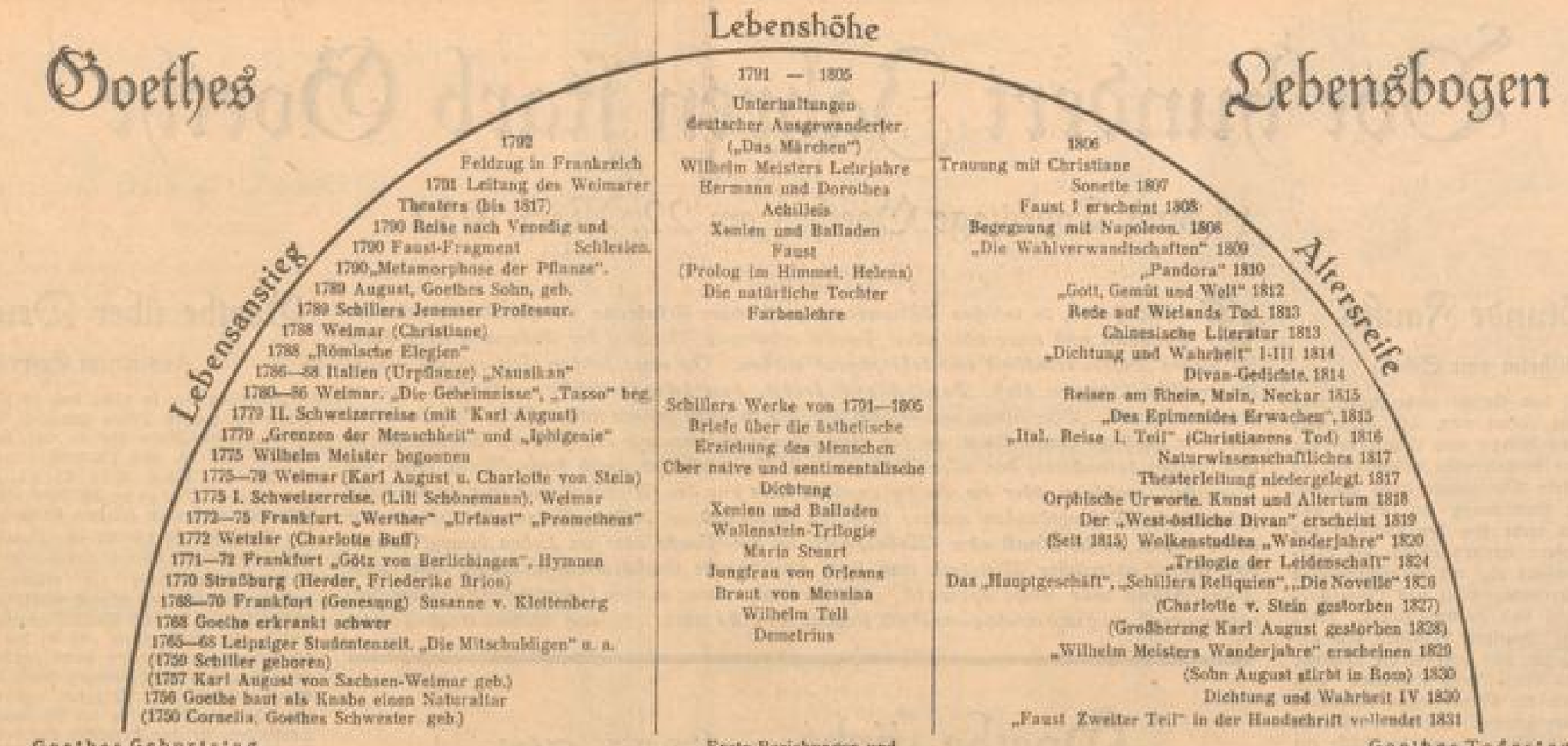
Sie rückt und weicht, der Tag ist überlebt,
dort eilt sie hin und fördert neues Leben.
Oh, daß kein Flügel mich vom Boden hebt,
ihr nach und immer nachzustreben!
Ich sah' im ewigen Abendstrahl
die stille Welt zu meinen Füßen,
entzündet alle Höh'n, beruhigt jedes Tal,
Den Silberbach in goldne Ströme fließen . . .

Ueber diese klingende Gewalt ist Steigerung nicht mehr möglich. Die Seele müßte in Schmerz und Melancholie versinken. Da beginnt der Zauber. Der Pudel streift durch Saat und Stoppeln . . .

Hier mag man den stillen Osterabend weiterlesen oder das Buch sinken und aus allem eigenen Osterleben diese ewige Fassung sich mit Zuß, Schmerz, Erinnerung und Hoffnung erfüllen lassen — in der Stunde der Einkehr, der Stunde Fausts.

MARCHIVUM

Goethes Lebensbogen



Die obere Hälfte der Tafel enthält die wichtigsten Lebensdaten Goethes. Der durch senkrechte Linien eingefaßte Mittelteil veranschaulicht den gleichzeitigen Höhepunkt der klassischen Bewegung (Freundschaft zwischen Schiller und Goethe) und der romantischen Bewegung (Höhepunkt in den Werken des Novalis). — Untere Hälfte links zeigt die Vorläufer Goethes von Rousseau bis Pestalozzi und die Stürmer und Dränger. Ferner die Romantiker mit ihren Vorläufern. Untere Hälfte rechts die Todesjahre der Romantiker, soweit sie in die Lebenszeit Goethes fallen. Ferner die Geburtsjahre der neuen Generation von Darwin bis Häckel, die für das 19. Jahrhundert bestimmend wird. Geburtsjahre sind durch Sternchen (*), Todesjahre durch Kreuze (†) gekennzeichnet. Entnommen mit gütiger Erlaubnis des Verlages (Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart) dem Goethe gewidmeten Heft der „Weltstimmen" (Nr. 3 März 1932)

Goethes Lebensweisheit / Aus seinen Briefen

Das Vergangne können wir nicht zurückrufen, über die Zukunft sind wir eher Meister, wenn wir klug und gut sind. (1781)

•

Der Einzelne ist sich nicht hinreichend, Gesellschaft bleibt eines wahren Mannes nächstes Bedürfnis. Alle brauchbaren Menschen sollen in Bezug unter einander stehen, wie sich der Bauherr nach den Architekten und dieser nach Maurer und Zimmermann umsieht. (1798)

•

Tätigsein ist des Menschen erste Bestimmung. Narrenspossen Euere allgemeine Bildung. (1791)

Tue nur jeden Tag das Nötige, weiter bleibt uns in guten und bösen Zeiten nichts übrig. (1798)

•

In jedem Staat, besonders aber in einer Republik, ist es höchst wichtig, daß der Mittelstand geachtet werde und sich selbst achte. (1800)

•

Ich hatte mir manches zu arbeiten vorgesetzt, daraus nichts geworden ist, und manches getan, woran ich nicht gedacht hatte; d. h. also ganz eigentlich das Leben leben. (1807)

•

Jede Frau schlicht die andre aus, ihrer Natur nach; denn von jeder wird Alles gefordert, was dem ganzen Geschlechte zu leisten obliegt. Nicht so verhält es sich bei den Männern. Der Mann verlangt den Mann; er würde sich einen zweiten erschaffen, wenn es keinen gäbe. Eine Frau könnte eine Ewigkeit leben, ohne daran zu denken, sich ihresgleichen hervorzubringen. (1809)

•

Das Gedichtete behauptet sein Recht wie das Geschehene. (1809)

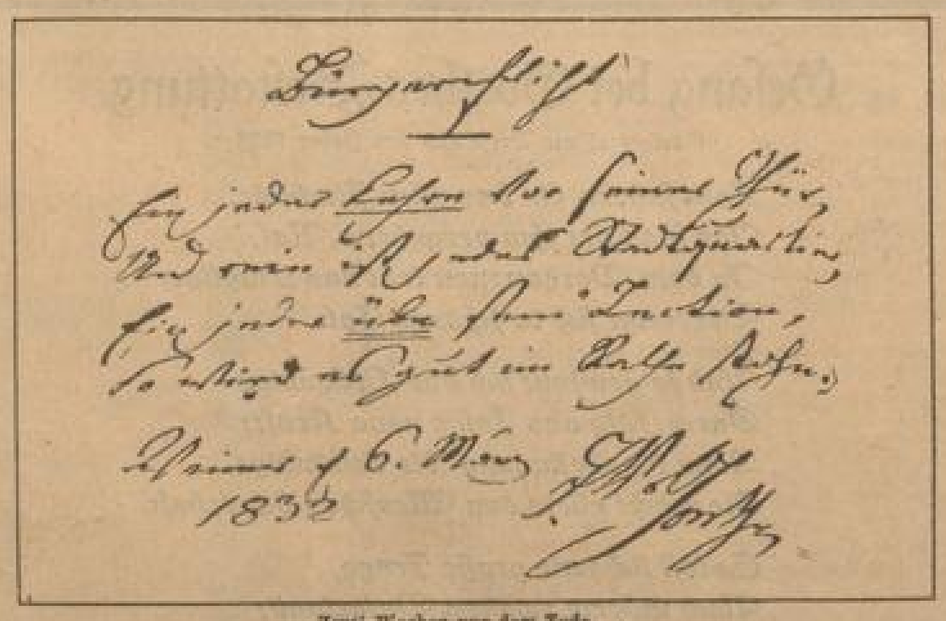
•

Was das gute Herz, den trefflichen Charakter betrifft, so sage ich nur soviel: wir handeln eigentlich nur gut, insofern wir mit uns selbst bekannt sind. Dunkelheit über uns selbst läßt uns nicht leicht zu, das Gute recht zu tun und so ist es denn eben soviel, als wenn das Gute nicht gut wäre. Der Dünkel aber führt uns gewiß zum Bösen, ja, wenn er unbedingt ist, zum Schlechten, ohne daß man gerade sagen könnte, daß der Mensch, der schlecht handelt, schlecht sei. (1812)

•

Sich von einander abzusondern, ist die Eigenschaft der Deutschen. (1818)

Freilich erfahren wir erst im Alter, was uns in der Jugend begegnete. Wir lernen und begreifen ein für allemal nichts! Alles was auf uns wirkt, ist nur Anregung und Gott sei Dank, wenn sich nur etwas regt und klingt. (1818)



Zwei Wochen vor dem Tode . . .
Der bekannte Vers: „Ein jeder kehre vor seiner Tür" in der eigenhändigen Niederschrift des Dichters vom 6. März 1832.

Die Menschen in Masse werden von jeher nur verbunden durch Vorurteile, und aufgeregt durch Leidenschaften; selbst der beste Zweck wird somit immer getrübt und oft verschoben; aber demohngeachtet wird das Treffliche gewirkt, wenn auch nicht im Augenblick, doch in der Folge, wenn nicht unmittelbar, doch veranlaßt. (1819)

•

Sei lustig: geht es nicht, so sei vergnügt! (1819)

Mag doch die Gestalt der Welt vergehen, wenn betreundete Gesinnung sich gleich bleibt; wenn man zu beiden Seiten fortfährt, das gleiche zu lieben und das gleiche zu hassen; demselben Weg zu folgen, den entgegengesetzten zu meiden. (1818)

Was ein Buch sei, bekümmert mich immer weniger, was es mir bringt, was es mir anregt, das ist die Hauptsache. (1826)

•

Ein jedes Individuum hat zwar das Recht, soviel als möglich aus sich zu machen und von sich zu halten, nur sollten sie damit nicht andere belästigen, die mit und in sich genugsam beschäftigt sind, um auch etwas zu sein und zu bleiben. (1829)

Junge Leute werden viel zu früh aufgeregt und dann im Zeitstrudel fortgerissen; Reichtum und Schnelligkeit ist, was die Welt bewundert und wornach jeder strebt: Eisenbahnen, Schnellposten, Dampfschiffe und alle möglichen Fazilitäten der Kommunikation sind es, worauf die gebildete Welt ausgeht, sich zu überbieten, zu überbilden und dadurch in der Mittelmäßigkeit zu verharren. Und das ist ja auch das Resultat der Allgemeinheit, daß eine mittlere Kultur gemein werde. (1825)

•

Sinn und Bedeutung meiner Schriften und meines Lebens ist der Triumph des Reinmenschlichen. (1823)

•

Da alles, was von mir mitgeteilt worden, auf Lebenserfahrung beruht, so darf ich wohl andeuten und hoffen, daß man meine Dichtungen auch wieder erleben wolle und werde. Und gewiß, jeder meiner Leser findet es an sich selbst, daß ihm von Zeit zu Zeit bei schon im allgemeinen bekannten Dingen noch im besonderen etwas Neues erfreulich aufgeht, welches denn ganz eigentlich uns angehört, indem es von einer wachsenden Bildung zeugt und uns dabei zu einem frischen Gedeihen hinleitet. Geht es uns doch mit allem so, was irgend einen Gehalt darbietet oder hinter sich hat . . . (1827)

•

Wenn man viele Lebensjahre ernstlich dazu angewendet hat, sich selbst auszubilden und die Spuren der Vorschritte seiner eignen Denkweise in Schriften zu erhalten, damit auch der Nachkommende aufmerksam werde auf das, was ihm allenfalls bevorstehen, was ihn fördern und hindern könnte, und man erfährt sodann in hohen Jahren, daß ein erst fern scheinender Zweck erreicht, ein kühner Wunsch erfüllt sei, so kann dies nicht anders als die angenehmste Empfindung erregen. (1828)

•

Es scheinet, als wenn das Schicksal die Ueberzeugung habe, man sei nicht aus Nerven, Venen, Arterien und andern daher abgeleiteten Organen, sondern aus Draht zusammengeflochten. (1829)

•

Das junge Volk hört aber nicht mehr. Zum Hören gehört freilich auch eine besondere Bildung. (1831)

•

Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren. (1827)

MARCHIVUM

Goethe preist unsere kurpfälzische Heimat

Daß Heidelberg in Goethes Leben mehr als einmal eine wichtige und ausschlaggebende Rolle gespielt hat, ist bekannt. Diese Beziehungen beginnen mit jenem Oktobertag des Jahres 1775, als er, dem Ruf des Herzogs Karl August folgend, in jähem Entschluß von Heidelberg aufbrach und nach Weimar reiste, und endigen mit den nicht minder bedeutungsvollen Herbsttagen des Jahres 1815, die ihn mit Marianne von Willemer zum letzten Mal zusammenführten. Es ist über diese beiden Begebenheiten und über das, was zwischen ihnen liegt und Goethe mit Heidelberg verbindet, schon so viel geschrieben worden, daß man nur oft und in endgültiger Form Gesagtes wiederholen müßte, wollte man noch einmal darauf eingehen. Im folgenden sollen lediglich ein paar zum Teil weniger bekannte Briefstellen zitiert werden, die sich auf Heidelberg beziehen. Und weil auch hierbei eine Beschränkung geboten schien, wurde auf die Jahre nach 1800 zurückgegriffen.

Da ist es zuerst und vor allem das Jahr 1808, in dem der Name Heidelberg besonders häufig in Goethes Briefen auftaucht. Kein Wunder! War es doch das Jahr, in dem er seinen neunzehnjährigen Sohn August zum Studium auf die Heidelberger Universität schickte. Als einen der ersten Hinweise auf diesen Entschluß dürfen wir wohl die Stelle in einem Brief an seinen Freund Friedrich Heinrich Jacobi, dem kurfürstlichen Rat bei der Hofkammer in Düsseldorf, vom 7. März 1808 aus Weimar betrachten: „Mein August geht auf Ostern nach Heidelberg." Und dann kommen die recht häufigen Briefe an den nunmehr in Heidelberg studierenden Sohn selbst, dem er mancherlei gute Ratschläge bezüglich seines Studiums erteilt. So lesen wir in einem langen Brief aus Karlsruhe vom 3. Juni 1808: „Empfiehl mich Herrn Hofrat Thibaut vielmals und danke ihm auf das beste in meinem Namen. Es gehört auch mit unter die Wirkungen Deines Glücksterns, daß Du durch einen so gründlichen und angenehmen Lehrer in das akademische Wesen eingeleitet wirst. Hast Du ihn noch nicht hören auf dem Pianoforte spielen, so siehe, daß Du dazu gelangst. Du wirst ihn auch auf diesem Instrument bewundernS- und liebenswürdig finden." Goethe gibt dem Sohn nicht nur Hinweise auf den Studienplan: „Frage doch nach, ob etwa künftigen Winter über Spittlers Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten gelesen wird", sondern rät ihm auch, sich die Gegend gründlich anzuschauen: „Auch ohne mein Ermahnen wirst Du fortfahren, in der Gegend Entdeckungswanderungen zu machen. Die guten akademischen Jahre auch in einer herrlichen Gegend und merkwürdiger Nachbarschaft zuzubringen, ist ein Glück, das ich nicht genossen habe, da ich drei Jahre in dem steinernen, auf der Fläche, wo nicht im Sumpf, doch am Sumpfe liegenden Leipzig zubrachte. Wenn die Früchte nun hintereinander reif werden, wirst Du auch dieser Segensfülle mit Dank genießen. Gedenke meiner im Vossischen Hause und danke unserm Professor Schütz für den Brief an Wiemer, der uns auch manches Löbliche von Dir erfahren läßt."

Am 17. August weist Goethe seinen Sohn nochmals auf die landschaftlichen und historischen Reize der Heidelberger Gegend hin: „Dein gegenwärtiger Aufenthalt hat freilich den Vorteil, daß er in einer Gegend liegt, die an Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten reich ist. An Monumenten und Trümmern, die an eine vergangene Zeit erinnern, fehlt es auch nicht. Woran Du schon viel Vergnügen gehabt hast und künftig haben wirst. Nichte Deine kleinen Exkursionen, wie die Ferien es Dir erlauben, von Heidelberg aus nach allen Seiten hin, bis Du einmal späterhin weitere Sprünge machen kannst." Derselbe Brief schließt mit der Bitte: „Empfiehl mich Herrn Thibaut, Voß und sonstigen Freunden."

Auch seiner Frau Christiane, die die Trennung von dem geliebten Sohn recht schwer genommen hatte, rät Goethe zu einer Reise nach Heidelberg: „Alsdann besuch Heidelberg, gehe über Würzburg und Bamberg nach Hause, damit Du ein wenig Welt siehst . . ." (10. Oktober 1808). Und als dann diese Reise in die Universitätsstadt des Sohnes zustande kam, gibt Goethe ihnen aus Weimar am 7. November wieder einige gute Ratschläge. Er schreibt an August: „Dabei empfehle ich Euch, ja ich trage es Euch auf, zusammen nach Mannheim zu fahren, damit die Mutter eine Stadt sehe, dergleichen sie noch nicht gesehen hat . . . Sie wird eine Komödie dort sehen und die freie Rheingegend. Sogar wäre es mir lieb, wenn ihr Schwetzingen besuchtet." Am Schluß dieses Briefes aber lesen wir: „Ich möchte wohl bei Euch sein und einige schöne Stunden auf dem alten Schloß zubringen. Vielleicht sehen wir einander übers Jahr dort zusammen."

Wir wissen, daß Augusts Gesundheit niemals sehr fest war. Sein erstes Heidelberger Semester hatte ihn ziemlich angegriffen und die Mutter mußte ihn in Frankfurt erst gründlich pflegen. Goethe schiebt anscheinend diese Erkrankung auch ein wenig auf das Heidelberger Klima, denn er schreibt im Dezember 1808 an den Sohn: „Jedes Klima, jede Lagen haben ihre Tücken; nimm Dich vor den heidelbergischen ja so gut in acht, als es gehen will." Wir lesen im gleichen Brief wieder die Freude, „daß Du an dem Vossischen und Thibautschen Hause so gute Freunde gefunden hast", und finden einige väterliche Ratschläge über das Studium („wie Du in dem ersten Gebäude der Pandekten herumwanderst") und Anerkennung über seinen Fleiß. Mit der Uebersiedelung von August an die Universität Jena hört diese Verbindung Goethes mit Heidelberg auf. Nur gelegentlich werden die Studienjahre nochmals erwähnt, so als es in Jena Händel gab „mit Landsmannschaftlichen und dergleichen Verhältnissen", wobei Goethe auf die Gegnerschaft des Jenaer Juristen Schömann mit dem Heidelberger Thibaut zu sprechen kommt und er froh ist, daß August „das Zeug in Heidelberg durchgearbeitet hat".

Ein anderes Mal findet das Heidelberger Semester Erwähnung in jener Eingabe Goethes an den Herzog Karl August von Weimar vom Oktober 1810, in der er für August die Stelle eines Kammerassessors erbittet. Hier heißt es: „. . . daß er anderthalb Jahre in Heidelberg der Jurisprudenz hauptsächlich sich beflissigt."

Hören, wie gesagt, diese Verbindungen Goethes mit Heidelberg jetzt auf, so bringt das Jahr 1811 wieder sehr viel engere. Vom 21. September bis zum 8. Oktober band Goethe in Heidelberg unter dem tiefen Eindruck der altdeutschen und altniederländischen Malerei, wie sie ihm die Sammlung der Brüder Boisserée bot. Und so finden wir denn unter dem 8. Okt. 1811 einen aus Heidelberg selbst geschriebenen Brief an den Freund A. F. von Reinhard, der also beginnt: „Woher soll ich Ihnen, verehrter Freund, nach so langer Zeit am liebsten schreiben als von Heidelberg, um so viel Meilen näher, aus dem Boisseréeschen Hause, dessen Bekanntschaft und Freundschaft ich Ihnen danke und verdanke." Der Brief ist ein dankbares Bekenntnis zur Freundschaft mit den Brüdern und schildert zugleich in knappen Worten Goethes Eindrücke von der Sammlung. Es seien nur ein paar Stellen zitiert. So fährt er nach der Schilderung seiner Reise von Frankfurt nach Heidelberg fort: „. . . wo ich bei lieben verständigen Menschen des großen Genusses, der mir bereitet werden kann, mich erfreuen darf. Meine jungen Wirte kennen Sie und waren schon längst mit Ihnen durch Rat und Tat vereinigt. Man weiß nicht, was man zuerst an ihnen bewundern soll, ihre wahre Neigung zu einem würdigen Gegenstand oder die Beharrlichkeit, solche durchzuführen." Seinen Eindruck über die Sammlung aber faßt er kurz folgendermaßen zusammen: „Erst ist man erstaunt, dann bewundert, dann unterscheidet man, und doch wird man erst in der Entfernung fühlen, was man dadurch gewonnen hat, aber auch, was man nicht hat festhalten können." Am Schluß des Briefes steht: „Morgen verlasse ich Heidelberg, nachdem es mir daselbst sehr wohlgegangen."

In den Briefen der folgenden Jahre wird Heidelberg fast ausnahmslos in Beziehung mit der Boisserischen Sammlung genannt. So macht er in einem Schreiben vom September 1815 den Großherzog Karl August von Weimar selbst auf die Sammlungen aufmerksam: „. . . Wozu ich die dringende Bitte füge an die Boisseréeschen Sammlungen in Heidelberg auch vorher zu gehen." Wenige Tage später schreibt er an Christiane: „. . . und sehe ihn (den Großherzog) wahrscheinlich in Heidelberg." Später kommt dann der sehr rege Briefwechsel mit den Brüdern Boisserée selbst, bei denen er ja auch während seines letzten Aufenthaltes in Heidelberg im Herbst 1815 wieder öfters. Er läßt sie teilnehmen an seinen Arbeiten und dies um so mehr, als er in diesen Jahren mit der Niederschrift seiner Biographie beschäftigt ist, in der Heidelberg ja eine wichtige Rolle spielt. So erwähnt er z. B. am 18. Dezember 1816: „Ich studierte das Manuskript des vierten Bandes meiner Biographie, welches teilweise geschrieben, und dessen letzte Bogen, so wunderlich es auch scheinen möchte, schon in Ordnung sind. Dieser Band endigt mit dem Entschlusse, von Heidelberg aufzubrechen und nach Weimar zu gehen. Sehr gut paßte hiezu Ihr lieber Brief, worin auch von Entschlüssen die Rede ist, und mit jener Zeit vortrefflich harmoniert, da jugendlicher Mut mich belebte, von dem Sie nun durchdrungen sind." Wie gern er der mit den Brüdern Boisserée verlebten Zeit gedachte, das sagt eine Stelle in einem Brief aus Jena vom 27. Mai 1817: „. . . und da versetzte ich mich denn gar oft in die Mitte der Heidelberger lieben Drei-Brüderlichkeit."

Zum Schluß dieser kleinen Zusammenstellung möge noch eine Briefstelle zitiert werden, die auf Heidelberg Bezug nimmt. Der Brief ist an einen Menschen gerichtet, der Goethe innerlich besonders nahe stand. Er stammt aus Weimar vom 29. Oktober 1815 und ging an den Komponisten Zelter, dem eigentlichen Vertrauten des alten Goethe. Ihm schreibt er, nachdem er dargelegt hat, wie er ein wenig Propaganda gemacht habe für die Kompositionen des Freundes in Gegenden, in denen dieser noch unbekannt ist: „In Heidelberg dagegen stehst Du im frischesten Andenken. Du erlaubst ja wohl, daß ich etwas von Deinen Kanons und mehrstimmigen Liedern hinschicke, auch schicke ich gern die Partitur der „Johanna Sebus". Eine Gesellschaft Liebhaber versammelt sich unter klugen und geistreicher Aufführung."

Es müssen nicht immer die großen Zitate sein, die uns Kunde geben von den Beziehungen Goethes zu Heidelberg. Auch die kleinen, unbekannteren Bruchstücke formen sich zu einem Mosaik und beweisen, wie eng das Verhältnis zwischen dem Dichterfürsten und der Stadt am Neckar war.

Ulrike von Levetzow, Goethes letzte Liebe.

Christiane, Goethes Frau

Charlotte von Stein, geb. von Schardt, die Freundin Goethes

Charlotte Kestner, geb. Buff, die Lotte in „Werthers Leiden"

Anna Katharina Schönkopf („Käthchen"), die Jugendliebe des Dichters in Leipzig

Marianne v. Willemer geb. Jung, die Suleika des „Westöstlichen Diwan"

Anna Elisabeth Schönemann („Lili"), die 1775 kurze Zeit mit Goethe verlobt war

Minna Herzlieb, die Ottilie der „Wahlverwandtschaften"

Friderike Brion, Goethes Liebe in Sesenheim

Anna Amalie, Herzogin von Sachsen-Weimar, die Gönnerin des Dichters

Liebe, Neigung, Leidenschaft

Die Liebe, deren Gewalt die Jugend empfindet, ziemt nicht dem Alter; so wie alles, was Produktivität voraussetzt. Daß diese sich mit den Jahren erhält, ist ein seltner Fall.

Der Mensch, abgesehen von der Herrschaft, in welcher die Passion ihn fesselt, ist noch von manchen notwendigen Verhältnissen gebunden. Wer diese nicht kennt oder in Liebe umwandeln will, der muß unglücklich werden.

Alle Liebe bezieht sich auf Gegenwart; was mir in der Gegenwart angenehm ist, sich abwesend mir immer darstellt, den Wunsch des erneuerten Gegenwärtigseins immerfort erregt, bei Erfüllung dieses Wunsches von einem lebhaften Entzücken, bei Fortsetzung dieses Glücks von einer immer gleichen Anmut begleitet wird, das eigentlich lieben wir, und hieraus folgt, daß wir alles lieben können, was zu unserer Gegenwart gelangen kann; ja, um das Letzte auszusprechen: die Liebe des Göttlichen strebt immer darnach, sich das Höchste zu vergegenwärtigen.

Ganz nahe daran steht die Neigung, aus der nicht selten Liebe sich entwickelt. Sie bezieht sich auf ein reines Verhältnis, das in allem der Liebe gleicht, nur nicht in der notwendigen Forderung einer fortgesetzten Gegenwart.

Diese Neigung kann nach vielen Seiten gerichtet sein, sich auf manche Personen und Gegenstände beziehen, und sie ist es eigentlich, die den Menschen, wenn er sie sich zu erhalten weiß, in einer schönen Folge glücklich macht. Es ist einer eignen Betrachtung wert, daß die Gewohnheit sich vollkommen an die Stelle der Liebesleidenschaft setzen kann; sie fordert nicht sowohl eine anmutige als bequeme Gegenwart, alsdann aber ist sie unüberwindlich. Es gehört viel dazu, ein gewohntes Verhältnis aufzuheben, es besteht gegen alles Widerwärtige; Mißvergnügen, Unwillen, Zorn vermögen nichts gegen dasselbe, ja es überdauert die Verachtung, den Haß.

(Aus Goethes „Biographischen Einzelnheiten")

Lesebuch Von Goethe

Wunderlichstes Buch der Bücher
Ist das Buch der Liebe;
Aufmerksam hab ichs gelesen:
Wenig Blätter Freuden,
Ganze Hefte Leiden;
Einen Abschnitt macht die Trennung,
Wiedersehn! ein klein Kapitel,
Fragmentarisch. Bande Kummers,
Mit Erklärungen verlängert,
Endlos, ohne Maß.
O Mismut! — doch am Ende
Hast den rechten Weg gefunden;
Unauflösliches, wer löst es?
Liebende, sich wiederfindend.

MARCHIVUM

Goethes letzte Liebe

Roman von G. Frucht

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. S.

Erstes Kapitel.

Dem Tode entronnen.

„Wir haben allen Grund, mit dem Verlauf der Krankheit zufrieden zu sein. Die krankhaften Erscheinungen am Herzen und am Brustfell sind völlig verschwunden. Die Rekonvaleszenz schreitet rüstig vorwärts. Und unser lieber Herr Geheimbde Rat ist nun nach menschlichem Ermessen außer Gefahr."

So sprach an einem herrlichen Märztag des Jahres 1823, einem jener wunderlieblichen Tage, die der Menschen Herzen mit beglückender Frühlingsahnung und mit Hoffnung auf eine schönere, glücklichere Zukunft erfüllen, Hofrat Doktor Rehbein, Goethes Hausarzt, nach einer gründlichen Untersuchung des noch immer bettlägerigen Dichters, zu dessen Angehörigen und Freunden. Zum besorgten Sohne, zu der liebevollen Schwiegertochter Ottilie, die den vor einigen Wochen schwer erkrankten Schwiegervater aufopfernd gepflegt, zu Ottilies Schwester Ulrike, die im Hause Goethes wohnte und Ottilie in der Pflege des hochverehrten Dichters unterstützte. Und zu den teilnahmsvollen Freunden des Kranken, dem langjährigen Hausgenossen Meyer, dem gelehrten Riemer, der „fleißig zusammenschleppenden Ameise" Eckermann, und zu dem „Getreuesten unter den Getreuen", dem auf die Nachricht von der lebensgefährlichen Erkrankung Goethes, „seines Heilands", aus Berlin herbeigeeilten Zelter.

Alle lauschten gespannt auf die Worte des Arztes und nahmen sie hocherfreut zur Kenntnis.

Seinen Ausführungen fügte Doktor Rehbein hinzu:

„Heute, und zwar augenblicklich kommt der Herr Geheimbde Rat im Lehnstuhl für zwei bis drei Stunden in den Garten! Denn", zu dem Kranken sich wendend, „der Aufenthalt in der würzigen warmen Märzluft, die schon ganz nach Frühling duftet — man spürt ja förmlich den herannahenden Lenz an allen Ecken und Enden —, wird Ihnen sehr wohl tun, Herr Geheimbde Rat. Darum: Heraus aus dem Bett! Hinein in den Lehnstuhl! Und hinaus in den Garten!"

Zahlreiche helfende Arme geleiteten den kranken Dichter in den Lehnstuhl. Und der getreue Diener Stadelmann schob diesen in den von Frühlingswonnen träumenden, in brünstiger Erwartung des nahenden Lenzes harrenden Garten hinter dem lang hingestreckten Goethehaus am Frauenplan.

Es war ein wunderschöner Vorfrühlingstag. Der Garten leuchtete im hellsten Sonnenglanz. Die Sonne lachte vom blauen Himmel herab, als ob sie sich freute, daß ihr überschwenglicher Verehrer und Sänger Goethe dem Tode entronnen sei.

Unter der Wirkung der erquickenden frischen Luft fühlte sich der Dichter wie neu belebt. Und er brachte der im Hochglanz strahlenden, lachenden Sonne seine dankbare Huldigung dar, indem er begeistert ausrief: „Sei mir gegrüßt, geliebte Sonne! Du bist die Offenbarung des Höchsten. Ich anbete in dir das Licht, die zeugende Kraft Gottes, wodurch allein wir leben und weben und sind."

Und er erzählte seiner gespannt lauschenden Umgebung, wie wohl, gleichsam neugeboren er sich fühle nach der schweren, lebensgefährlichen Krankheit, der Arme nach mir schon aus, lauerte in allen Winkeln. Er wollte mit seinen kalten, dürren, gierigen Knochenfingern den letzten Griff tun und meine Seele aus dem wunden Leibe reißen. Der Glückliche glaube nicht, daß noch Wunder geschehen! Denn nur im Elend erkennt man Gottes Hand und Finger, die die Menschen zum Guten leitet."

Besorgt baten ihn Ottilie, August und auch die Freunde, sich zu schonen und nicht viel zu reden, denn die Anstrengung könnte seiner Gesundheit schaden.

Aber Goethe beschwichtigte die Besorgten und meinte, er fühle sich heute so wohl, wie schon seit Jahren nicht. Er wolle frisch von der Leber weg reden, und fügte hinzu:

Goethes Haus am Frauenplan in Weimar

die Aerzte so manches Mal machtlos gegenüberstanden. Die Aerzte und auch er selbst hätten schon seine letzte Stunde für gekommen geglaubt.

„Ja, eine Berliner Zeitung wußte bereits deinen Tod zu melden", unterbrach Zelter den geliebten und verehrten Freund. „Darum eilte ich, so rasch ich konnte, nach Weimar", setzte er liebevoll hinzu.

„Knebel hat schon Ihren Tod, Vater, in einem Klagelied besungen, das mit den Worten begann: Die Feder ist gefallen!" erzählte August, Goethes Sohn.

„Die fälschlich Totgesagten erfreuen sich, so heißt es allgemein, eines langen Lebens", meinte Ottilie.

„Unser Geheimbde Rat", rief Rehbein aus, „hat nach der glücklichen Abwehr dieser stürmischen Attacke des Todes alle Gewähr für ein langes, recht langes Leben!"

„Das walte Gott!" rief die Umgebung aus.

Und Goethe sprach: „Ja! Der Gevatter Tod stand bereits an allen Ecken und Enden. Er breitete die

„Nächst Gott danke ich meinen braven Aerzten, die Tag und Nacht an meinem Lager wachten und alle Mittel der ärztlichen Kunst anwandten, um mich aus der Umklammerung des Todes zu erlösen."

„Die Krankheit hat dich zu einem Lobsprecher der Aerzte gemacht", meinte Zelter. „Früher warst du es nicht, Wolfgang."

„Unser Leben", unterbrach Goethe den Freund, „kann sicherlich durch die Aerzte um keinen Tag verlängert werden. Aber es ist ein großer Unterschied, ob wir jämmerlich wie arme Hunde leben, oder wohl und frisch. Und darauf vermag ein kluger Arzt viel. Darum soll man den Aerzten vertrauen. Man ist übel daran, daß man ihnen nicht vertraut und doch ohne sie sich nicht zu helfen weiß."

„Mit welcher Verehrung und Hochachtung sprechen Sie heute von den Aerzten, Herr Geheimbde Rat", rief Hofrat Rehbein. „Aber", so fügte er hinzu, „das war nicht immer so, wie schon Herr Zelter bemerkt hat. Sie sind, Herr Geheimbde Rat, überhaupt ein heftiger und ungestümer Patient. Schmerzliche Uebel und Schmerzen mit Geduld zu ertragen ist nicht Ihre Sache, Herr Geheimbde Rat. Und wenn die Krankheit nicht auf die erste ärztliche Abwehr weichen wollte, sondern sich in die Länge zog und Schmerzen verursachte, dann wandte sich Ihr ganzer Unmut gegen uns Aerzte und verriet uns nur zu deutlich den Unglauben an unsere ärztliche Kunst. ‚Treibt nur Eure Künste! Das ist alles recht gut; aber Ihr werdet mich doch wohl nicht retten!', riefen Sie uns höhnisch zu."

„Während meiner Krankheit", erzählte Goethe dann, „dacht ich öfters an das Ende. Aber ich hegte keine Todesfurcht. Mich läßt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe, denn ich habe die feste Ueberzeugung, daß unser Geist ein Wesen ist von ganz unzerstörbarer Natur. Es ist ein fortwirkendes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der Mensch, wie sehr ihn auch die Erde anzieht mit ihren Tausenden und aber Tausenden von Erscheinungen, hebt doch den Blick forschend und sehend zum Himmel auf, der sich in unermeßlichen Räumen über ihm wölbt, weil er tief und klar in sich fühlt, daß er ein Bürger jenes geistigen Reiches ist, woran wir den Glauben nicht abzulehnen, noch aufzugeben vermögen. In dieser Ahnung liegt das Geheimnis des ewigen Fortstrebens nach einem unbekannten Ziel. Der Mensch soll an Unsterblichkeit glauben. Er hat dazu ein Recht. Es ist seiner Natur gemäß.

Die persönliche Fortdauer steht keineswegs mit den vieljährigen Beobachtungen, die ich über die Beschaffenheit unser und aller Wesen in der Natur angestellt, im Widerspruch. Im Gegenteil, sie geht sogar aus denselben mit neuer Beweiskraft hervor.

Denn vom Untergang solcher hohen Seelenkräfte kann in der Natur niemals und unter keinen Umständen die Rede sein. So verschwenderisch behandelt sie ihre Kapitalen nie.

Ich möchte keineswegs das Glück entbehren, an eine künftige Fortdauer zu glauben. Ja, ich möchte mit Lorenzo von Medici sagen, daß alle diejenigen auch für dieses Leben tot sind, die kein anderes hoffen.

Die Ueberzeugung unserer Fortdauer entspringt mir aus dem Begriff der Tätigkeit, denn wenn ich bis an mein Ende rastlos wirke, so ist die Natur verpflichtet, mir eine andere Form des Daseins anzuweisen, wenn die jetzige meinem Geiste nicht ferner auszuhalten vermag."

Aus Besorgnis, die Erregung, mit der Goethe seine Gedanken zum Vortrag brachte, könnte ihm schaden, lenkte Hofrat Rehbein vom Thema ab und sprach von Goethes Reiseplänen für den Sommer. Goethe sollte auf Wunsch der Aerzte wieder nach Marienbad gehen. Ein Wunsch, der auch seiner Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit Ulrike von Levetzow entsprach.

Neubelebt und gestärkt zog sich Goethe in das Haus zurück und begab sich in sein Schlafgemach, durch dessen geöffnetes Fenster des nahenden Frühlings balsamischer Odem erquickend eindrang.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Palmsonntag, den 20. März 1932.

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Diakonissenstationen.

Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Schumacher; 10 Predigt, Pfarrer Renz; 11.15 Kindergottesdienst, Pfarrverwalter Lic. Mülhaupt; abends 8 Abendmahlsfeier, Pfr. Roth.

Konkordienkirche: 10 Predigt, Pfarrer Hoch, hl. Abendmahl der Neukonfirmierten; 2.00 Kindergottesdienst, Vikar Schäch; 6 Predigt, Vikar Schäch.

Christuskirche: 10 Predigt, Pfarrer Dr. Hoff, hl. Abendmahl; 2 Kindergottesdienst, Vikar Jörder; 6 Predigt, Pfarrer Meyer, hl. Abendmahl.

Neu-Ostheim: 10 Predigt, Vikar Fränkle; 11 Kindergottesdienst, Vikar Fränkle.

Friedenskirche: 9.30 Predigt, Vikar Schweikhart; 10.45 Konfirmanden-Abendmahl, Landeskirchenrat Bender; 2 Kindergottesdienst, Vikar Schweikhart; 8 Konfirmandenabendmahl, Pfarrer Bach.

Johanniskirche: 10 Predigt, Pfr. Emlein, hl. Abendmahl; 6 Predigt, Pfarrer Joest, hl. Abendmahl.

Lutherkirche: 10 Predigt, Pfarrer Walter; 6 Predigt, Pfr. Jundt, anschließend Abendmahlsfeier der Konfirmanden der Westpfarrei.

Gemeindehaus Eggenstr. 6: 9 Predigt, Pfr. Frantzmann.

Melanchthonkirche: 10 Predigt, Vikar Hoeniger; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Hoeniger; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Heßig; 6 Predigt, Pfarrer Heßig.

Neues Städt. Krankenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Kiefer.

Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Scheel.

Heinrich-Lanz-Krankenhaus: 10.30 Predigt, Vikar Bieber.

Feudenheim: 9.30 Predigtgottesdienst, Pfarrer Kammerer, hl. Abendmahl; 11 Kindergottesdienst, Vikar Stürzinger; 1.15 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Kammerer.

Käfertal: 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Luger, hl. Abendmahl; 2 Nachmittagsgottesdienst, Vikar Reich.

Matthäuskirche Neckarau: 9.30 gemeinsamer Abendmahlsgang der Neukonfirmierten (Kirchenchor), Pfarrer Fehn; 1 Kindergottesdienst der Südpfarrei, Pfarrer Fehn; 8.00 Passionslichtbilderandacht, Pfarrer Fehn.

Gemeindehaus Speyererstr. 28: 10 Predigt, Vikar Braun; 11 Kindergottesdienst, Vikar Braun.

Rheinau: 9.30 Predigt, Vikar Hegel, anschl. hl. Abendmahl mit Vorbereitung; abends 8 Gottesdienst mit Entlassung des ältesten Jahrgangs der Christenlehrpflichtigen.

Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Dürr, hl. Abendmahl; abends 8 Gottesdienst, Vikar Schmidt.

Seckenheim: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Wiederkehr, anschließend hl. Abendmahl mit Vorbereitg.; 7.30 Passionsandacht, Pfarrer Kunz.

Pauluskirche Waldhof: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Lemme, hl. Abendmahl; 2 Kindergottesdienst, Pfarrer Clormann; 8 Passionsandacht, Pfarrer Clormann.

Wallstadt: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Marx; 10.45 Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Marx; nachm. 2 Predigtgottesdienst, Pfarrer Marx.

Karwoche

Trinitatiskirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Pfarrverwalter Lic. Mülhaupt; Dienstag 8 Passionsandacht, hl. Abendmahl, Pfarrer Speck; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Vikar Schumacher; Gründonnerstag abends 8 Passionsandacht, hl. Abendmahl, Pfarrer Renz.

Konkordienkirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Vikar Thiemund; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Vikar Schäch; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Vikar Thiemund; Gründonnerstag abends 8 hl. Abendmahl, Pfarrer Hoch.

Christuskirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Vikar Jörder; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Vikar Fränkle; Mittwoch abends 8 Passions-Konzert von Kirchenmusikdirektor Arno Landmann; Gründonnerstag abends 8 Passionsandacht, hl. Abendmahl, Vikar Jörder.

Friedenskirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Landeskirchenrat Bender; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Vikar Schweikhart; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Bach; Gründonnerstag abends 8 Abendmahlsgottesdienst, Vikar Schweikhart.

Johanniskirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Vikar Stoudig; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Emlein; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Joest; Gründonnerstag abends 8 Abendmahlsfeier, Vikar Pohl.

Lutherkirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Vikar Stöhrer; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Jundt; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Walter; Gründonnerstag abends 8 Abendmahlsfeier, Einzelkelch, Pfarrer Frantzmann.

Melanchthonkirche: Montag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Rothenhöfer; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Vikar Hoeniger; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Vikar Hoeniger; Gründonnerstag abends 8 Abendmahlsfeier, Pfarrer Heßig.

Diakonissenhaus: Montag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Scheel; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Scheel; Gründonnerstag abends 8 Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Scheel.

Feudenheim: Montag abends 8 Passionsandacht im Schwesternhaus, Pfarrer Kammerer; Dienstag abends 8 Passionsandacht im Schwesternhaus, Pfarrer Kammerer; Mittwoch abends 8 Passionsandacht im Schwesternhaus, Pfarrer Kammerer; Gründonnerstag 9.30 vorm. Predigtgottesdienst, Vikar Stürzinger; abends 8 Feier des hl. Abendmahls.

Käfertal: Dienstag abends 7.45 Passionsandacht, Pfarrer Luger; Gründonnerstag abends 7.45 Passionsandacht mit Abendmahlsfeier, Vikar Reich.

Matthäuskirche Neckarau: Montag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Sänger; Dienstag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Fehn; Mittwoch abends 8 Passionsandacht, Vikar Braun; Gründonnerstag abends 7 Predigt, Pfarrer Fehn; 8 Abendmahlsfeier.

Gemeindehaus Speyererstraße 28: Dienstag abends 8 Passionsandacht, Pfarrer Sänger; Gründonnerstag 8 Passionsandacht, Vikar Braun.

Rheinau: Dienstag abends 8 Passionsandacht, Vikar Hegel; Gründonnerstag abends 8 Gottesdienst mit anschl. hl. Abendmahl, Vikar Hegel.

Evang.-luth. Gemeinde

(Diakonissenhauskapelle, F 7, 29). Sonntag nachm. 3 Predigt und hl. Abendmahl, Pfarrer Wagner. Anmeldung von 4 an; Beichte 4.30.

Die Christengemeinschaft, U 6, 11

Bewegung zur religiösen Erneuerung.

Sonntag vorm. 10 Menschenweihehandlung. — Mittwoch vorm. 9 Menschenweihehandlung; abends 8.15 Kultische Predigt. — Freitag vorm. 10 Menschenweihehandlung mit Predigt.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften

Evangl. Verein für innere Mission A. B., Stamitzstraße 15 (Inspektor Stöckle): Sonntag 3 Versammlung, Donnerstag 8.15 Bibelstunde. — **K 2, 10** (Stadtmissionar Seidel): Sonntag, 13. bis 20. März, tägl. Vorträge v. Inspektor Stöckle; Sonntags je abends 8; Werktags je nachm. 4.30 und 8; (Samstag nur 8). — **Schwetzingerstraße 90** (Stadtmissionar Welk): Sonntag 3 Uhr Versammlung, Donnerstag 8 Bibelstunde. — **Neckarau, Fischerstr. 31:** Sonntag 3 Versammlung, Dienstag 8.15 Bibelstunde. — **Rheinau, Dän. Tisch:** Sonntag 3 Versamml., Mittwoch 8 Bibelstunde. — **Bellenstr. 52:** Freitag 8.15 Bibelstunde. — **Pfingstberg, Herrensand 12:** Donnerstag alle 14 Tage 8.15 Bibelstunde. — **Sandhofen, Kinderschule:** Sonntag 4.00 Sandhofen Versammlung; 7.30 Luzenberg Versammlung, Dienstag 8.00 Waldhof, Mittwoch 8.00 Sandhofen, Freitag 8.00 Luzenberg Bibelstunde. — **Feudenheim, unterer Kinderschule:** Sonntag 8, Dienstag 8.15 Bibelstunde. — **Käfertal, Gemeindehaus:** Sonntag 8 Versammlung. — Weitere Veranstaltungen (Sonntagsschulen, C. B. I. M., Jungfrauenvereine) sind bei jeder Station zu erfahren.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim", L 11, 4. Sonntag 2 Kinderstunde; 4 Jugendverein; abends 8 Gemischte Versammlung. Dienstag abend 8 Männerstunde, zugl. 7.45 Evangelisationsvortrag Schillerschule Almenhof. Mittwoch abend 8 Gebetstunde, zugleich 8 Evangelisationsvortrag Pfingstberg, Otterstraße 30. Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 8 Bibelkränzchen für junge Mädchen von 15—18 J. Freitag abend 8 Jugendverein. Donnerstag 4 Frauenstunde; 8 Blaukreuzversammlung.

Baptisten-Gemeinde Mannheim, Max-Joseph-Straße 12. Sonntag vorm. 9.30 Gottesdienst; 11.00 Sonntagsschule; nachm. 4 Predigt, anschl. Gemeindestunde. Mittwoch 8 Gebetstunde. — Donnerstag 8 Frauenstunde. — Samstag nachm. 3.30—5 Jungschar Mädchen, 5—7 Knaben.

Verein für Jugendpflege „Haus Salem" e. V., K 4, 10. Sonntag 2 Sonntagsschule; 3 Jungmännerstunde; 4 Verein für junge Mädchen; 8.00 Evangelisationsvortrag. — Dienstag 8 Gebetstunde; 8 Evangelisations-Versammlung Almenhof, Sternbergstraße 40. Mittwoch 8 Männerstunde, Donnerstag 4 Frauenstunde; 8 Blaukreuz-Versammlung. Freitag 8 Karfreitagsfeier.

Adventgemeinde, J 1, 14. Sonntag abend 8 Vortrag. — Mittwoch abend 8 Bibelstunde. Freitag abend 8 Jugendstunde. Samstag vormittag 9 Sabbatschule, 10 Predigt.

Evangelische Gemeinschaft, U 3, 23. Sonntag vorm. 9.30 Entlassungsfeier der Katechumenen, Pred. Sautter; 10.45 Sonntagsschule; 4 Predigtgottesdienst. Karfreitag vormittags 10 Predigtgottesdienst; abds. 7.30 Passionsfeier.

Südd. Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege, (Landeskirchl. Gemeinschaft), Lindenhofstraße 34. Sonntag abend 8 Evangelisation (Gem.-Pfleger Steeger). Montag 8 Frauenstunde. Mittwoch 8 Bibelbesprechung. Donnerstag 8 Passionsandacht. Karfreitag 8 Passionsfeier. Jugendbund für E. C., a) junge Männer: Sonntag 2.30 und Dienstag 8.15; b) Jungfrauen: Sonntag 4 und Donnerstag 8. — Knabenbund: Samstag 3.30 für Knaben von 10—15 Jahren.

Blaukreuzverein Mannheim I, Meerfeldstr. 44. Sonntag vormitt. 11 Hoffnungsbund, abends 8 Blaukreuzstunde Wörnerstr. 17; Montag abend 8 Bibel- und Gebetstunde; Mittwoch nachm. 4 Hoffnungsbund, abends 8 Blaukreuzstunde; Samstag abend 8.00 Jungmännerkreis, jeweils Meerfeldstraße 44.

Kirche Jesu Christi, der Heiligen der letzten Tage

Sonntagsschule (f. Kinder u. Erwachsene) vorm. 10.30—12; 19: Predigtversammlung. Mittwoch 19.30 Fortbildungsverein, Mannheim, L 4, 4, 2. Stock.

Neu-Apostolische Kirche im Freistaat Baden.

Mannheim-Stadt, Kirche Ecke Lange Rötter- und Moltkestr. Sonntag vorm. 9.30 Gottesdienst; nachm. 3.30 Gottesdienst. Karfreitag vorm. 9.30 Gottesdienst; nachm. 3.30 Gottesdienst. — **Mannheim-Sandhofen,** Zwerchgasse 16: Sonntag vorm. 9.30 Gottesdienst. Karfreitag vorm. 9.30 Gottesdienst. — **Mannh.-Neckarau,** Eichenstr. 1: Sonntag nachm. 3.30 Gottesdienst. Karfreitag nachmittag 3.30 Gottesdienst. — **Mannh.-Friedrichsfeld, Grenzhöferstr. 65:** Sonntag nachm. 3 Gottesdienst. Karfreitag nachm. 3.00 Gottesdienst. — **Mannheim-Seckenheim:** Kloppenheimerstraße 37: Sonntag nachm. 3.30 Gottesdienst. Karfreitag nachm. 3.30 Gottesdienst.

Die Heilsarmee, C 1, 15. Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsversammlung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heilsversammlg.; Freitag 8 Heiligungs-Versammlung. Sonntagsschulen: Sonntag 11 u. 3.30; Mittwoch 5; Donnerst. 4 Liebesbund.

Die Heilsarmee, Alphornstr. 22, Korps 2. Sonntag vorm. 10 Heiligungs-Versammlung; abends 8 Heilsversammlung. Montag abend 8 Heimbund. Mittwoch abend 8 Heilsversammlung. Donnerstag abend 8 Jugendliga. Freitag abend 8 Heiligungs-Versammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag 2, Mittwoch 4.30.

Methodisten-Gemeinde

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26. Sonntag vorm. 9.30 Predigtgottesdienst, Einsegnungsfeier; 11 Sonntagsschule; abends 8 Uhr Liturgischer Gottesdienst (Passionsandacht mit Lichtbildern). Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde, Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls. — Freitag vorm. 9.30 Predigt u. Feier des hl. Abendmahls; abends 8 Passionsandacht.

Katholische Gemeinde

Sonntag, den 20. März 1932 (Palmsonntag)

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche): Von 6 an österliche Beichte; 6—9.30 Austeilung der hl. Kommunion; 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe mit Predigt; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst; 9.30 Palmenweihe, Prozession u. levit. Hochamt mit feierl. Passion; 11 hl. Messe mit Predigt; abends 8 feierlicher Schluß der Mission für alle mit Predigt und päpstlichem Segen.

St. Sebastianuskirche — Untere Pfarrei: 6 Aussetzung des Allerheiligsten, hl. Messe u. Beichte; 7 u. 8 Kommunionmessen mit Ansprachen für Männer und Jünglinge; 9.00 hl. Messe mit Kommunion; 10 Palmenweihe, Prozession u. Amt; 11.15 Kindergottesdienst m. Passion; 5.30 Schlußfeier der Mission für Frauen u. Jungfrauen; 8 Schlußfeier für Männer und Jünglinge.

Neues Theresienkrankenhaus: 6.30 hl. Messe; 8 Singmesse mit Passion.

Heilig-Geist-Kirche: 6 hl. Messe; 7 u. 8 Kommunionmesse für Männer u. Jünglinge; 9.30 Palmenweihe, Prozession und Amt; 11 hl. Messe, Weihe des Missionskreuzes mit Ansprache; 4 u. 7 Schlußfeiern der Mission mit Predigt.

St. Peter: Ab 6 Beichtgelegenheit; 6.15 Frühmesse; 7 hl. Messe; 8 Kommuniongottesdienst; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 4.30 Schluß der Männermission; 8 feierlich. Schluß der Missionen für die ganze Gemeinde.

Liebfrauenpfarrei: Von 5 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse; 9.30 Palmweihe mit Prozession; 11 Singmesse; 3.30 Schluß der Mission.

Kath. Bürgerspital: 8.30 Singmesse.

St. Peter- und Paulskirche Feudenheim: 6.30 hl. Beichte; 6.45 Frühmesse; 7 und 9.15 hl. Kommunion; 7.30 Kommunion-Singmesse; 9.30 Hauptgottesdienst mit Palmenweihe u. Prozession; 11 Schülergottesdienst; nachm. 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Kreuzwegandacht; abds. 7.30 Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West: 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Palmweihe mit Prozession u. Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre; 2.30 Andacht zur schmerzhaften Muttergottes.

St. Bonifatiuskirche: 6.30 hl. Messe und Beichtgelegenheit; 6 hl. Messe; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Palmenweihe mit Prozession, Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 4 Mutter-Gottesfeier f. Frauen und Jungfrauen; 8 Predigt für Männer u. Jünglinge.

St. Josef, Lindenhof: 6 Beichtgelegenheit; 6 Frühmesse; 7 hl. Messe; 8 Singmesse; 9.30 Palmenweihe mit Prozession der Männer und Amt; 11.15 Singmesse mit Matthäuspassion für Männerchor; 2 Andacht zur Todesangst Christi am Kreuze.

St. Jakobuskirche Neckarau: 6 hl. Messe mit Predigt; 7 hl. Messe mit Predigt; 8.15 Singmesse mit Predigt; 9.45 Amt mit Predigt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 2.30 Schlußfeier für die Kinder; 8.00 allgemeine Schlußfeier der hl. Mission mit Tedeum und päpstlichem Segen.

St. Paul: 7, 8.15, 11 hl. Messen mit Predigt; 9.15 Palmweihe; 2.30 Schlußfeier für die Kinder; 8 Schlußfeier d. hl. Mission mit Tedeum und Segen.

St. Franziskuskirche Mannh.-Waldhof: 6 Beichte; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt; 9.15 Palmweihe, Amt u. Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; 9.30 Palmweihe und Amt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Schülergottesdienst mit Predigt und Singmesse; 1.30 Christenlehre für die Jungfrauen; 7 Schluß der Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

St. Laurentiuskirche Käfertal: 6.30 Beichtgelegenheit; 6.30 Austeilung der hl. Kommunion; 7.15 Frühmesse mit Osterkommunion; 9 Hochamt, vor demselben Palmweihe mit Palmprozession; 11 Kindergottesdienst; 1.30 Entlassung des 3. und 4. Jahrganges der christenlehrpflichtigen Mädchen; 2 Kreuzwegandacht; 7 Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

St. Bartholomäuskirche Sandhofen: 6.15 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse mit Generalkommunion; 9 Hauptgottesdienst mit Palmweihe und Amt; 11 Schülergottesdienst; 1.30 Christenlehre für die Mädchen; hernach Kreuzwegandacht; 7.30 abends Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

St. Aegidius, Seckenheim: 6, 7.25 Frühmesse; 8.30 Hauptgottesdienst, anschließend Entlassung der 4. Jahrgänge der Christenlehre; 12—1 Bücherei; 1.30 Kreuzweg; 7.30 Fastenpredigt.

Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)

Sonntag vorm. 10 Deutsches Amt mit Predigt und Kommunion. Mitwirkung des Kirchenchors.

Freireligiöse Gemeinde

Sonntag vorm. 10 Jugendweihe. Prediger Dr. Karl Weiß über: „Der Mensch auf der Höhe des freien religiösen Ideals" in der Aula des Realgymnasiums, Tullastraße, unter Mitwirkung des freireligiösen Singchors und anderer musikalischer Kräfte.

MARCHIVUM

Standesamtliche Nachrichten

Salon Kesel & Maier
O 7, 4 Tel. 22008 O 7, 4

Niederlage der **Elisabeth-Arden-Präparate**

Damen- und Herren-Friseur
Größte Parfümerie am Platze

Zum Wünschen und Schenken
Wirkliche Osterfreude bereiten Sie durch
gute Bücher!
Evang. Buchhandlung, vorm. Christ. Sillib Nachf.
Tel. 25964 Mannheim, Qu 2, 18 Tel. 26964

Verbandkästen
in vorschriftsmäßiger Ausführung für gewerbliche u. industrielle Betriebe, für Autobesitzer und für den Haushalt, liefern
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Drogerie O 4, 3
und Filiale: Friedrichsplatz 19

Moderne Gardinen für Ostern und Umzug
Landhaus-Gardinen, m. Volant, ca. 70 cm breit 68, 38, 28
Faltenstores, Meterware, mit Drillfranse u. Einsatz 1.20, -.85, -.50
Elegante Store-Meterware aus Gitterfüll, mit doppeltem Einsatz u. hoher Seidenfranse 2.95
Spannstoffe
Damast, 130 cm br. 85, 50 ₰
Moll, weiß u. farbig, 130 cm breit 1.10, -.75
Flammenrips 130 cm breit 1.95, 1.50
Modern. Schwedenstreifen schwere Qualit. 130 cm breit 1.95, 1.50
Diwan- u. Tischdecken in großer Auswahl
Nessel meine Hausmarke in allen Breiten
Herzberg AM MESSPLATZ

Konkurrenzlos billig
Osterhasen u. Eier
Große Auswahl in Marken-Schokolade, Dessertkarton, Marzipan-Artikel, Pralinen, Geschenkartikel usw.
von Schokoladen
Gruber Mannheim
Spezialgeschäfte: U 1, 13 (Versäume Dein Leben)
Mittelstraße 29 — Waldhofstraße 61
Ludwigshafen a. Rh.: Ludwigstraße 53
Eigene Fabrikation!

Willkommene Geschenke
für Ostern und Kommunion
Heinrich Seltzer
Uhren-, Gold- und Silberwaren
Ecke Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße

Ferdinand Eder, Reiseunternehmungen
Tel. 28915 MANNHEIM N 2, 12
Vermietung von
Auto-Gesellschaftswagen
der Reisepost an Vereine, Schulen usw.

Möbel, Betten, Polsterwaren
kaufen Sie bei mir zu niedrigsten Preisen.
Neuanfertigen und Aufarbeiten sämtlicher **Polsterwaren** billigst.
Tapezieren und Dekorieren von Wohnungen
Chr. Berg Schwetzingerstraße 126, Telephon Nr. 403 24.

Wir hatten Sie bereits nach unserer Ankündigung erwartet. Vielleicht führt Sie Ihr Weg einmal nach der Kunststraße, damit wir Ihnen die neuen
Geschenk-Artikel zum Osterfest
zeigen können
Kunststuben W. Gruber O 7, 21 (Kunststraße) gegenüber dem Saalbau

Prüfe deine Gesundheit durch gewissenhafte Harnuntersuchung
Preis Mk. 1.—
Dr. phil. nat. **L. Krauss,** Mannheim, K 1, 10 n.

Kaufen Sie **Keine Möbel**
bevor Sie mein reichhaltiges Lager in nur
Qualitäts-Möbel
jeder Art, zu ganz besonders günstigen Preisen besichtigt haben.
Möbelfabrik-Lager **Ludwig Zahn, J 5, 10**
gegenüber K 5-Schule

Accordeons / Geigen / Gitarren
Mandolinen / Lauten / Musik-Apparate / Platten / Radio / Piano
preiswert und gut nur vom
RADIO-MUSIKHAUS
E. & F. Schwab
Mannheim, K 1, 5b und J 1, 16

Total-Ausverkauf
in Handschuhen und Herren-Artikeln nur noch kurze Zeit!
Sigm. Eckert, E 2, 16 (gegenüb. d. Harmonie)
unerhört billig!

G. Birkenmeier
Ausführung sämtlicher **Anstrich-Arbeiten**
Ratenzahlungen sind gestattet
Tel. 514 92 Verschaffeltstr. 3

Möbel
kaufen Sie am besten und billigsten bei
Julius Egenhäuser, F 2, 4b
Mannheim am Markt
Gegr. 1901

Sekt Hausmarke „Trocken"
Flasche einschließlich Steuer . . . . RM. 3.—
Wirklich vorzüglicher, sehr bekömmlicher Sekt, von erster rheinischer Sektkellerei geführt!
Durch Großabschluß bemerkenswert billiger Preis!
Stemmer, O 2, 10. Telephonruf Nr. 236 24

ALLE DRUCKSACHEN
für Privat- u. Geschäftsgebrauch liefert schnell und preiswürdig
DRUCKEREI DR. HAAS
Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H. / R 1, 4-6

Verkündete:

März 1932

Kfm. Hans Zimmermann — Ida Seifert
Spengler Mathias Stumpf — Wilhelmine Müller
Kfm. Walter Gipp — Maria Beier
Konditor August Ackermann — Ursula Schwarz
Spengler Friedrich Hamm — Hermine Herklein
Kfm. Victor Leser — Ida Frank
Schlosser Wilhelm Gell — Margarete Benkle
Musiker Jakob Schreyer — Friederike Rothe
Arbeiter Karl Riems — Frieda Hoffmann
Reisender Walter Köhler — Elisabeth Mayer
Arbeiter Reinhold Götz — Anna Daum
Reichsgrenzpolizist Robert Hebel — Lydia Schick
Hilfsarb. Ludwig Schnepf — Kath. Berthold geb. Köllner
Schreiner Hugo Ditter — Augusta Englert
Hilfsarbeiter Karl Schmitt — Anna Weinmann
Bankbeamter Anton Keller — Elisabetha Maller
Kfm. Alfred Pfisterer — Katharina Scheuer
Werkzeugschlosser Willy Koch — Eva Pfister
Bäcker Johann Breithaupt — Thekla Weiland
Werkmeister Karl Kolb — Louise Popp geb. Müller
Bauarbeiter Karl Pflermann — Magdalena Klemmer
Elektromonteur Wilhelm Schwemmler — Hilda Kugler
Metallschleifer Franz Schmidtke — Ella Weidner
Elektromonteur Wilhelm Friedel — Luise Kesser
Kaufmann Gustav Rummel — Marianne Reiße
Arbeiter Alfons Bernhäuser — Herta Wettig
Röntgenlaborant August Eichelberger — Ella Göttler
Rottenmeister Friedrich Karl Schön — Ellie Ganzmann
Kesselschmied Max Billinger — Katharina Böh
Chemiker Dr. Hans Reich — Ruth Marianne Hobel
Musiker Karl Schmidt — Gertrud Walter
Kernmacher Erich Kopp — Elisabeth Boßmann
Former Hans Schön — Luise Margarete Grünewald
Holzschneider Johann Peter Kolb — Maria Marg. Küber
Kfm. Alfred Viktor Blüm — Else Klein
Oberstadtsekretär Oskar Klein — Juliana Schneider
Mechaniker Friedrich Beikuf — Maria Ott
Tüncher Theodor Baumann — Johanna Weinhart
Kraftwagenführer Peter Koch — Creszentia Sünder
Schiffer Theodosius van Meel — Lina Knaus
Arbeiter Martin Wiegand — Elisabetha Ringhof
Schmied Eugen Lindenmann — Ella Seifert
Konditormeister Wilhelm Schmid — Elsa Bauer
Ingenieur Wilhelm Wüsterich — Anna Kogreiß
Schuhmacher August Mayer — Anna Oestreich
Schlosser Karl Wildenberger — Wilhelmine Resch
Gärtnermeister Hans Abel — Elisabetha Zimmermann
Konstrukteur Karl Marr — Luise Rothe
Monteur Willy Schmidbergel — Bertha Elfe
Schlosser Friedrich Rothmann — Anna Brandt
Kfm. Ludwig Leonhard — Frieda Bender
Schlosser Wilhelm Keller — Maria Beck
Schuhmacher Adolf Müller — Anna Berg
Spengler Rudolf Beck — Maria Stadt
Eisendreher Wilhelm Stock — Juliana Fries
Kfm. Angest. Kurt Schramm — Amalie Ackermann
Kraftwagenf. Hch. Raihweiler — Margareta Haberbosch
Schlosser Adolf Jochum — Else Kuch
Optiker August Euler — Karolina Grimmeisen
Dreher Otto Göhenberger — Erna Reinold
Gartenarbeiter Jakob Kniesten — Elsa Kellenreich
Arbeiter Johannes Ulch — Helena Sprong
Schreiner Michael Seifert — Magdalena Hartmann
Kfm. Rudolf Müller — Johanna Fritz
Schlosser Paul Maier — Luise Soom
Buchdrucker Bruno Schwarzelbach — Agnes Fischer
Rottenmeister Heinrich Wolf — Elisabet Götz
Polizeiwachtmeister Hubert Bönz — Margaretha Müller
Arbeiter Johann Drescher — Maria Brech geb. Dippolter
Hilfsarbeiter Albert Burkhardt — Albertine Hörth
Spengler Hans Werle — Rosa Scheuermann
Schreiner Ernst Reitermann — Else Wohlgemuth

Getraute:

März 1932

Drogist Heinrich Otto Wenz — Maria Agathe Bender
Hauptlehr. Aug. Herm. Hagenbach — Marianne Riebel
Hafner Karl Kurt Scherle — Ida Böß
Bauarbeiter Karl Groß — Barbara Schuster
Diplomlandwirt Doktor phil. Karl Friedrich Wilhelm Krüger — Hildegard Müller
Schlosser Karl Robert Friedrich — Elise Reichenbacher
Werkzeugkonstrukteur Fritz Keller — Erna Nelly Seitter
Kriminalassistent Josef Zimmermann — Anna Margarete Grimm
Metallarbeiter W. Friedr. Muckle — Anna Maria Joch
Geschäftsführ. Friedr. Mathern — Maria Emilie Groß
Kaufm. Leopold Blum — Rosine Friederike Roßbach
Zimmermann Johann Diehl — Maria Hörig
Installateur Fritz Wagner — Johanna Mayer
Zimmermann Wilhelm Karl Diser — Marie Klein
Lokomotivführer Alois Berbyen — Luise Schumann
Telegraphenarb. Ant. Bauer — Hedwig Louise Seitz
Gärtner Valentin Offenloch — Pauline Holzwarth
Buchbinder Philipp Scheller — Luise Irma Herbold
Drechsler Heinrich August Reinhard — Maria Magdalena Theisohn
Hilfsarb. Friedr. W. German — Margareta Schillinger
Kaufmann Artur Krämer — Therese Schweighöfer
Schlosser Nikolaus Pfälzer — Anna Johanna Rhein
Arbeiter Karl Messerer — Lydia Mehls
Kaufmann Karl Hugo Keller — Greta Elisabete Gärtner
Lackierer Josef Müller — Elisabeth Mina Becker
Konditor Franz Bieber — Klara Emma Stegmann

Geborene:

Februar 1932

Metzger August Josef Otto Schneider 1 S. Albrecht Otto Friedrich
Schriftl. Christ. Karl Reichert 1 T. Renate Helene Elise
Arbeiter Emil Benckert 1 T. Ingrid Hildegard
Kfm. Phil. Peter Schneider 1 S. Friedrich Viktor
Eisendreher Heinrich Heilig 1 T. Hildegard Berta
Buchhalter Georg Hans Schepper 1 S. Karlheinz
Kfm. Paul Johann Decker 1 S. Hans Joachim
Reisender Karl Theodor Unruh 1 T. Luise Hannelore
Arbeiter Gg. Friedr. Kraft 1 S. Helmut Friedrich Paul
Dipl.-Ing. Dr. Ing. Erich Rud. Haller 1 S. Hans Eberh.
Mechaniker Karl Oswald Ernst 1 T. Emmi Gerda
Berufsfeuerwehrm. Friedr. Wilh. Imhof 1 S. Rich. Otto
Kfm. Karl Gust. Ludw. Eisenbarth 1 S. Karl Gust. Adolf
Rottenmeister Gregor Barth 1 S. Heinz Rudi
Polizeiwachtm. Jos. Stockmaier 1 S. Wilfried Hans Klaus
Tüncher Ad. Ludw. Haas 1 T. Anna Katharina
Chem. Dr. philos. Al. Carl Rud. Herrmann Geigel 1 S. Richard Curt Peter
Kfm. Gg. Bal. Winkler 1 S. Walter Georg Jakob
Arbeiter Josef Dörr 1 S. Manfred Georg
Spengler Rudolf Friedrich Strauß 1 S. Heinz Oswald
Becker Johann Stenger 1 S. Walter Hans
Arbeiter August Müller 1 T. Hannelore
Spengler u. Inst. Alois J. Baumann 1 S. Alois Franz
Kfm. Gust. Franz Jakobi 1 S. Paul Franz Karl
Kfm. Friedrich Becker 1 T. Gertrud
Kfm. Heinz Karl Pfister 1 S. Alfred Willy
Konditor Karl Otto Gerlo 1 S. Walter Erwin
Fabrikarbeiter Leo Herm. 1 T. Ilse Erika
Postheizer Hch. Aug. Göbel 1 S. Friedr. Wilh. Karl Aug.
Lackierer Georg Diez 1 S. Egon
Vertreter Karl Joh. Heinrich Wolf 1 T. Marlene
Dipl.-Ingenieur Karl Kraemer 1 T. Inge

Gestorbene:

März 1932

Elisabetha geb. Stengel, 50 J. 1 M., Ehefrau des Lagerarbeiters Ludwig Schickendanz
Musiker Rudolf Zeißler, 41 J. 11 M.
Rentenempfänger Karl Ruddel, 77 J. 7 M.
Katharina geb. Schifferd, 61 J. 1 M., Ehefrau des Stadtbauinspektors Karl Hoffmann
Kaufmann Theodor Berer, 44 J. 4 M.
Dr. med. Edmund Friedrich Reßmann
Elisabeth Börschinger geb. Eichler, 71 J. 8 M., Witwe des Fabrikarbeiters Peter Börschinger
Mina Fischer geb. Hilderhof, 59 J. 7 M., Ehefrau des Festsekretärs Felix Fischer
Rentenempfänger Paul Wagner, 80 J. 11 M.
Heinz Otto Frosch, 5 M. 27 Tage
Stadtarbeiter a. D. Johannes Franz, 69 J. 10 M.
Malermeister Johann Christof Wessner, 78 J.
Molkereibesitzer Georg Michael Rieg, 64 J. 4 M.
Händler Wilhelm Haack, 58 J. 4 M.
Emma geb. Ballweg, 58 J. 7 M., Witwe des Kanzlisten Heinrich Karl
Handelsmann August Schmitt, 61 J.
Wirt Emil Friedrich Lenze, 55 J. 3 M.
Stadtamtmann Josef Friedrich Zeitler, 62 J. 5 M.
Monika Fähndrich geb. Reichert, 81 J. 2 M., Witwe des Gesangsmusiklehrers Josef Fähndrich
Luise Friedrike Fick geb. Müller, 36 J. 2 M., Ehefrau des Arbeiters Reinhold Fick
Maria Anna Karolina geb. Hönig, 50 J. 9 M., Ehefrau des Kaufmanns Emil Friedrich Rieth
Anna Barbara geb. Weber, 35 J. 11 M., Ehefrau des Kaufmanns Karl Friedrich Herkelrath
Anna Bühler geb. Michelin, 48 J. 11 M., gesch. von Arbeiter Ferdinand Bühler
Kaufmann Karl Albert Bracht, 46 J. 5 M.
Susanna geb. Wöllner, 72 J. 9 M., Witwe des Packers Jakob Brop
Redakteur Konrad Streimehl, 57 J. 9 M.
Aloisia geb. Brandstetter, 52 J. 10 M., Ehefrau des Arbeiters Georg Josef Hoof
Küfer Hermann Klemm, 67 J. 9 M.
Barbara geb. Treusch, 41 J. 7 M., Ehefrau des Maurers Karl Ries
Fuhrunternehmer Johann Adolf Kraft, 82 J. 11 M.
Kunstgewerblerin Hetta Ringel, 30 J. 10 M.
Schlosser Hermann Schäfer, 28 J.
Sattlermeister Raphael Israel, 64 J. 3 M.
Arbeiter Philipp Jeck, 50 J. 8 M.
Philippine geb. Schröder, 83 J. 6 M., Witwe des Privatmanns Karl Philipp Schreckenberger
Vertreter Andreas Staub, 56 J. 6 M.
Werkmeister Wilhelm Leicher, 58 J. 4 M.
Anna Maria geb. Becker, 41 J. 6 M., Witwe des Schreiners Karl Ludwig Englert
Elisabetha geb. Walter, 60 J. 1 M., Witwe des Roßhändlers Peter Blümel
Bankkassier Franz Jakob Reicher, 74 J. 6 M.
Karoline geb. Andenicker, 59 J. 10 M., Ehefrau des Kanalbauunternehmers Jakob Bauchum
Rentenempfänger Wilh. Friedr. Treiber, 69 J. 4 M.
Privatmann Wilhelm Kriegshoff, 78 J. 10 M.
Bankbeamter Wilhelm Rauch, 78 J. 9 M.
Tapeziermeister Thomas Jann, 60 J. 10 M.
Barbara geb. Ellenbauer, 64 J. 9 M., Witwe des Möbeltransporteurs Martin Hamm
Anna Maria geb. Göb, 60 J. 6 M., Witwe des Eisenbahnschaffners Martin Bender
Schlosser Wilhelm Kirchner, 49 J. 9 M.
Polier Gustav Adolf Konrad Zahn, 67 J. 5 M.
Maria Katharina geb. Ußmer, 55 J. 6 M., Ehefrau des Polizeisekretärs Peter Türschen
Christine geb. Konrad, 74 J. 4 M., Witwe des Brauers Karl Konrad
Bernhard Christian Gommenginger, 1 J. 5 M.
Zahnarzt a. D. Jakob Bierling, 84 J. 4 M.

Wein-Verkaufstelle
Pfälzer Winzergenossenschaft
N 2, 2 gegenüber Rathaus N 2, 2
Konkurrenzloser Ostertrunk:
Ruppertsberger Mühlweg (Orig. Abf. m. Korkbr.) Ltr. -.85
" Nußbien " 1.—
Freinsheimer Rosenbühl " 1.10
" Schwarz. Kreuz " 1.20
Wachenheimer Schloßberg " 1.10
ff. Faß-Weine . . . Ltr. 50, 60, 75 ₰

VALENTIN HEIM
MALERGESCHÄFT
Uebernahme u. Ausführung aller vorkommenden Maler- u. Tüncherarbeiten
Kostenvoranschlag unverbindlich!
MANNHEIM
SCHULSTRASSE 101 : FERNSPRECHER 48079

Wissen Sie, daß ●●●
wir unsere **Polstermöbel**, wie: Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!
Nur B 7, 4 — b. Friedrichspark — Kein Laden
Möbelhaus Schwalbach Söhne

Zähne!
Goldkrone, Brücke, inkl. Behandlung . . . ℳ 15.—
Goldfüllung . . . von ℳ 7.— an
1 komplettes, ganzes Gebiß, 28 Zähne . . . ℳ 84.—
1 künstl. Zahn, inkl. Kautsch.-Platte . . . ℳ 3.—
Reparaturen . . . von ℳ 2.50 an
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, per Zahn ℳ 2.—
Stahlplatten, Brückenglieder, Stiftzähne, Plomben, Zahn ziehen usw., zu billigster Berechnung
25jährige Berufstätigkeit, eventl. Teilzahlung!
E. Kolnberger, Dentist, **G 2, 6 (am Marktplatz)**
Sprechstunden: 9–12 und 3–7 Uhr. — Telephon 48600

Radiohaus „Staßfurt"
Breitestraße — B 1, 3 — Breitestraße
Führen die selektivsten Geräte der Welt wie „Imperial Jr." usw.
Heinrich Fries & Co., Mannheim
Schwetzingerstr. 62 Teleph. 424 67 Laden B 1, 3

A. Birkhahn
Karl Benzstraße Nr. 28
Telephon 527 21
Färberei, Wasch- u. Kragenwäscherei
— Chemische Reinigung —
Schnellste Lieferung - Billigste Preise - Schonendste Behandlung.

Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer usw.
vernichtet sofort unter Garantie nach den neuesten Durchgasungs-Verfahren
Desinfektions-Institut **K. Lehmann**
Mannheim, Hafenstr. 4 (C 9) Staatl. genehmigt. Tel. 235 68

Schlafzimmer und Küchen
kaufen Sie preiswert bei
Heinrich Scharpinet Nur D 3, 7 (an den Planken)

Der Neue Medizinalverein Mannheim, R 1, 2-3
zahlt seinen Mitgliedern die vollen Kosten für
Arzt und Arznei
gibt Zuschüsse für
Krankenhaus, Röntgenaufnahmen, Bandagen, Bäder, Wochenhilfe, Bestrahlungen, Brillen, Zahnbehandlung
und zahlt Sterbegeld
bei den geringen Beiträgen von monatlich: Mk. 5.— für 1 Person, Mk. 7.— für 2 Personen und Mk. 8.— für 3 und mehr Personen. Kassenstunden: 8–12 und 2–6 Uhr
Filialen: Sandhofen, Franz Michel, Wormserstraße; Waldhof, Karl Krappenbacher, Luzenberger...; Käfertal, Christian Uhlig, Obere Riedstr. 4; Feudenheim-Wallstadt, H. Kühler, Scheffelstraße 6; Neckarau, Albert Peetsold, Traubenstr. 7; Rheinau, Georg Hörner, Bürgerhofstr. 14; Schriesheim, Kath. Lorenz, Burggasse 108.
Die Beiträge in den Vororten erhöhen sich um jeweils RM. —.30 im Monat.

Jungbusch-Großgarage
Telephon 230 55 W. SCHWENGER Telephon 523 00
J 6, 13-17
Fahrschule / Reparatur
Lackiererei / Sattlerei / Reifenlager

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 19. März / Sonntag, 20. März 1932 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Sonntags-Ausgabe Nr. 134

Wirtschaftliche Anmerkungen

Kreuger-Krise und Weltkrise

Wir werden anscheinend in wirtschaftlichen Fragen auf absehbare Zeit hinaus niemals recht froh werden können. Das Ergebnis des ersten Wahlganges der deutschen Reichspräsidentenwahl hätte ohne weiteres einen starken Beruhigungsfaktor und damit der Wirtschaft einen Impuls zu neuen, zeitlich weitergreifenden Dispositionen geben können, wenn nicht zugleich die Kreugerkrise Deutschland und die Welt überrascht hätte. So aber blieb die Unsicherheit. Eine Unsicherheit, die um so begreiflicher ist, als mit dem Zusammenbruch Ivar Kreugers Interessen gefährdet wurden, deren Ausmaß noch über das hinausgeht, das bei dem Zusammenbruch der Oesterreichischen Kreditanstalt gefährdet waren. Hinzu kommt, daß die Kreugerkrise in einem Augenblick auftrat, als man sich überall in der Welt anschickte, den Kampf gegen die Weltdeflation mit schärferen Mitteln zu beginnen.

Unklar blieb, wieweit durch den Kreugerzusammenbruch das langsam wieder zurückkehrende Vertrauen aufs neue erschüttert und welche weitergehenden Verluste die Weltwirtschaft dadurch zu buchen haben würde. Glücklicherweise blieb aber die Welt von einer Panik verschont und es ist beachtlich — wir wiesen bereits in unserer heutigen Morgenausgabe darauf hin —, mit welcher Ruhe und Widerstandsfähigkeit die deutsche Wirtschaft und ganz allgemein auch die der Welt dem Zusammenbruch gegenüberstand. Man kann demnach auch gegen Krisen nachgerade immun werden. Als Symbol gesehen zeigt aber der Kreugersche Selbstmord und die Liquiditätskrise seines kunstvoll aufgebauten Konzerns mit aller Deutlichkeit, daß in der weltwirtschaftlichen Verfassung ein Punkt erreicht ist, von dem es nur mehr eine Abkehr gibt. Wenn die Völker, wenn ihre Regierungen und ihre Hochfinanz die Zeichen der Zeit zu lesen verstehen, dann verkündet die Kreugeraffäre allen Einsichtigen erneut und eindringlich, daß endlich die geschlossene und wirklich solidarische Tat nötig ist, um die Welt aus den Verstrickungen der Krise zu lösen, weil weder ein Einzelner, noch ein einzelnes Land heute in der Lage ist, das Kreditproblem zu lösen und die Vertrauenskrise zu beheben. Wird auch diese Lehre und das Opfer Ivar Kreugers umsonst der Welt dargebracht worden sein?

Der Folgerungen aus der Kreugerkrise gibt es unzählige. Die Verfilzung der internationalen Handelsbeziehungen durch immer neue Einfuhrverbote, neue Zolltarife und Devisenbewirtschaftungen, sie waren ja der letzte Anlaß, die einen so machtvoll gefügten Konzern in Schwierigkeiten brachten. Was sich hier im einzelnen abspielte, droht es nicht der Welt im großen, wenn nicht rechtzeitig eine Abkehr von der seither geübten Praxis erfolgt?

Rückkehr von Treu und Glaube

Die Weltdeflation kann nur durch eine gründliche Beseitigung des Mißtrauens überwunden werden. Insofern trifft auch die Entschließung des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie den Nagel auf den Kopf, das an die Spitze seiner Resolution die Forderung nach der Beseitigung der Vertrauenskrise stellt. Für die deutschen Wirtschaftsverhältnisse, wie für die Wirtschaftsbeziehungen der Länder untereinander kann nur die allmähliche Rückkehr von Treu und Glauben die wirtschaftlich verfehlten Maßnahmen wieder aufheben. Der Grundsatz von Treu und Glauben muß endlich den Stein des dauernden Anstoßes, die politische Verschuldung, endgültig aus der Welt verschwinden lassen, sonst droht noch Schwereres.

Die Gefahr, die durch die immer weiter anhaltenden Devisenabzüge beispielsweise Deutschland droht, die akute Möglichkeit eines Transfermoratoriums haben wir in unserer gestrigen Betrachtung über die deutsche Transferklemme eingehend untersucht. Alle eigenen Anstrengungen und Opfer nützen nichts, wenn mit dem System der Reparationen und politischen Schulden nicht bald gründlich aufgeräumt wird. Trotz aller Selbstabschnürung würde eine erneute Katastrophe in Mitteleuropa vor Staats- und Zollgrenzen nicht Halt machen. Freilich müßten die Regierungen und alle Staatsmänner nun endlich die Lehren des Jahres 1931 und die Lehren des Falles Kreuger beherzigen und sich aus der politischen Befangenheit lösen, um — wie oft wurde das schon gepredigt — die Dinge unter einem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt zu sehen.

Frankreichs politischer Donauplan

Aber was sich da in diesen Wochen um die Rettung Mitteleuropas tut, ist wieder einmal „hohe Politik" mit Mitteln, die die Welt bisher nur an den Rand des Abgrundes gebracht haben. Der Donauplan Tardieus ist ein politisches Pressionsmittel gegen Deutschland. Er kann und will nichts anderes als eine Veränderung des status quo von Versailles verhindern, womit schon gesagt ist, daß er Mitteleuropa und der Welt nicht dienen kann. Die Ursache der ungeheueren Not der Donaustaaten ist in erster Linie ein Absatzproblem und erst in zweiter eine Geldfrage.

Der französische Vorschlag, der seine Form, wie gesagt, in erster Linie aus den politischen Absichten Frankreichs heraus erhalten hat, ist nicht geeignet, die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Ländern des Donauraums herbeizuführen. Das schlechteste Geschäft würde Oesterreich machen, dessen mühsam nach dem Kriege entwickelte Landwirtschaft allein unter dem Druck der ungarischen Ueberschüsse zusammenbrechen müßte. Seine Industrie würde es wahrscheinlich über sich ergehen lassen müssen, daß der Schwerpunkt der Produktion, soweit er sich bisher noch in Wien halten konnte, nach der Tschechei wandern würde. In der Tschechei wehrt sich die Landwirtschaft ihrerseits energisch gegen die Ueberschüsse aus Ungarn, so daß die tschechische Regierung sich gegenüber Tardieus Plan die größte Zurückhaltung auferlegt hat. Auch aus Jugoslawien und Rumänien ist das Echo sehr kühl, weil der entscheidenden Notwendigkeit, für den Absatz der Agrarüberschüsse zu sorgen, durch den Tardieuplan nicht Rechnung getragen wird. Ungarn wiederum hat politische Bedenken, weil es fürchtet, bei der Verwirklichung des Zusammenschlusses mit den Nachbarstaaten auf seine bekannten Revisionsforderungen verzichten zu müssen.

Dazu kommt nun, daß Italien sehr ernste und scharfe Bedenken gegen den Tardieuplan geäußert und von vornherein die Einbeziehung der Großmächte gefordert hat. Dabei denkt es außer an sich selbst in erster Linie an Deutschland. In der Tat ergibt eine sorgfältige Betrachtung der wirtschaftlichen Probleme des Donauraums, daß die Einbeziehung Deutschlands für beide Teile eine absolute Notwendigkeit ist.

Donauraum und Mitteleuropa

Im Durchschnitt der letzten Jahre betrug die deutsche Einfuhr aus den mitteleuropäischen Ländern einschließlich Polens und der Randstaaten, die aber für sich allein nicht soviel ausmachen, etwa 13 v. H. der deutschen Gesamteinfuhr, während umgekehrt 18 v. H. unserer Ausfuhr mit einem Ausfuhrüberschuß von rund 800 Mill. ℳ in diese Gebiete gingen. Der Wert des gesamten Handels Deutschlands mit Mitteleuropa betrug über 4 Milliarden ℳ. Demgegenüber beschränkte sich der Anteil Frankreichs am Außenhandel der genannten Länder in der Ausfuhr auf 1—3, in der Einfuhr auf 1—6 v. H. Eine engere wirtschaftliche Verbindung zwischen den Ländern des Donauraums, Deutschland und Italien würde den für einen großen Wirtschaftsraum notwendigen weitgehenden Ausgleich von agrarischer und industrieller Erzeugung schaffen.

Darüber hinaus ist festzustellen, daß sie ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Denn gegenüber dem Einwand, daß die eigentlichen Agrarländer des Donauraums im Durchschnitt der letzten Jahre nur 4 v. H. der deutschen Ausfuhr aufgenommen hätten, ist darauf hinzuweisen, daß man diese Agrarländer nicht isoliert betrachten darf, vielmehr ein Wirtschaftsbündnis mit ihnen sich automatisch nach und nach auf sämtliche übrigen Länder Osteuropas ausdehnen würde. Zweitens ist die Aufnahmefähigkeit für industrielle Produkte dieser Länder wieder in erster Linie von der Kaufkraft ihrer Landwirtschaft abhängig. Nach allen bisherigen geschichtlichen Erfahrungen muß sich die Bildung eines großen mittel- und osteuropäischen Marktgebietes mit über 150 Millionen Menschen auf die Dauer in einer ganz außerordentlichen Steigerung des Wirtschaftsverkehrs auswirken.

Deutschland seinerseits kann auf die engere wirtschaftliche Verbindung mit dem Donauraum nicht mehr gut verzichten, auf keinen Fall aber die Bildung eines gegen sich gerichteten handelspolitischen Donaublocks zulassen. Denn dadurch würde einmal Deutschlands gesamte wirtschaftliche und politische Stellung im europäischen Osten erschüttert. Sein Handel mit diesen Gebieten, über den wir oben einige Zahlen gegeben haben, stellt für seine Außenhandelsentwicklung auf dem gesamten europäischen Festland die einzige noch nicht ausgeschöpfte Reserve dar, die unter den zerstörenden Wirkungen der Krise von 1931 noch eine steigende Bedeutung gewonnen hat. Die Tendenz der westeuropäischen Länder geht ja immer deutlicher dahin, sich mehr und mehr den Wettbewerb der deutschen Erzeugnisse vom Halse zu schaffen, sei es durch Schutzzölle, Präferenzen oder Kontingente.

Das einzige für Deutschland offen gebliebene Tor liegt im Osten und im Südosten. Schon muß Deutschland mit einem baldigen Aufhören seines Ausfuhrüberschusses rechnen. Aber an eine Autarkie auf dem ihm gegebenen engen und nur unvollkommen mit Rohstoffen ausgerüsteten Raum ist nicht zu denken. Darum muß es danach trachten, sich wie England, Rußland, Amerika und Frankreich einen größeren Wirtschaftsraum zu schaffen, der den eigenen Absatz sicherstellt. Stufenweise, beginnend mit Ausnahmen von der Meistbegünstigung, bis schließlich zur Zollunion, läßt sich ein größerer Wirtschaftsraum aufbauen, der der deutschen Industrie wie der südöstlichen Landwirtschaft die Rettung vor weiterer tödlich wirkender Schrumpfung und die Möglichkeit zu einem neuen blühenden Wirtschaftsaufbau bietet.

Kurt Ehmer.

AG. Kühnle, Kopp & Kausch

Wie schon mitgeteilt, schließt das der Metallgesellschaft nahestehende Unternehmen unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 7800 ℳ nach 56 034 (52 800) ℳ Abschreibungen mit einem Verlust von 292 487 ℳ, der mit 160 000 ℳ aus der Auflösung der gesetzlichen Rücklage gedeckt wird, so daß ein Verlustrest von 22 487 ℳ zum Vortrag verbleibt. Der Umsatz hat sich weiter vermindert, die Beschäftigung der Werke Frankenthal und Ladenburg betrug nur etwa 40 v. H. ihrer Leistungsfähigkeit. Das Auslandsgeschäft, dessen Anteil auf rund 40 v. H. des Gesamtumsatzes stieg, hat den verminderten Auftragseingang im Inland nicht ausgleichen können. Von der Metallgesellschaft Frankfurt a. M. wurde ein neues Summierungsverfahren übernommen (Herstellung von Schutzüberzügen gegen Angriffe von Flüssigkeiten usw.), das eine wertvolle Ergänzung des bewegenden Verbindungsverfahrens der Gesellschaft darstellt. Der Fabrikationsüberschuß hat sich fast halbiert, er ging von 0,66 auf 0,36 Mill. ℳ zurück, während die allgemeinen Unkosten sich nur von 0,63 auf 0,51 senkten.

Bekanntlich wird der GV vorgeschlagen, das AK von 1,60 auf 1,44 durch Einziehung der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden eigenen Aktien herabzusetzen und den dabei sich ergebenden Buchgewinn in Höhe von 144 000 ℳ zur Bildung einer neuen gesetzlichen Rücklage zu verwenden. Die Bilanzübersicht sieht (alles in Tausend ℳ) mit 60,0 (46,74) zu Buch. Noch ausstehende Montagen, Steuern und Anlagen betragen 122,43 (186,05), Gläubiger 244,50 (157,19), Anzahlungen 97,37 (12,37), während auf der Aktivseite Grundstücke usw. mit 204,76, Gebäude mit 500,9 (520,17), Maschinen mit 225,00 (200,28) zu Buche stehen. Wechsel und Effekten erscheinen mit 280,50 (47,87), Schuldner mit 202,91 (682,98), Bankguthaben mit 36,70 (7), Warenvorräte mit 309,79 (406,00).

Gemeinschaftsgruppe Hypothekenbanken

5proz. Dividendenkürzung

* Berlin, 19. März. (Eig. Dr.) In den Bilanzsitzungen des Präsidiums und des Gemeinschaftsrates der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken wurde beschlossen, den Aufsichtsratsgremien zu empfehlen, den Generalversammlungen der Mitgliedsbanken am 30. April nach vorsorglichen Rückstellungen und vorsichtigen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 7 nach 12 v. H. vorzunehmen.

Opel zu 100 vH. im Besitz von General Motors

Die General Motors Corp. teilt im Geschäftsbericht mit, daß sie die restlichen 20 v. H. der Interessen an der Adam Opel AG., Rüsselsheim a. M., erworben habe, womit Opel nunmehr völlig in den Besitz der General Motors übergegangen ist. Die Investierungen bei Opel sind 1931 um mindestens 36,5 Mill. ℳ gestiegen, woraus auf die Höhe der Kaufsumme für den ausstehenden Rest der Interessen geschlossen werden kann (mindestens 8,70 Mill. Dollar), obwohl genaue Angaben nicht gemacht werden. Wie wir hören, sind die in Frage stehenden Aktien aus dem Besitz der Familie Opel im Austausch gegen General-Motors-Aktien abgegeben worden.

* **Wintershall AG., Kassel. — Kapitalherabsetzung genehmigt.** In der ao. GV., in der 40 Aktionäre ein AK. von 139 086 600 ℳ vertraten, wurde die vorgeschlagene Kapitalherabsetzung von 200 auf 185 Mill. ℳ genehmigt. Die Verwaltung begründete ihren Antrag damit, daß am Stichtag der Bilanz, dem 31. Dez. 1931 der Kurs für Wintershall-Aktien 77,88 v. H. betrug. Da die im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen Aktien mit 100 v. H. zu Buch standen, mußte verhütet werden, daß Abschreibungen auf diesen Aktienbestand notwendig wurden. Aus diesem Grunde sollten die 15 Mill. ℳ eigenen Aktien, die durch die Kalibank AG. erworben wurden, eingezogen und vernichtet werden. Die Generalversammlung stimmte dem Antrag zu und genehmigte gleichfalls die erforderlichen Satzungsänderungen.

⊙ **Maschinenfabrik Eßlingen AG. Eßlingen. — Verlustabschluß.** (Eig. Dr.) Das Geschäftsjahr 1931 schließt mit einem Verlust von 468 000 ℳ ab, der nach Abzug des aus dem Vorjahr vorgetragenen Gewinns von 132 000 ℳ mit 336 000 ℳ aus der Reserve gedeckt werden soll. Der Verlust ist eine Folge des plötzlichen Umsatzrückganges, der trotz weitgehendster Einschränkung aller Unkosten eine restlose Anpassung der Selbstkosten an den Produktionsumfang verhindert hat (969 T. Meil.).

⊙ **Bayer. Motorenwerke AG. München.** (Eig. Dr.) Die GV genehmigte sämtliche Verwaltungsvorschläge, 18 u. a. den Abschluß für 1931 und die Einziehung von 1 Mill. ℳ eigener Aktien. In den AR wurden neu hinzugewählt Dr. Wilh. Kleemann von der Dresdner Bank Berlin und Direktor Dr. Wilh. Kissel von der Daimler-Benz AG in Stuttgart.

⊙ **Kuba kündigt das Chadbourneabkommen.** Paris, 19. März. (Eig. Dr.) Kuba hat das internationale Zuckerabkommen, das sogenannte Chadbourneabkommen, gekündigt und seinen Vertreter angewiesen, die auf Zeit in Paris tagende internationale Zuckerkonferenz sofort zu verlassen. Gekündigt wird diese Kündigung damit, daß Java nicht bereit sei, seine Exportquote herabzusetzen. Der internationale Zuckerrat ist der Ansicht, daß Kuba zu der Kündigung des Abkommens nicht berechtigt ist, weil Java sich innerhalb des Vertrages hält. Der Zuckerrat wird an das kubanische Zuckerinstitut ein Telegramm absenden, in dem er erklärt, daß er die Kündigung nicht annimmt.

Widerstandsfähiger Freiverkehr

Montanwerte weiter beachtet / Verlauf still / Grundstimmung bis Schluß freundlich

Mannheim gut behauptet

Am Wochenschluß war die Tendenz am hiesigen Markt gut behauptet. Farben gingen auf gestriger Basis um, sonst bestand für Aktien nur wenig Interesse. Etwas fester lag der Rentenmarkt, besonders für Goldpfandbriefe, während Liquidationspfandbriefe eher vernachlässigt blieben. Der Schluß war still bei unveränderten Kursen.

Berlin freundlich

Im Gegensatz zu Newyork zeigte die Berliner Börse auch heute eine beachtliche Widerstandsfähigkeit. Das schon in den letzten Tagen vorhandene Interesse für Montanwerte war auch heute zu beobachten; verschiedentlich konnten an diesem Markt 1- bis 2proz. Gewinne erzielt werden. Im allgemeinen lagen die Märkte aber sehr still und Kursveränderungen von 1 v. H. waren schon eine Ausnahme. Svenska wurden ca. 2 ℳ niedriger genannt. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft zwar ebenfalls sehr ruhig, die Stimmung aber eher freundlicher. Auch im Verlaufe blieb das Geschäft sehr still. Einige Käufe am Montan- und Farbenmarkt gaben der Gesamttendenz eine Stütze. Der Geldmarkt war weiter erleichtert. Am Devisenmarkt gewann das Pfund 11 Pfg. und die Norddevisen zogen entsprechend um 20 bis 60 Pfg. an. Bis zum Schluß des Verkehrs blieben Montanwerte beachtet, auch auf den übrigen Märkten war die Tendenz weiter freundlich, doch stagnierte das Geschäft fast vollkommen. Svenska konnte den größten Teil ihres Anfangsverlustes wieder aufholen.

Frankfurt still, aber behauptet

Die Wochenschlußbörse zeigte bei Beginn ein sehr ruhiges Aussehen und auch nach der ersten halben Stunde kam keine Belebung ins Geschäft. Von seiten der Kundschaft lagen keine Aufträge vor; auch die Spekulation hielt sich vom Geschäft fast vollkommen zurück. Die Stimmung war jedoch nicht unfreundlich. Gegen die Abendbörse blieben die Kurse meist gut behauptet; teilweise lagen sie auch um Bruchteile eines Prozentes höher. In der zweiten Börsenstunde schrumpfte das Geschäft weiter zusammen und Umsätze fanden kaum noch statt. Mit Ausnahme von J. G. Farben, die gut behauptet blieben, bröckelten die Kurse an den anderen Märkten meist um Bruchteile eines Prozentes ab. Am Rentenmarkt blieben Gold- und Liquidationspfandbriefe unverändert. Von Anleihen war Altbesitzanleihe ½ v. H. niedriger; Reichsschuldbuchforderungen blieben behauptet, ebenso J. G. Farben-Bonds. Ausländische Renten liegen schon seit Tagen vernachlässigt.

In Amsterdam späterhin Deckungen

Auf die Amsterdamer Börse übte die schwache Tendenz der gestrigen Newyorker Börse sowie eine Reihe wenig günstiger Wirtschaftsnachrichten aus Amerika einen verstimmenden Einfluß aus, und die Kurse gingen zunächst durchweg zurück. Im Verlaufe der Börse schritt jedoch die Spekulation zu Deckungen, so daß der Markt widerstandsfähiger wurde. Königliche Petroleum notierte 139—138,75, Aku 41,25—41,5, Philips 93—93,5, Unilever 111—112—113, Handelsvereinigung Amsterdam 176 bis 176,5, Kreuger und Toll 21, Kreuger und Toll gemeinberechtigte Obligationen 31, Younganleihe 53,25 und Dawesanleihe 48.

London knapp behauptet

Die heutige Londoner Börse eröffnete im Einklang mit den Meldungen aus Wallstreet in sehr unsicherer Haltung. Britische Staatspapiere wiesen zwar feste Haltung auf, doch neigten internationale Werte zur Schwäche. Im Verlaufe bot sich ein ziemlich interessantes Bild, die Tendenz war kaum behauptet. Schwächer lagen vor allem internationale Werte. Younganleihe notierte 50, Dawesanleihe 67¾, 2½proz. englische Konsols 6¾, War Loan 102[5]/16, 4proz. Founding Loan 97½, Rio 16¼, Kanada Pacific 20⅝, Kreuger und Toll 1⅛ und Internationale Nickel 11⅛.

*

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 6, Lombard 7, Privat 5 u. 5⅞, v. H.

Amtlich in Rm. für	Diskont	Parität Rm.	18. März Geld	18. März Brief	19. März Geld	19. März Brief
Buenos-Aires 1 Pes.	7	3,782	1,073	1,077	1,073	1,077
Kanada 1 kan. Dollar	—	4,198	3,746	3,754	3,746	3,754
Japan . . . 1 Yen	6,57	2,092	1,349	1,351	1,349	1,351
Kairo . 1 ägypt. Pfd.	—	20,952	15,64	15,68	15,76	15,79
Türkei . . 1 türk. Pfd.	—	18,456	—	—	—	—
London . . . 1 Pfund	5	20,429	15,33	15,37	15,34	15,38
New York . 1 Dollar	3½	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro 1 Milr.	—	0,502	0,249	0,251	0,249	0,251
Uruguay . 1 Goldpeso	—	4,43	1,728	1,732	1,728	1,732
Holland . 100 Gulden	3	168,739	169,93	170,27	169,83	170,17
Athen . 100 Drachmen	11	5,45	3,445	3,455	3,445	3,455
Brüssel 100 Belga	3½	58,37	58,79	58,89	58,79	58,89
Bukarest . . 100 Lei	7½	2,511	2,517	2,523	2,517	2,523
Ungarn . . 100 Pengö	7	73,423	56,94	57,06	56,94	57,06
Danzig . 100 Gulden	5	81,72	82,07	82,23	82,07	82,23
Helsingfors . 100 finn. M.	7	10,537	7,033	7,047	7,033	7,047
Italien . . . 100 Lire	7	22,094	21,78	21,82	21,78	21,82
Jugoslawien 100 Dinar	7½	81,30	7,413	7,427	7,413	7,427
Kowno . 100 Litas	7½	41,98	41,98	42,06	41,98	42,06
Kopenhagen 100 Kr.	5	112,50	85,92	86,08	86,42	86,58
Lissabon . 100 Escudo	7	459,57	13,89	13,91	13,94	13,96
Oslo . . . . 100 Kr.	5½	112,50	82,27	82,43	82,32	82,48
Paris . . . . 100 Fr.	3½	16,44	16,57	16,61	16,57	16,61
Prag . . . . 100 Kr.	6	12,436	12,465	12,485	12,465	12,485
Schweiz . . . 100 Fr.	2	81,00	81,41	81,57	81,40	81,56
Sofia . . . 100 Leva	8½	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien . 100 Peseten	6½	81,00	32,11	32,18	32,11	32,18
Stockholm . 100 Kr.	5½	112,54	83,62	83,78	84,22	84,38
Estland . 100 estn. Kr.	5½	112,50	109,39	109,61	108,89	109,61
Wien . 100 Schilling	8	59,071	49,95	50,05	49,95	50,05

Tägliches Geld: Etwas leichter, 8½%, [illegible], Priv.-Disk.: 8½—8⅝%.

Starke Pfundbefestigung

An den internationalen Devisenmärkten konnte man heute wieder von einer Sensation beim englischen Pfund sprechen, nachdem das Pfund tagelang völlig unverändert stabil blieb, erfuhr es gestern abend in Newyork ziemlich plötzlich eine erneute Aufwärtsbewegung auf 3,65½, die eigentlich nicht recht motiviert war. Gegen den Dollar zog das Pfund auf 3,64½, gegen den Gulden auf 9,08¾, gegen Paris auf 92,65, gegen Mailand auf 70,37, gegen die Reichsmark auf 15,32½ (gestern Schluß 15,30), gegen Zürich auf 18,86½, gegen Madrid auf 46,87½ an. Der Dollar lag heute morgen etwas leichter, im Laufe des Vormittags konnte er sich aber wieder erholen. Die Reichsmark tendierte etwas fester, in Amsterdam notierte sie 59,05¾ und in Zürich 123,10. Der franz. Franc war eine Kleinigkeit leichter, Madrid behauptete sich gut, die übrigen Devisen blieben unverändert.

Weitere Preisrückgänge am Produktenmarkt

Inlandsweizen stärker angeboten / Mühlen mit Russenroggen versorgt Hafer und Gerste lustlos und schwächer

Berliner Produktenbörse v. 19. März. (Eig. Dr.)

An der Wochenschlußbörse setzten sich die Preisrückgänge auf fast allen Marktgebieten fort. Von den Auslandsmeldungen fand die Nachricht über eine beabsichtigte energische Verkaufskampagne der UdSSR einige Beachtung, obwohl man sich über die Form dieser Verkäufe noch keineswegs klar ist. Gleichzeitig wurde auch auf die nicht unerhebliche Ermäßigung der Offerten für Auslandsroggen hingewiesen. Vom Inlande blieb Weizen stärker angeboten und war allgemein schwer abzusetzen, da das Mehlgeschäft noch immer keine Belebung erfahren hat. Auch auf dem wiederum um 2 ℳ ermäßigten Preisniveau war die Umsatztätigkeit gering. In deutschem Roggen war das Offertenmaterial zwar keineswegs dringlich, da die Mühlen aber ausreichend mit dem billigeren russischen Material versorgt werden, vermochten sich auch hier die Preise nicht zu behaupten. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft erfolgten heute versuchsweise nur einmal amtliche Notierungen. Weizen lag bis 2 ℳ, Roggen durchschnittlich 1 ℳ unter gestrigem Schlußniveau. Weizen- und Roggenmehle wurden nur für den notwendigsten Tagesbedarf gekauft, bei Geboten waren die Mühlen zu Preiskonzessionen bereit. Hafer und Gerste lagen infolge starker Zurückhaltung des Konsums lustlos und schwächer. Die Marktlage in Weizen- und Roggenexportscheinen hat sich kaum verändert.

Amtlich notiert wurden: Weizen, märk., prompt, ab Station 243—245; Futterweizen, märk., 75/76 Kg. 235—37; Sommerweizen märk., 78/79 Kg. 247—249, matter; Roggen, märk., prompt, ab Station, 72/73 Kg. 194—196; Russen 198 cif Berlin bez. u. Brief, prompte Verl. fertig, Kg. matter; Braugerste 182—190; Futter- und Industriegerste 169—177, ruhig; Hafer, märk., prompt ab Station 154—161, f. beh.; Weizenmehl, prompt 30,75—34,25, matter; Roggenmehl, 70 v. H. prompt 26,75—27,90, ruhig; Weizenkleie 10,90—11,10, still; Roggenkleie 10,40—10,70, still; Viktoriaerbsen 19—26; Kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Peluschken 16,00—18,00; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16—19,50; Lupinen, blaue 11—12; gelbe 13—17; Seradella, neue 35—39; Leinkuchen, Basis 37 v. H. 12,00; Erdnußkuchen, Basis 50 v. H. ab Hbg. 13,50—13,80; desgl. Erdnußkuchenmehl 13,20—13,40; Trockenschnitzel 8,60—8,70; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 v. H. ab Hbg. 12,10—12,30; ab Stettin 12,60; Kartoffelflocken 16,60—17,00; freie Ware 19,20—20 exkl. Sack u. Verladestation; allg. Tendenz schwächer. — Preise für handelsrechtl. Lieferungsgeschäft: (Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft erfolgten heute nur einmal amtliche Notierungen.) Weizen März 260; Mai 266,75; Sept. 230; Roggen Mai 199; Juli 201; Sept. 187; Hafer März 198; Mai 172,5; Juli 176.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 19. März.** (Eig. Dr.) Schluß: Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) März 5,15; Mai 4,85½; Juli 4,90; Sept. 4,95. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kg.) März 70; Mai 73; Juli 73½; Sept. 73½.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 19. März.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (100 lb.) Tendenz ruhig; März — (5,2¾); Mai 5,3¾ (5,4½); Juli 5,5 (5,6¾); Okt. 5,7¾ (5,9¾). — Schluß: willig; März 5,0 (5,2¾); Mai 5,1⅝ (5,4½); Juli 5,4 (5,6¾); Okt. 5,6 (5,9¾); Mehl unv.

* **Magdeburger Zucker-Notierungen vom 19. März.** (Eig. Dr.) März 5,90 B 5,55 G; April 5,90 B 5,55 G; Mai 5,90 B 5,70 G; Juni 6,25 B 6,10 G; Okt. 6,50 B 6,20 G; Nov. 690 B 6,35 G; Dez. 6,70 B 6,55 G; Tendenz ruhig. — Gemahl. Melis prompt per 10 Tage 31,00; März 31,00; April 30,10; Tendenz ruhig; Wetter trübe.

* **Bremer Baumwolle vom 19. März.** (Eig. Dr.) Amerik. Univ. St.-md. Middl. (Schluß) 8,04.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 19. März.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Anfang: März 500—498; Mai 501—492; Juli 501; Okt. 505—497; Dez. 502; Jan. (33) 511—12; Tagesimport 16 000. — Schluß: März 486; April 490; Mai 494; Juni 495; Juli 497; August 498; Sept. 497; Okt. 499; Nov. 500; Dez. 504; Jan. 506; Febr. 508; März 510; Mai 515; Juli 520; Okt. 524; Dez. 530; Loco 526; Tendenz willig.

* **Berliner Metall-Notierungen vom 19. März.** (Eig. Dr.) Freiverkehr: Elektrolytkupfer (wirebars) prompt 57,75 ℳ für 100 Kg.; Raffinadekupfer loco 52—53; Standardkupfer loco 48—49; Standard-Blei per März 17,75—18,00; Banka-, Straits-, Australzinn 200 ℳ.

MARCHIVUM

Moderne
Gardinen
und Fensterdekorationen nur direkt vom Fabrikanten
Kentner A.G.
Mech. Weberei — Gardinenfabriken
Verkaufshaus: Mannheim nur **P 4,1**

Ziehen Sie auch um?

Es naht der Tag, vor dem die Hausfrau zittert,
schon wochenlang im Haus herumgewittert
ist sie mit grübelnden Gedanken;
denn ihre Sorgen ohne Schranken
sind längst nicht mehr bei ihres Gatten Wohl
und manchesmal brennt an der Sauerkohl
—den gibts jetzt oft— man riecht es schon, o Graus
Was ist denn los? Wir ziehn zum Ersten aus!

Mag jetzt das Portemonnaie auch oftmals klagen
das hilft ihm nichts an diesen Umzugstagen.
Der Möbelwagen ist noch nicht bestellt
heut kostet's ja nicht allzuvieles Geld.
Die Hausfrau guckt heut doppelt tief ins Blatt
bis sie das rechte Inserat gefunden hat.
Viel gute und bekannte Namen
empfehlen sich in diesem Rahmen.

Man kauft heut jedes Möbelstück am besten sicher ab Fabrik; den Vorteil — Qualität u. Preis — stets jedermann zu schätzen weiß!
Wir fabrizieren selbst
und bieten Ihnen durch direkten Verkauf unserer Erzeugnisse an Private
große Vorteile
Musterlager in 5 Stockwerken
Rottweiler Möbel-Fabrik G. m. b. H.
Verkaufsstelle Mannheim
P 7, 9
Geschäftsführer **Otto Kieser**

Tel. 337 01 **Linoleum- und Tapetenhaus Wilhelm Oeder** jetzt H 3, 2
Keine Verbandspreise: Billigste Bezugsquelle für Linoleum und Tapeten. Keine Verbandspreise

Nun heißt es mustern und sortieren —
den Teppich könnt man reparieren
doch kauft man schließlich einen neuen
für wenig Geld — kanns nie gereuen.

Will die Frau nun selber streichen
dann wollen hier sich Firmen zeigen
die alle Sorten Lack' und Farben
stets preiswert gut auf Lager haben.

Ihre **Radiomontage**
besorgt prompt und zuverlässig
Radio Heinz Meyne
D 2, 8 an den Planken :: Tel. 31246

Der Fachdrogist ist jederzeit
mit Rat und Tat zur Hilf' bereit;
das Putzgerät für Küch' und Haus
such' in der Drogerie nur aus.

Ein eigner Herd ist Goldes wert,
bereits ein altes Sprichwort lehrt.
Kauf' Ofen, Herd und Gasherd ein
im Fachgeschäft allein.

Werner Twele
E 2, 1 (Plankenecke) Tel. 32913
Tapeten • Vorhänge • Teppiche
Uebernehme Herrichtung ganzer Wohnungen

Zum nächsten Quartalstermin finden ca.
5000 Umzüge
statt. Bei dieser Gelegenheit werden allerhand Materialien benötigt, wie Farben, Lacke, Oele und Putzartikel aller Art. — Wer zu uns kommt erhält
unentgeltlich
Rat und Auskunft bei zuverlässiger aufmerksamer Bedienung
Becker, G 2, 2
Michaelis-Drogerie
Meckler, H 2, 4
Farbenfabrik
Preise noch nie so billig!

Bei Umzügen:
Aufhängen von elektr. Beleuchtungskörpern
Radio-Antennenbau
Carl Fr. Gordt
R 3, 2 Tel. 26210

Zum Umzug und Osterputz
Geeignete Einkaufsquelle für
Putz- u. Reinigungs-Artikel
Bodenbeize / Bohnerwachs
Schloß-Drogerie
L 10, 6 L. Büchler Tel. 32592

Gas- und Kohlenherde
Bade-Einrichtungen
Oefen und Kesselöfen
HIRSCH SCHUSTER
F 3, 19, 20 u. 21 Tel. 266 58 59, 266 50

Friedrich Gutmann
Mittelstr. 12 am Meßplatz Tel. 52103
Tapeten, Rolle von -.25 an
Linoleum, Stragula

„Ins Speisezimmer eine Krone,
ein Stehlicht wäre auch nicht ohne
und da und dort 'ne neue Birne . . ."
Der Hausherr hämmert sich die Stirne.

Altbekannte Bezugsquelle für Putzartikel
Ludwig & Schüttheim
O 4, 3 Drogerie O 4, 3
u. Filiale Friedrichspl. 19 (Ecke Aug.-Anlage)

Die kluge Hausfrau
kauft
Esch-Oefen
Kohlen- und Gasherde
Gasheizöfen
die sich jahrzehntelang bewährt haben, nur im
Spezialhaus
F. H. Esch, Kaiserring 42

Deutsche u. Perser **-Teppiche**
Brücken — Läufer — Decken
Bettumrandungen in größter Auswahl billigst — Zahlungserleichterung
Spezial-Haus **BRYM, B 1, 2** Breitestraße

Zum Umzugs- und Osterputz
empfiehlt sämtliche Putzartikel
Bohnerwachs / Putzwolle / Stahlspäne, reines Terpentin u. -Ersatz
Die bekannt preiswerte Einkaufsquelle des Lindenhofs
Merkur-Drogerie / Photohaus
Hch. Merckle, Gontardplatz 2, Fernspr. 220 87

Den neuen Vorhang, die Gardinen
zeigt hier man preiswert gerne Ihnen.
Und schließlich sind auch noch von nöten
im neuen Heim moderne Tapeten. . !

Ohne allzugroße Ausgabe kann der Gatte seiner Frau Wünsche nach neuzeitlichen
Beleuchtungskörpern
erfüllen, heut er bei
Rosa Armbruster E 1, 14 Tel. 22858

Ich ziehe auch an: ein Haus nebenan
Dr. E. Stutzmann Nachf.
F. Knoll gegründet 1905
Drogerie und Parfümerie bisher P 6, 3 jetzt **P 6, 2**

Der weiteste Weg lohnt
wenn Sie Herde / Gasherde / Oefen Wasch- und Haushaltungsmaschinen Küchengeräte aller Art
im Spezialgeschäft
Georg Geiger
Mittelstr. 20 Tel. 500 70
gegen erleichterte Zahlungsweise kaufen.

H. Engelhard Nachf.
Kunststraße, N 3, 10
Tapeten
Teppiche
Linoleum

Schönfärberei BRAND nur Waldhofstr. 82
Telephon 442 24
Chem. Reinigung u. Färberei sämtl. Damen- und Herrengarderobe, Polstermöbel - Gardinen - Decken werden tadellos chem. gereinigt und gefärbt zu Notzeitpreisen.
Dekatur-Anstalt

E. Trabold: Meerfeldstr. 37 Telephon 291 92
Das solide preiswerte Möbel-Spezialhaus des Lindenhofs.
Eigene Schreinerei, Reparaturen Modernisieren alter Zimmer.

Eberhardt Meyer
gepr. **KAMMERJÄGER**
Collinistr. 10 Tel. 25318

HOMANN-Gasbackherde . 78.-
EBEHA-Kohlenherde, 77 cm . 69.-
Hirsch & Cie, F 2, 5
gegenüber der Pfarrkirche
Alle Eisenwaren für den Umzug.

Im neuen Heim
Behaglichkeit
durch neue Möbel nur vom
Möbelhaus Grünfeld
Qu 4, 7 N 7, 6
Das bekannt preiswerte und solide Möbelhaus

Eilboten-Gesellschaft „BLITZ"
P 3, 11 Rote Radler Tel. 218 70
Umzüge von 1–3 Zimmerwohn. — Transporte jeder Art

Umzüge u. Ferntransporte mit geschl. Möbel-Auto billigst u. gewissenhaft. Möbeltransport
Wilh. Kraus, Bäckstr. 16 : Tel. 25473

RAUMKUNST HERMANN BAUER
Meine Verkaufsräume sind von P 7, 19 nach **P 7, 21** (neben Café Beinl) verlegt worden

Mietsenkung!
Neubauwohnungen zu im Durchschnitt um 20% gesenkten Mieten am Pfalzplatz u. an der Kronprinzenstraße (Neckarstadt-Ost) in allen gewünschten Größen. Besondere Ausstattung (eingerichtetes Bad, Heißwasserversorgung für Küche u. Bad, kombinierter Gas-u. Kohlenherd) Vermietungen zum sofortigen oder späteren Bezug
„Heimat" A. G.
Verwaltungsstelle Pfalzplatz 20, Tel. 50690
Bürostunden: Wochentags 10–12½, u. 3–6 Uhr.

Spar- u. Bauverein Mannheim
E. G. m. b. H.
R 7, 48 (am Luisenring) Tel. 31091
Gegr. 1895
Aelteste und größte Baugenossenschaft am Platze
92 Häuser mit 833 Wohnungen, solide Bauweise, helle, luftige Räume, als Grünanlage ausgestattete Innenhöfe
Vermietung preiswerter 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen zu Genossenschaftsbedingungen in guten Wohnlagen der Stadt

Moderne Möbel
Schlafzimmer, Küchen, Wohn- und Herrenzimmer, ganze Wohnungs-Einrichtungen kaufen Sie sehr preiswert und gut bei
Friedrich Krämer
nur F 1, 9

TAPETEN
unserer Zeit stets preiswert von
Bölinger
Seckenheimerstraße 48

Adam Streib, Schreinermeister
Schwetzingerstr. 14
MÖBEL in allen Ausführungen zu Erzeugerpreisen. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel
Vorteilhaft in der ETAGE

Der Hausfrau höchstes Eheglück
das wär ein neues Möbelstück!

Für Schreinerarbeiten jeder Art empfiehlt sich:
Georg Staiger Friedrichsfelder Str. 23 Tel. 40373

Doch vorher einen guten Rat,
der tausendfach bewährt sich hat:
Hol zeitig einen Maler,
dann sparst Du manchen Taler!

Wanzen! Motten
usw. vernichtet sofort unter Garantie nach dem neuesten
Durchgasungs-Verfahren
Desinfektions-Institut **K. Lehmann**
Mannheim, Hafenstr. 4 Tel. 233 65
Haltestelle Rheinstr. Staatl. genehmigt
la. Referenzen von Staats- und städtischen Behörden

G. A. Lamerdin, Glasermeister
Seckenheimerstr. 78 Tel. 430 97
Ausführung sämtl. Reparaturen schnell u. billig

Vornehme
Wohnungs-Einrichtungen
und preiswerte Ergänzungs-Möbel liefert Ihnen
Heinrich Scharpinet
D 3, 7 Fernruf 33 778
Soll Freude sein im neuen Heim, bei Scharpinet kauf Möbel ein!

Möbel - Betten - Polsterwaren
Chr. Berg
Eigene Polsterwerkstätte
Telephon 403 24 Schwetzingerstr. 126

Sachse & Rothmann G.m.b.H.
Ausführung sämtlicher Anstricharbeiten
Prompte Bedienung
Fernsprecher 418 12 Rosengartenstr. 30

Zu schwer sind alte Federkissen
und der Barchent ist zerrissen,
defekt ist der Matratzendrell
bringt alles hin zum Fachmann schnell.

Ferd. Scheer, Bettfedernreinigung
Holzstr. 9 Tel. 31224
neuzeitliche Einrichtung, fachm. Beratung
Inlett Bettfedern

Wie wärs mit einem neuen Bild,
mit einem neuen Glastürschild?
X-Haken an die Wände?
Auch mancher Nagel, manche Schraube
fehlt da und dort — bestimmt ich glaube
ein Kaufen ohne Ende!

Möbel-Dietrich
E 3, 11
bietet Ihnen Sondervorteile
Eigene Polsterei

Krüger & Eberle G.m.b.H.
vormals Leonhard Drexler
Werkstätten für Malerei und Anstrich
Mannheim Rosengartenstr. 18 Tel. 41 270
Ludwigshafen Schützenstr. 36 Tel. 62473

Federleinen und Bettfedern
Auf- u. Umarbeiten von Matratzen
Hellmann & Heyd
Breitestraße Q 1, 5 u. 6

Es ist noch vieles zu besorgen
kaum graut der Tag am frühen Morgen
defekt ist Gas- und Wasserleitung
und wieder ist bereit die Zeitung.

Eisenwaren
Beschläge-Spezialgeschäft
Paul Hermann, E 3, 4

Ihre Umzugskosten verringern sich
durch Möbelkauf bei Möbelhaus
Julius Egenhäuser
Mannheim, F 2, 4b, am Markt

Fr. Schobbert J. Gutbrod
Dekorationsmaler- und Tünchergeschäft
Akademiestr. 10 Tel. 221 28

Gardinen, Teppiche
Betten, Polstermöbel
Korb- u. Kleinmöbel
EIGENE POLSTERWERKSTÄTTE
Emil A. Herrmann
Stamitzstraße 15

Umzugsarbeiten pünktlich und gut
Bäder, Gasherde, Lampen, Waschtische
Wasser - Wärme - Licht - Radio
gegr. 1877 **H. Barber,** N 2, 10 Tel. 235 85
Konzessioniert bei d. Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werken

Alle Eisenwaren
u. Dekorations-Artikel zum Umzug
billigst im Spezial-Geschäft:
Eckrich & Schwarz
P 5, 10 Tel. 262 26/27

Die schönsten Möbel
in großer Auswahl
zu radikal gesenkten Preisen
bei
A. Straus & Co.
Möbelspezialhaus
J 1, 12 J 1, 12

AUGUST MAURER
MALERMEISTER
Rheindammstr. 34 Tel. 232 33
Werkstätte feiner Dekorationsmalerei
Uebernahme sämtlicher Maler- und Tüncherarbeiten

MARCHIVUM

Unentbehrlich
für den guten Sitz Ihres neuen Frühjahrs-Kleides

Sportgürtel aus Jacquard, mit Seitenschluß und Gummiteile . . . . Stück **90** Pf.

Büstenhalter aus feinem Trikot, mit Rückenverschluß, moderne Form . . . . Stück **95** Pf.

Hüftgürtel aus Broche, mit Seitenschluß und Gummiteile mit 2 Paar Haltern . **1.95**

Hüftgürtel aus kräftigem Drell, Seitenschluß und Rückenverschnürg., 2 P. Strumpfhalt. **2.95**

Corseletts aus Broche, mit Charmeuse-Brust, Seitenschluß und Gummiteile Stück **2.95**

Für starke Damen:

Büstenhalter Linon, gekordelt, lange Form **1.25**

Corseletts aus kräftigem Drell mit Charmeusebrust, Seitenschluß und Rückenverschnürung, Leibverstärkung **3.95**

Hüftgürtel mit Vorderschl. und Rückenverschnürung, aus kräft. Drell, tadelloser Sitz **4.95**

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Verkäufe

1 komplette
Ladeneinrichtung
bestehend aus verschiedenen Regalen, Ladentheken mit Schubladen, Waren-Glasschrank, ebenso National-Kasse bill. abzugeben.
Mittelstraße 50

Radio, Netzgerät
3 Röhren, Siemens-Gerät, kompl., zu verkaufen. *561
Adresse in der Gesch.

Radio
Batt.-Empf., tpl., el. Koff.-Grammoph. m. Pl., spottb. zu verk. *654 G 2, 8, 1 Tr. r.

Elektr. Grammophon
neuwertig, event. mit Platten, preiswert zu verkauf. Frankenbach, b. Bleidiß, T 2, 21. *566

Sportlaces m. Weiße f. schl. Figur, 2 P. Herrenschuhe, Gr. 41—43, alles fast neu, billig zu verkaufen. *398
Marx, O 1, 5/6, III.

Mod. neue Ladentheke
(Milchglastheke) mit Marmorplatte, billig zu verkaufen; außerd. ist 1 Laden mit Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen: Eichelsheimerstr. 20, Fernspr. Nr. 300 33. *412

Kräftiger Handwagen
Dezimalwaage, 150 b. 300 Kilo, zu kf. gsf. Angeb. u. U R 17 an die Geschäftsst. *440

Kisten
neu u. gebr., in allen Größen, abzugeben.
Kisten-An- u. Verkauf
W. Maisenhölder
Waldhofstraße 17. Tel. 501 07.
Lager: Pfalzplatzstr. 24. *698

30 elektrische
Lampen
f. Geschäft u. Fabrikation, 1 Dezimalwaage, 1 gr. Trennwand, 1 gr. u. 1 mittl. Schalen, 1 elektr. Uhr m. Läutewerk, Schalttafeln, Starkstromleitungen billig abzugeben. 21/049
Zu erfahren unter Telephon Nr. 438 14.

Gebrauchte 150
Schreibmaschinen
sehr billig abzugeben.
W. Lampert, L 6, 12.

1 Eismaschine
1 Eis-Wagen
3 Eis-Stände
mit sämtlich. Zubeh. billig zu verk. *629
Schwetzingerstr. 53, Seitenbau, links.

Die Ladeneinrichtung
im Eckladen N 2, 1:
Schränke, Theken, Fensterabschlüsse
sind einzeln oder im Ganzen per 1. April zu verkaufen. 1937
Anz. bitte an Herrn Rauh, 4. Stock, N 2, 1

Verkäufe

Goldgrube!
Ein schon seit 40 J. eingeführt. Lebensmittelgeschäft mit einem Jahresumsatz v. 100 000 ℳ ist weg. Krankheit des Besitzers sofort zu verk. Interessenten, welche über 15—20 000 ℳ verfügen, wenden sich unter X H 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *601

Gut eingeführtes Spezialgeschäft
in Seifen, Wasch- und Putzmittel, in guter, verkehrsreicher Lage, Mittelstr., ist günstig zu verkaufen. Erforderlich in bar ca. 2000 bis 3000 ℳ. Angebote unter B V 146 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2390

Kompl. Lebensmitteleinrichtung
(Schnellw., Theke, Tisch, Schubladen-Schrank, 2 Kölnischw.-Masch., Kaffe, Regale etc.) billig abzugeben. Rheinhäuserstr. 58, part. *457

Gasbade-Automat Junkers WA 32:
Junker u. Ruh-Gasherd „Meteor" Nr. 1074 mit 4 Kochstellen, 2 Brat- u. Backöfen, Abstellplatt., Kuchenbleche, Bratschüssel u. Grill, beide gepflegt u. einwandfr., w. Wegz. f. bill. zu verk. Dr. Scharf, Böcklinstr. 16, Tel. 484 81. *464

Wegen Wegzug zu verkaufen: 2420
Komplettes Speisezimmer
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen, 2 Sesseln, Standuhr, ferner ein Klavier. Tullastraße 18, 2 Treppen.

Preiswert zu verkaufen eine *537
prima Notgeldsammlung
Papier und Münzen. Angebote erbeten unter W M 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut eingerichtetes
Zigarren-Geschäft
Vorstadt Lindenhof, geeign. für einzelne Person zu verkauf. Billige Miete. Erf. 500—1000 ℳ in bar. Gefl. Zuschrift. unt. X B 77 an die Gesch. *587

Motorrad, 350 ccm
gesteuert, Bereif. f. neu, für 80 ℳ zu verkauf. Carl Ladenburgstr. 30 *658

Triumph-Motorrad
500 ccm, m. el. Lichtanlage, Beiwagen, Soziussitz, Ballonr., in gut. Zust., preisw. zu verkauf. W. Meyer, Meerwiesenstr. Nr. 40 (Waldpark.) *430

Motorrad N.S.U. 500
ganz neu bereift, m. el. L., Beiwagen, weg. Krankheit sehr billig zu verkaufen. Jesuitenr. 37, 4. St., r. 14 Uhr ab. *470

Indian!
viel billiger!
600 ccm, Mod. Scout, ℳ 1850.—;
750 ccm, Polizeimod., ℳ 1400.—, einschließl. Beiwagen und Horn; 500 ccm Ardie, Jubiläumsmodell, kompl. R.ℳ 995.—, ab Werk.
Rich. Gutjahr, Indian-Garage, Neckarvorlandstr. Nr. 23, Telephon Nr. 224 43. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 1948

Fahrräder
zu Orig.-Fabrikpreisen, event. Teilzahlung. Anfr. Schließfach 1083 Mannheim 1. *320

Weg. Umzug: Fahrrad m. Mot., Motorrad, Grammoph., Kinderwagen, neu u. zurückgesetzt, Zubehöre spottbillig, auch geg. Teilzahlg. G 7, 9. 2941

Guterh. Schlafzimm.
fast neu, bestehend aus: 2tür. Schrank, 2 Betten, Kapokmatratz., Stühle und Schoner, Preis 220.—. Anzusehen: Neckarau, Rheingoldstraße 26, 2. Kunkel. Auch Teilzahlg. gestattet. *591

Verkauf:
1 kpl. Speisezimmer, 1 dopp. Büroschreibtisch, 1 Lüster. *468
Luisenring 24, 1 Tr.

Radio
erstklass. Apparat, m. Lautspr., bel. bill. zu verk. Anfr. unter X D 79 an die Gesch. *505

Wegen Umzug:
1 kompl. Bett, einf. Waschtisch u. Nachttisch, gr. gotisch. Lüster, für Saal geeign., Deckenbeleuchtungen, diverse Bilder u. Verschied. sehr billig wegen der abzugeben. *571
Anzusehen zwischen 9—10 u. 3½—4 Uhr.
B 7, 18, parterre.

Nivellier-Instrument
(Zeiß), neuw. mod. Gerät, einschl. Stativ u. Latte, 60% u. Anschaffungspr. zu verk. Anzuf. bei G. Leu, Ludwigshafen/Rh., Bensheimerstr. 12. *386

Ladentheken
elektr. Krupp-Kasse
1 Nationalkasse
billig abzugeben.
Rennert, E 6, 3

Nähmaschine
in gut. Zust., durchrepariert, zu verk., Preis R.ℳ 45.—. *460
Taschner, Feudenheim, Hauptstraße Nr. 18. Montag 9—10 Uhr.

Nähmaschine 3962
neu, 115 ℳ, zu verkf. Teilzahl. R. Rudolph, Pfalzplatzstr. H 3, 2.

Eine
Schneider-Nähmaschine
billig abzu. geben.
ECKERT I 7, 14

Massen-aufgebot der Hirschland Strümpfe

Heute beginnt der größte Strumpf-Verkauf des Jahres. Durch Massenkäufe bei führenden Chemnitzer Strumpffabriken holten wir Preise heraus, die für so erstklassige Qualitäten bisher unbekannt waren.

Das Parterre ist überschwemmt mit deutschen Qualitäts-Strümpfen. Alle Farben. Alle Arten.

Hirschland-Strümpfe für ganz Mannheim

Fantasie-Socken
Jacquard-Muster, solide Qualität, fehlerfrei
39 Pf.

Fantasie-Socken
Mako/Kunstseide, mod. Frühjahrsmuster, mit Doppelsohlen
48 Pf.

Fantasie-Socken
m. Kunsts.-Effekten, platt., verst. Spitze und Ferse, Doppelsohlen
68 Pf.

Fantasie-Socken
Prima Flor-Qualitäten, Doppelsohlen, mod. Frühjahrsmuster
95 Pf.

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, hochwertige und feinfäd. Qualit., weil II. Wahl
98 Pf.

Damen-Strümpfe
Kunstseide, platt., sehr strapazierfähige Ware, fehlerfrei
98 Pf.

Damen-Strümpfe
K'Waschseide, besond. dehnbar, trotzdem v. hocheleg. Aussehen
1.45

Damen-Strümpfe
K'seide, plattiert, ein Strumpf für verwöhnteste Anspr., Marke Golf
1.45

Damen-Strümpfe
Bemberg-K'Seide, unsere Hausmarke „Waschgold" in dieser Preislage der sol. Seidenstrumpf
1.95

Kinder-Kniestrümpfe
strapazierfähige Flor-Qualitäten, mit und ohne Umschlag
3 Paar **95** Pf.

2 Posten
Damen-Lederhandschuhe
moderne Qualitätsware zu extra billigen Preisen

Damen-Glacé-Handschuhe
Mod. u. eleg. Schlüpfer in farbig, schw./weiß und weiß/schwarz . . **3.90**

Damen-Nappa-Handschuhe
mit Wasser und Seife waschbar, moderne Schlupfform . . Paar **4.90**

Hirschland
MANNHEIM „AN DEN PLANKEN"

Verkäufe

Wegen Jagdaufgabe zu verkaufen
1 hahnloser Drilling mit Zielfernrohr, 1 Mauserrepetierpist. m. Zielfernrohr, 1 hahnl. Doppelflinte, Kal. 16, m. Einlegelauf, 1 Tesch. doppelflinte, Kal. 16, 1 Originalbrowning, 5 Schuß, Kal. 16. Die Waffen können nur an Jäger mit gültigem Jagdpaß od. Waffenschein abgegeben werden. Zu erfragen 1967
P 2, 1, 3 Tr. links.

Gasbade-Ofen
(Vaillant) mit Zim.-Heizg., wegen Umzug zu verkaufen. Preis 35 Mark. *586
Näher. in der Gesch.

1 kombiniert. weißer **Herd für Wirtschaft** oder große Familie geeignet, 1 Couch u. 1 Sofa, Roßhaar, alles wie neu bill. zu verk. Schimperstr. 13, III. *598

Zu verkaufen: *585
Benzin oder Gasherd Junk. u. Ruh. neuest. Modell.
La Roche, Herzogenriedstraße Nr. 19, 10—12 Uhr.

Wegzugshalber:
Guterh. Badewanne
mit Badeofen, billig zu verkaufen. *632
Qu 1, 18, 3 Treppen.

Ein mod. eisernes
BETT weiß
fast neu, kompl. zu verkaufen.
ECKERT, I 7, 14

Schön. Zimmerwagen
u. guterh. w. Promenadewagen zu verk. Schimperstr. 17, 2. St. Anz. 5, nachm. 3 Uhr. *596

1 Posten Asbest-Kieselgur
Isoliermasse u. Binden billig zu verk. *593
Telephon Nr. 535 53.
Schimperstr. 13, III.

Achtung Geflügel-Liebhaber
1—8 weiße deutsche Reichshühner 50 Pf., 2 Truthennen, Bronze, 30. Brut, à Stück 15 Mk., 3 bis 75 weiße amerikan. Leghorn, prima Abstamm., mit bis 130 Eiern 30. u. 31. Brut, verhandelt, ganz 3d. gestellt, zum Preise v. 4—4.50 Mk. zu verkaufen. Das doppelte ... Aufträge bei ... Johannes Kropflinger, Wertführer, Mannheim, Insel Nr. 6, Kammerschleuse.

1 Kachelofen
Fabrik. Röhner-Nürnberg (2 Zimmerheizg.) gut erhalten, preisw. abzugeben. *528
Angeb. unter V X an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

Zu verkaufen: 1 groß. Spiegel mit Konsole 30 ℳ, eich. Stühle à 6 ℳ, sowie 1 Büfett u. Doppelausziehtisch Lameystraße 18, 3 Tr. *501

Guterhalten, Kinderbett m. Matr. u. dunkelbl. Anzug für korf. Fig. zu verk. *524
T 6, 18, Rückgebäude.

Stubenwagen, Klappstühlchen, Kinderbadewanne, Sportwagen, 1 gut erh. zu verk. 1967
Dürerstr. 20, II, 1.
Telephon Nr. 412 92.

Rottweiler
3 Jahre alt, wachsam, kräftig u. gel., sehr. Pr. 25 Mk. verkauft Küppers, Gutbergstraße 24. *507

1 Emaille-Badewanne
1 Fußmaschine für „Berliner", 1 Maschine z. Anfertigung v. Obergeschäft, 1 Marmorabfüllplatte sehr billig zu verkaufen. Hertlein & Co., Luisenring 62. *570

Elektrische Aufrechnungs-National-Kasse, 3 Ladentheken
verschied. Regale billig abzugeben.
U 1, 12 Laden

Wegen Umzug bill. zu verkaufen: 1 Schlafzimmer ℳ 150.—, 1 Bettstellen mit Polsterrost à ℳ 20.—, 1 Kommode ℳ 25.—, 1 gr. Tisch ℳ 10.—, elektr. u. Gaslamp. u. Verschied. *646
P 1, 7a, 2 Treppen.

Boots-Motor
6/24 PS 2 Zyl., für Boot i. a. Bill. abzug. Groh A 2, 6, part. Telephon Nr. 338 33. *690

2 Vollrindleder-Sessel
Stuhlform, Flurgarderobe, Speisezimmerlüster, Nußbaum-Bett, Waschtisch mit Marmorplatte u. Schrank billig zu verk. 1939
U 6 Nr. 3, 1 Treppe.

1 Zwillingsklappwagen
15.—, 1 Zimmermag. m. Matrag., 5.—, 1 klein. Kinderstuhl m. Topf 3.—, alles fast neu, zu verk. *572
Augartenstr. 11, part.

Vermischtes

Reparaturen Verbessern
der Trennschärfe an allen Radiogeräten übernimmt zu kulanten Bedingungen.
Radiohaus Ing. H. Krum
Tel. 232 49. D 3, 15. *703

Beteiligungen

Abgebaut. 39jähr. led. Finanzbeamter sucht mit **2500.— RM.** tätige Beteiligung. Angebote unter T O 73 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *242

Eingeführte Firma bietet für tätigen
Teilhaber
mit ca. 3000 ℳ Einlage gute Verdienstmöglichkeit. — Angeb. unter X V 98 an die Geschäftsstelle. *681

Tausch-Anzeigen

Tausche Tisch-Grammophon
mit ca. 60 Platten gegen gut erhaltene Couch. Angeb. unter V E 20 an die Geschäftsstelle. *672

Hypotheken

1. Hypothek v. 10 000 Mk.
wird zu 5% beschafft, wenn einem grundehrlichen Manne Dauerverdienst im Innen- u. Außendienst geboten wird. — Näheres unter A H 69, bahnpostlagernd. *621

I. Hypothek
v. 12 000—15 000 R.ℳ gesucht, auf Wohn- u. Geschäftshaus, gut. Lage Mannheims, v. Selbstgeber.
Angeb. unter W C 54 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *599

Gegen gute Sicherheit eine Hypothek von
RMk. 7000.-
aus Privat gesucht. Angeb. unter Q G 9 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *172

MARCHIVUM

Am Montag früh ½9 Uhr bringen wir auf Extratischen im ganzen Hause

Restposten aus unserem Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

Einige Auszüge unserer rücksichtslos herabgesetzten Preise!

im 1. Stock! Tisch 1—6

Rein Makodamast mit farbigen Streifen, ca. 130 cm br., Mtr. 75 Pfg. — Makotuch, ca. 80 cm br., für Leibwäsche, Mtr. 28 Pfg. — Samtvelour, darunter hochwertige Qualitäten, Mtr. 48 und 58 Pfg. — Zefir für Hemden und Hauskleider, ca. 70—80 cm br., Mtr. 28 und 20 Pfg. — Kleiderleinen für das sportliche Kleid, ca. 70 cm br., 58 Pfg. — Mantelstoffe, Diagonalmusterung, ca. 140 cm br., Mtr. 1.45 u. 1.25 M. Reinseiden Crêpe Georgette und k'seiden Marocc, ca. 95 cm br., Mtr. 1.95 M. — Damenstrümpfe, K'Waschseide, vollständig fehlerfrei, Paar 58 Pfg. — Schweißsocken, nicht einlaufend und nicht filzend, Paar 58 Pfg. — Damenhandschuhe, Trikot, mit Umschlagrand, P. 48 Pf.

im 2. Stock! Tisch 7—12

Damen-Biberhemden mit Achselschluß, Stück 75 Pfg. — Bettgarnitur, aus gutem Cretonne, bestickt, Oberbettuch und Kissen zusammen 3.95 M. — Strumpfhaltergürtel, mit zwei Paar Haltern, aus gutem Drell, Stück 22 Pfg. — Jumperschürzen aus Trachtenstoff, St. 45 Pfg. — Damenberufskittel, mit langem Arm, Stück 1.50 M. — Malerjacken, aus starkem Nessel, Stück 50 Pfg. — Damenschlüpfer, B'wolltrikot, St. 28 Pfg. — Damenschlüpfer, mit Flauschfutter, Stück 50 Pfg. — Damenröcke, Kunstseide, mit Spitze, Stück 1.50 M. — Tischtücher, weiß und farbig, 130/160, Stück 1.95 M. — Damenkleiderkragen, in verschiedenen Ausführungen, Stück 10 Pfg. — reinseid. Selbstbinder, Stück 28 Pfg. — Herren-Oberhemden, Stück 1.95 M.

im 3. Stock! Tisch 13—18

Florette, farbig, bedruckt, indanthrenfarbig, für Schlafzimmergardinen, 120 cm breit, Mtr. 60 Pfg. — Stores, Meterware, mit Einsatz und Drillfranse, Mtr. 45 Pfg. — Kunstseidentischdecke, 130/160, mit Franse, Stück 2.95 M. — Steppdecke, doppelseitig Satin, normale Größe, Stück 5.75 M. — Kinderssweater, alle Größen, Stück 15 Pfg. — Kinderpullover, reine Wolle, in allen Größen, Stück 2.50 und 1.95 M. — 2.90 M. — Kinderkleider, Gr. 45-55, Tweedmuster, mit Arm, St. 75 Pfg. reinwollene Herrenpullover, teils mit und ohne Kragen, St. 3.90 und — Kinderhänger, Waschsamt, Gr. 45-55, Stück 1.95 M. — Mädchenkleider, sortiert, in Waschsamt und Popeline, Gr. 60—85, St. 2.95 M. Trenchcoat, in marine, Stück 3.95 M. — Damenmäntel, flotte Form, Stück 9.75 M.

BRÜDER
LANDAUER
MANNHEIM • Q1 • BREITESTRASSE

A. G.

Zwangsversteigerung

Montag, d. 21. März 1932, nachm. 2.30 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Radio, 1 Lautsprech., 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 3 Kassenschränke, zwei Schreibmasch. „Koppel und Mercedes", 1 Rechenmasch., 1 Holzschuppen u. Sonstiges. Hieran anschließend an Ort und Stelle (Bekanntgabe im Pfandlokal): 1971
2 Universal-Bohrwerke.
Reibs, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung

Dienstag, d. 22. März 1932, nachm. 2.30 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Radioapparate, 2 Schreibtische, 1 Vervielfältigungsmasch., 1 Partie Damen- und Kinderstrümpfe, Putztücher und Sonstiges.
Mannheim, 19. 3. 32.
Brand, Gerichtsvollzieher. 1069

Neubeziehen v. Lampenschirmen
Verkauf von Zubehör sehr billig
Lampen-Jäger, D 3. 4

Umzüge übernimmt mit Lastwagen und Fuhrwerk.
K. Barth, Seckenheim
Telephon 47 291.

Wer fertigt billig
Handhohlsäume
für Bettwäsche an? Angeb. unt. S Q 38 an die Geschst. *296

Betten und Zubehör
kaufen Sie bei uns unbedingt vorteilhaft

Metall-Bettstellen 33 mm Rohrstärke, mit Rost 14.75, **11.50**

Metall-Bettstellen mit Fußbrett, 33 mm Rohrstärke, mit Rost, 20.50, **15.-**

Metall-Bettstellen mit Fußbrett, farbig lackiert, 33 mm Rohrstärke, mit Rost **19.50**

Inlett federdicht und echtrot, ca. 130 cm br. Mtr. 2.25, 1.58, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.40, **95 ₰**

Inlett indanthrenfarbig, ca. 130 cm breit . . . Meter 3.40, 1.95, ca. 80 cm breit, Meter 1.56, **1.10**

Seegras-Matratzen mit stark. Dreilbez., 3teilig mit Keil 90/190 gr., 17.50, **13.-**

Woll-Matratzen mit haltbarem Dreilbezug 3teilig, mit Keil, 90/190 groß 24.50, **19.50**

Java-Kapokmatratzen garantiert rein und unvermischt, Java-Kapok, 3teil. m. Keil, 90/190 gr., 49.50, **42.-**

Steppdecken beiderseits glanzreich. Satin leichte Füllung 11.50, **7.50**

Steppdecken Oberseite modern gemust. K'seide, Rückseite Satin, groß, Farbsortiment, 14.75, **8.90**

Weiße Federn . . . . Pfund 3.75, **1.95**   **Weiße Halbdaunen** . . . . Pfund 7.50, **5.75**

GEBRÜDER
Rothschild
MANNHEIM, Breitestrasse, K1·1-3

Am Ostersamstag, den 26. März 1932

bleiben unsere Geschäftsräume **geschlossen.**

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen halten wir einen Schalter von 11 bis 12 Uhr offen. 3474

Badische Bank, Mannheim
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Zweigstelle Mannheim-Schlachthof
Darmstädter und Nationalbank K. a. A., Filiale Mannheim
Dresdner Bank, Filiale Mannheim
Rheinische Hypothekenbank, Mannheim
Badische Kommunale Landesbank — Girozentrale — Mannheim
Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Mannheim
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Filiale Mannheim
Marx & Goldschmidt, Mannheim
Gustav Würzweiler, Mannheim

ENGELHORN & STURM
Mannheim

Werkstätten für gute und preiswerte

Maß-Kleidung

Anzüge, Maß l. Verarbeitung
Mk. 145.- 155.- 175.-
Anzüge, „Emka"-Verarbeitung
Mk. 115.- 135.- 155.-

Wer seine Küken lieb hat füttert sie mit

Muskator

Es sichert die sorgenlose Aufzucht von gesunden und munteren Jungtieren

BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK
DÜSSELDORF-HAFEN G.M.B.H.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Bezugsquellen weist nach:
Muskator-Verkaufskontor Karlsruhe, Beiertheimer Allee 1

Jmmobilien

Haus

mit klein. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. X J 84 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Villa

in Weinheim, mit 7 Zimmer, Obst- und Gemüsegarten, mit schönem Blick auf die Stadt, zu günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfragen erbeten u. J J 4 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Hausverkauf!

In Ilvesheim ist ein schön. Wohnanwesen mit Scheune, Stallung, Garten, gegenüber der Blindenanstalt zu verkaufen. Zuschr. u. Z N 111 an d. Geschäftsst.

Wohnhaus

mit 3-4 Zimmer zu kaufen gesucht. Anzahlung 15 000.- RM. Angeb. unt. W R 67 an die Geschäftsstelle dies. Blattes

Bäckerei-Gründung

Hausverkauf sehr preiswert. Wer will sich günst. Hauskauf in einer größer. Ortschaft, ca. 2000 Einw., in d. Bergstraße, sich durch Geschäftsgründ. existenzfähig machen? Geschäftslage f. Bäckerei ist dort sehr geeignet und erwünscht. Angeb. u. B D 170 an die Geschst. 1953

Einfamilienhaus

Schwetzingen, Villenviertel, Vorgart., Garten, Veranda, Sonnenlage, Heizg., 5 Zimm., Bad, Mädchenz., Gelegenheitskauf, 8000 Anzahlg. zu verkauf. Zuschr. u. B N 130 an die Geschäftsst. *077

Modern ausgestattet.
Einfamilienhaus
in schönster, fr. Lage am Waldpark 5 Zimm., Küche, eingeb. Bad u. sonstig reichl. Nebenräume, Zentr.-Heizung, Garage etc. günstig zu verkaufen ev. auch zu vermieten
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
P 7 15 Tel. 26302-06

Schön. Sommerhaus

(bzw. Holz) geeignet, Straßenbhg. (Schriesheim) mit 1200 qm Baugelände zu verkaufen. — Angebote unter B B 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. *900

2 kapitalsichere Bauplätze

(preiswerte zu verk. ob. zu verm. Baulücke, geeignet als Werkstatt, Wohnungseinheit oder Lagerplatz. Gartenfeldstr. 11, pt.

Geldverkehr

WER wünscht Darlehen? sucht Geld auf I. od. II. Hypothek? will seine alten Hypotheken ablösen?
Mögl. Rückporto beif. Näheres unt. C F 156 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4000 Mk.

von Selbstgeber gesucht. Gute hypoth. Sicherh.; hoh. pünktlich. Zins. Angebote unter U H 8 an die Geschäftsstelle. *409

1000.- RM.

gegen hyp. Sicherheit von Selbstgeber zu leihen gesucht. Ang. unter U P 15 an die Geschäftsstelle. *420

Geld-Verkehr

Unsere Mitglieder erhalten

zinslose Darlehen

bis zu RM. 5000.- für jeden Zweck, gegen Möbel- oder andere Sicherheiten.

Kleine monatliche Tilgungsraten

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekt.

Allgemeine Mobiliar-Spar- und Darlehenskasse e. G. m. b. H.
Zweigbüro: Mannheim
Mittelstraße 103, Telephon 50820

Mark 80.-

kurzfr., b. hoh. Zinsfuß, geg. gute Sicherh. zu leihen gesucht. Angebote u. X Z 2 an die Geschäftsst. *030

12 bis 1500 Mark

von Selbstgeber auf 6—8 Monate bei doppelter Sicherh. gesucht. Angeb. u. Q G 87 an an die Geschst. *130

Vermischtes

Gebrauchte **Schreibmaschinen**

billigst zu verkaufen. Adolf Arzt, N 3, 7/8

Vermischtes

Graue Haare?

Naturfarbe zurück gibt **Orfa**

Wiederhersteller ergrauten Haares macht sicher! **Orfa** wirkt sicher! ist unschädlich! Flasche Mk. 1.80
Erhältlich bei:
Seifenhaus am Markt
G 2, 3 (Marktplatz)
Nach auswärts gegen Einsendung von RM. 2.25 franko. 1832

Stassfurt=trennscharf

42 f. Gleichstrom u. Wechselstrom ohne Röhren RM. **198.-**

● 10 % Notverordnungs-Rabatt ●

Ben.-Quellen-Nachweis B. Voigt, Mannheim, Dalbergring 11, Telephon 28870

Timit
Dr. Weinreich's Mottenäther
der Sichere Mottentod
auch in Spar-Packung

Asthma

Chron. Bronchialkatarrh, Verschleimung d. Atmungsorgane.

Bei schwer. u. langjährig. Leiden, wo häufig andere Mittel versagten, wirkte hervorragend das tausendfach bewährte Breitkreutz-Asthma-Pulver vom Einnehmen Arzt empfohlen. Viele tausend Dankschreib. Ind. Leid wird bei Einsend. dieses Inserats eine Probe gratis u. unverbindlich d. m. Versand Apoth. zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt. (Bestandt. a. d. Packg.)
Breitkreutz, Berlin SO 36/701

Gurken

eigener Ernte tägl. frisch eingelegt, daher besonders frischgrüne, feste, feinwürzige Ware nach Hausfrauenart.
20 Pfd.-Dos. steril. Frischgurken, ca. 120/130 St. Mk. 6.50
10 „ „ „ „ 60/70 „ „ 4.50
22 Pfd.-Eimer Salzgurken, „ 90/100 „ „ 6.5-
— frei Mannheim-Heidelberg — 9889
Domäne Rosenhof, bei Ladenburg.

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 50. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine Broschüre von Geheim. Med.-Rat Dr. med. O. Schroeder, welche jedem auf Verlang. kostenlos u. portofrei d. Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 363 zugesandt wird.

Tapeten

billig, geschmackvoll, Restposten.
Linoleum, Teppiche, Stoffe
fachmännische Beratung
Werner Twele, E 2, 1
Telephon 33913 Plankenecke.

Steuer-

erklärungen, -beratungen, Anträge aller Art, Buchanlagen, -prüfungen.
Krieger, Steuer- und Revisionsbüro, Waldhofstraße 112, Telephon 509 28.

Hausverwaltung

übernimmt gewissenhafte, erfahrene Persönlichkeit bei günstigen Bedingungen. Angeb. unter Y E 7 an die Geschäftsstelle dis. Bl. 3480

Jmmobilien

Habe einige kl. Güter

30—60 Morgen groß, zu verkaufen.
J. Hilles, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N 5 Nr. 1, Telephon 208 76.

Zu verkaufen oder zu vermieten:
Villen, Etagenhäuser

in allen Lagen durch
J. Hilles, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N 5 Nr. 1, Telephon 208 76.

DKW

-Rad R 20

200 ccm steuer- u. führerscheinfrei

Die besonders preiswerte Maschine für hohe Ansprüche

RM. 715.-

mit vollständiger Ausrüstung

Deutsche Industrie-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Spandau

Vertretung für Mannheim: Zeiss & Schwärzel, K 7, 30

Karlsruhe: Autobetriebsgesellschaft m. b. H., Rüppurrerstr. 8
Worms: Philipp Jordan, Bahnhofgasse 1; Kaiserslautern: Karl Storck, Mühlstr. 9. Außerdem Vertretungen u. Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Offene Stellen

Wir suchen für Baden und bayerische Pfalz
einen seriösen

Reise-Vertreter

welcher langjährig bei der in Frage kommenden Kundschaft eingeführt ist. *295

Deutsche Waffel- und Biskuitfabrik Hensel & Co.
Leipzig S. 3., Fichtestr. 9

Für den Vertrieb einer *537
sensationellen Neuheit D.R.P.
(Verk.-Pr. 29.50), die jede Hausfrau sucht, wird ein tüchtiger, an intensiv. Arbeiten gewohnter
Generalvertreter(in)
gesucht. Hoher Verdienst. Ganz hervorragende Verkaufserfolge. Interessenten mit 300 Mark Kapital erfahren Näheres unt. B O 130 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Generalvertreter
für konkurrenzlosen Massenartikel **gesucht.** Erforderlich ℳ 210.— bar. B101
H. Heinzemann, Köln, Rothgerberbach 1a.

Vertreter für Matratzendrelle und Inletts
von leistungsfähiger Weberei für Mannheim **gesucht.** Es kommt nur ein fleißiger Herr in Frage, welcher bereits Vertretungen für Bettfedern, Roßhaar, Kapok od. dergl. hat und bei Bettengeschäft. u. Firmen, welche mit Polsterartikeln zu tun haben, gut eingeführt ist. Bewerbungen u. Angabe von Referenzen und der seitherigen Vertretungen unt. B P 140 an die Geschäftsstelle dss. Bl. **erbeten.** *543

Edelstahlwerk
sucht für Nordbaden, Hessen und den Platz Frankfurt a. Main für den Außendienst
Herrn aus der Branche
Es wollen sich nur Bewerber, die aufgrund bisheriger Tätigkeit bei der einschlägigen Verbraucherkundschaft bestens eingeführt sind, unter ausführlicher Darlegung ihres bisherigen Wirkungskreises und ihrer Erfolge melden unter A V 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3304

Neuer Erwerbszweig durch **mod. Leihbücherei**

Sicheres Existenz (auch Angliederung an bestehende Geschäfte) für Damen u. Herren, die über Platz und etwas Geld verfügen.
Anfragen unter P S 4780 befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** B8

Tüchtiger Kraft
ist Gelegenheit geboten, sich ohne Betriebskapital **eine wirklich gute, selbständ. Existenz** zu verschaffen. Zuschriften unt. A X 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3490

Jüngerer lediger Kaufmann
gelernter Manufakturist oder Konfektionär. Radfahrer, wird als 3492
Vertreter
für Verkauf und Inkasso für vorhand. Stadtkundschaft **gesucht.** Zuschriften erbitte unter B U 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kohlengroßhandlung sucht zum 1. 4. einen
Lehrling
mit Mittelschulbildung. Angeb. unt. A O 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3364

Berufs - Wechsel
Einem **repräsentablen, kaufmännisch gebild. Herrn** ist Gelegenheit geboten, sich schnell **eine gute und risikolose Position** zu verschaffen. Herren mit guten Beziehungen zu besseren Kreisen bevorzugt. Anfragen unter A W 122 an die Geschäftsst. dss. Bl. 3308

Gebild., jüngeres, musikalisches Fräulein
entsprech. Erscheinung, gute Handschrift, flotte Stenotypistin und Klavierspielerin, zunächst **für nachmittags gesucht.** Ausf. handgeschrieb. Angebote mit Werdegang, Alters- u. Gehaltsangabe erbeten unter W W 73 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *674

Köchin
durchaus perfekt, gesetzten Alters, zu kinderlosem Ehepaar **gesucht.** Gleichfalls **gewandtes**
Zimmermädchen
Angebote mit Lebenslauf und Angabe der seitherigen Stellungen erbeten an 3276
Postfach 1111 Mannheim.

Erstklassiges streng solides ... arbeitendes ...
Ehe - Institut vergibt Agentur
... Rud. Mosse, Stuttgart

Tüchtige
Vertreter
für den Besuch von Meistergeschäften
gesucht.
Angeb. m. Referenzen unter S H 8651 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt/Main.** B93

Gesucht Dame od. Herr f. Lebensmittelgesch. (Neugründg.) Kapital erforderl. Angeb. unt. B J 134 an die Geschäftsst. *181

Ausliet.-Lager
od. Wohnung. Kein Reisen. Kaffee-Art., ... zu vergeben. 1—200 Mark nötig. Angeb. unt. A P 115 an die Geschst. *214

Zur Führung eines Ladengeschäfts (Weinverkauf) **älteres Fräulein gesucht.** 500 ℳ Kaution erw. Eilangeb. u. W A 51 an die Geschst. *584

Lehrmädchen
für Kaufmänn. Büro per 1. 4. gesucht. Es wollen nur beste Schüler'innen selbstgeschriebene Angebote unter U C 9 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen. *402

Tücht. saubere Frau
für Hausarbeit gesucht, auf 1. 4. 32. Angeb. unt. B G 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *206

Redegewandt.
Vertreter(innen)
(Arbeitslose) z. Besuch v. Viehhaltern gesucht. Provision wird sofort ausgezahlt. Angebote: **Düsseldorf, Postschließfach 166.** B455

Alleinmädchen
ehrlich, mit guten Zeugn. gesucht. *584
Heinrich Lohnes, Rupprechtstr. 14, pt.

Kinderl. Ehepaar, zuverlässig u. ehrlich als
Hausmeister
f. Einfamilienhaus b. freier Wohnung, Licht u. Heizung **gesucht.** Schriftl. Angeb. von beiden Eheleuten erb. u. B G 132 an die Geschäftsstelle. 1929

Lohnenden Verdienst
finden redegewandte Damen desh. Vertrieb v. Damenart. Kleid. etc. Gut. Benehmen, gute Kleidg. Bedingung. Angeb. u. B E 180 an die Geschäftsst. *484

Solider, ordentlicher jüngerer *573
Hausmeister
gelernter Mechaniker m. Führerschein 3b f. Zentralheizung, Hausreinigung und Botengänge gesucht. Ang. m. Lebensl. und Lohnforder. u. W V 71 an die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger Fahrer
sucht einen Beifahrer f. größ. u. kl. Motorradtouren. Angeb. u. Y G 9 an die Gesch. *049

Stellen-Gesuche

Nüchterner zuverlässiger Chauffeur
24 J., ledig, gelernter Schlosser, mit Führerschein 2 und 3b, vertraut mit sämtl. vorkomm. Reparaturen, gewissenhaft. Wagenpfleger, **sucht baldmögl. Stellung.** Tadellose Garderobe und gute Zeugnisse vorh. Zuschriften unter O Y 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1022

Organisator
erstklass. Verhandlungsleiter, selbständ. Disponent, absolut zuverlässig, mit abgeschloss. höh. Schulbildung, 30 Jahre alt, verheir., repräsent. und anpassungsfähig,
sucht sich per sofort zu verändern.
Branche gleich. Büro, Teleph., Schreibmaschine, Führerschein ist vorhanden. —
Angebote von nur leistungsfähigen Firmen erb. unter W Z 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *579

Dieselschlosser, 24 Jahre, 8 Jahre im Ausland, **sucht Stellung als** *455
Chauffeur
Führerschein 1, 2 u. 3b vorhanden, außerdem französisch. u. rumän. sämtl. Klassen. Angebote unter V A 26 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Achtbarer Kaufmann
erfahrener Buchhalter und Korrespondent, arbeitsfreudig und kautionsfähig, zur Zeit noch als Prokurist tätig, **sucht,** gestützt auf erste Referenzen, sofort od. später **dauernde oder vorübergehende Betätigung.** Uebernimmt auch **Treuhand - Geschäfte aller Art, Hausverwaltungen etc.**
Anfragen erb. unter V N 36 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *495

Fräulein
28 J., tüchtig in Küche u. Haushalt, ehrlich u. kinderlieb., mit guten Zeugn., **sucht Stelle in kl., nur gutem Haushalt.** Würde auch gerne einen frauenlosen Haushalt übernehmen, evtl. zu alleinsteh. älter. Herrn, wenn auch pflegebedürftig. Angebote unter Y J 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *692

Lohnende
Vertretung 298
für die Bezirke Wittenberg, Frankenberg und Weinheim a. M. **gesucht.** Angeb. bef. unt. S M 1217 **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Fleiß. strebs. Mann, 47 J., Handw., 20 J. auf einem Platz tät., **sucht Stelle als Kassierer,** evtl. Inkasso z. Verrechnung. **Portier od. sonst. Vertrauensposten** b. mäß. Vergüt. Kaut. vorh. Angeb. u. U D 4 an die Gesch. *404

Herrenfahrer
Autoschlosser, m. 10jähriger Fahr- und Werkstattprax., erstkl. Wagenpfleger, übernimmt Pflege inkl. Reparaturen u. Aushilfsfahrten geg. mäß. Vergütung. — Prima Zeugn. u. Referenzen. Angeb. unt. W N 68 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *659

14jähriger Junge
mit schön. Handschrift, mit gut. Empfehlung, **sucht Stelle als Ausläufer.** Angeb. unter B Q 31 an die Gesch. B1051

Ehrl. solid. Mädchen
sucht Stelle i. Haush. Besitzt gut. Zeugn. — Angeb. u. W K 61 an die Geschäftsst. *555

Suche per sof. Stelle a. **Anfängerin** auf Büro evtl. auch Hrn. Lehrstelle. Bin 17 J., bes. mittl. Reife u. 1 J. höh. Handelsschulbildung. Gute Schulzeugn. Angeb. unter V K 42 an die Geschäftsstelle. *517

27jähr. fam. gepr.
Säuglings- u. Kleinkinder-Pflegerin
5 Jahre im Säuglingsheim tätig, **sucht Stelle** bei bescheidenen Ansprüchen in Hausarbeit. Angeb. unter T T 54 an die Geschäftsstelle. *276

Perfekte Büglerin
sucht Arbeit. Kommt auch ins Haus. Zuschriften unt. W E 56 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *544

Wirkungskreis
Dame, Anf. 30, eng., gr. schl. Erscheinung, perfekt in Haus und Küche, mit 2000 Mk. Barvermög. **sucht Wirkungskreis.** Angebote unter U Q 15 an die Geschäftsstelle. *128

Jg. Mädchen
das perf. in Hausarb., Nähen, Flicken u. Bürgerarbeiten, **sucht pass. Wirkungskreis.** Angeb. unt. V B 27 an die Gesch. *499

Stellen-Gesuche

Gebildetes
Fräulein
27 Jahre, mit guten Zeugnissen, perfekt in allen Arbeiten,
sucht Stellung als Stütze
oder in frauenlosen Haushalt. *528
Angeb. unter V W 47 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

Suche f. m. Schwester, 28 Jahre, Fröbelerin, Stellung als *525
Kinderfräulein
Angeb. unt. V U 45 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

Mädchen
20 Jahre, mit allen vork. Hausarb. vertr., gute Zeugnisse vorh., sucht auf 1. 4. Stelle. Angeb. unter T H 73 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *351

Anständige saub. Frau
sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adresse in der Gesch. *351

Wo findet jg. Frau Verdienstmöglichkeit
mit einig. 100 Mark Einlage (Kaution)? Evtl. Lebensmittelbr. Angeb. unter Y F 8 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *043

Miet-Gesuche

Lebensmittel - Laden
mit Wohnung per sofort **zu mieten** gesucht. Angebote unter **A A 161** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5—

5 Zimmer - Wohnung
mit Mansarde, Nähe Bahnhof — Wasserturm, per 1. 5. oder später **zu mieten gesucht.** Angebote unter T K 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *352

4—5 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Bad etc., nur in gut. Hause per 1. 7. zu mieten gesucht. Angeb. unt. X F 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *598

4-6 Zimmer-Wohnung
mit Heizung, 1 Tr. hoch, auch in alt. Haus von ruhig. Mieter gesucht. Angeb. mit genauester Preisang. unt. Y D 8 an die Geschäftsst. 3478

Ruhige Mieter suchen *381
4 Zimmer - Wohnung
mit Balkon, Bad u. Zubehör, 2.—4. Stock, für Mai, Juni, Juli in angen. Lage. Angebote unter T U 85 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juli 1932
4 Zimmer - Wohnung
mit Zentralheiz., Bad, Mädchenz., 1 Tr. hoch od. mit Lift, Oststadt oder L—M-Quadr. Angebote unt. B L 136 an die Geschäftsst. 3482

Möbl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche
von jg. Ehep. mit 1½jähr. Kind gesucht. ev. bei alleinstehend. ält. Person. Preisangebote unter V C 28 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *403

2 Herren in guter Position suchen
möblierte Wohnung
entweder mit Pension od. als eigenen Haushalt, bestehend aus: 2 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer, Bad mit fließ. Wasser und evtl. Küche (ganz auch Mansarde), mögl. mit Garage od. solche in der Nähe. Nur ausführl. Angebote mit Preisangabe erw. unter S H 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *290

Schön möbl. Zimmer
möglichst mit fließendem Wasser, in nur gutem Hause, Gegend hinter dem Wasserturm, von Kaufmann, viel auf Reisen, **per sofort gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter X O 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *612

Kleiner Laden
mit 2 Zimmer-Wohn. beziehb. oder anderweitig **Lager** mit ca. 25 qm zu mieten **gesucht.** Angebote unt. B F 131 an die Geschäftsstelle. 1961

Garage
Nähe Bismarckstr. **gesucht.** — Angeb. u. Y K 12 an die Geschäftsstelle. *699

3 Zimmer - Wohnung
mit Lager od. Laden, innerhalb der Stadt, von pünktlich. Zahler **gesucht.** *654
Angeb. unter X X 90 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

4 bis 5 Zimmer-Wohnung
per 1. Mai **gesucht.** Angeb. mit Preisang. unter V O 39 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. *497

4-5 Zimmerwohnung
in Stadtlage, auf 1. Mai **zu miet. gesucht.** Evtl. Tausch m. schön. 3 Zimmer-Wohnung. — Angebote unter W H 56 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. *550

3 oder 4 Zimmer-Wohnung
von ruhiger, kl. Familie, 3 Personen, p. 1. Juli 32 **gesucht.** Mögl. Oberstadt. Angebote u. V Z 50 an die Geschäftsst. *502

3-4 Zimmerwohnung
in guter Lage, von pünktl. zahl. Mieter per 1. 7. 32 gesucht. Angeb. mit Preis u. U U 26 an die Geschäftsstelle. *447

3 Zimmer-Wohnung in guter Lage, baldigst gesucht. Angeb. u. Y A 4 an die Gesch. *043

3 **Zimmer und Küche** in den R., S. oder T-Quadraten oder Neckarst., Nähe Eingangsplatz gel. Angebote unter V T 44 an die Geschäftsstelle. *521

3 Zimmerwohnung
in gutem Hause, von kinderlos. Ehepaar p. 1. 5. oder später gesucht. Preisang. unt. T S 18 an die Geschäftsstelle. *441

Pensionsbeamter, Wwe. (2 Pers.) sucht sonnige
2 Zimmer mit Bad u. Mans. od. 3 Zimmerwohnung m. B.
auf 1. Juli zu mieten, Oststadt od. Ring bevorz. Angeb. unter U Z 25 an die Geschäftsstelle. *454

Alleinsteh. kinderl. Ehepaar sucht nur in gt. Lage
2-3 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mansard. per 1. 5. — Angeb. u. W O 64 an die Geschäftsstelle. *2051

Jung. kinderlos. Ehepaar sucht *906
2-3 Zimmerwohnung
zum 1. 5. in ruhigem Hause, (Neuenheim) Miete voraus zahlb. Angebote mit Preis unt. T P 80 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

2-3 Zimmerwohnung
zum 1. April od. 1. Mai gesucht. Mietpr. b. 50 ℳ. Vorort ausgeschloss. Monatliche Mietvorausbezahlung. Angeb. unter W P 65 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *562

2 Zimmer - Wohnung
mit eingeb. Bad, in gut. Stadtt., v. ruh. ält. Hrn., auf 1. Juli od. früher gesucht. — Ausführl. Angeb. u. Y P 188 an die Gesch. 3479

2 **Zimmer, Küche,** baldigst v. Beamten gel. Angeb. u. Y B 4 an die Geschäftsst. *061

Miet-Gesuche

Tausche
schöne 1 Zim.-Wohng. mit Küche, Zentralh., **geg. 2 kleine Zimmer u. Küche, auch Mansarde.** — Angeb. unt. X T 90 an die Geschäftsstelle. *626

1 **Zimmer, Küche,** von Fehlbeschäft. gesucht. — Angeb. u. Y C 5 an die Geschäftsst. *641

Alleinst. geb. Dame sucht *0033
1 Zimmerwohng.
mit Küche, od. **1 leer. sonnig. Zimmer** mit Küchenben. in nur gut. Hause. Ang. u. Preisang. u. M T 80 an die Geschäftsstelle.

1-2 Zimmer m. Küche
von berufstät. Dame **gesucht.** — Angeb. unter X M 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. *626

2 **leere Zimmer** *261
(Wohn- u. Schlafz.) in ruhigem Hause a. 1. 4. zu miet. gesucht. Angeb. mit Preisang. unter X A 76 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer m. Kochküche sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe u. W Y 74 an die Geschäftsst. *578

Alleinstehender Herr sucht B1062
2 leere Zimmer
parterre od. 1 Treppe hoch, in guter Lage. Angebote mit Preisangabe unter T M 77 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

1 leeres Zimmer
in d. Schwetzingerstr., sof. gesucht. Angeb. u. V J 34 an die Gesch. *470

Leeres groß. Zimmer
nur bis 3. Stck., im Zentr., per 1. April gesucht. Angeb. unter W B 52 an die Gesch. *538

Suche leeres Zimmer
separ., sonnig, Nähe Nationaltheater. *327
Dittler, Nationaltheater

1 möbl. und 1 leeres Zimmer
m. klein. Lagerraum
in Parterre per 1. 4. **gesucht.** *458 Angebote u. V L 36 an die Geschäftsstelle.

2 gut möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, Zentralheiz., **gesucht.** Oststadt u. Zentrum der Stadt bevorzugt. Angebote unter X N 88 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. *619

Kl. leer. Zimmer, Nähe Tattersall, v. alleinst. Herrn ges. Angeb. u. V K 36 an die Gesch. *485

Zimmer gesucht
möbl., mit fl. Wasser, Tel.-Ben. Angeb. m. Preis u. B A 126 an die Geschäftsst. B1060

Geb. Dame sucht ruh. leer. od. möbl. Zim., sehr ruhiges Heim m. Pension. Nähe, od. Werderstr., 1 Treppe, Preisang. u. V F 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *473

Berufst. Herr sucht
möbl. Zimmer
bei kl. Familie. Ang. unter X S 96 an die Geschäftsstelle. *623

Kauf-Gesuche

Gut erhalt., gebrauchter
Wirtschaftsherd
1,60—2 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. — Angebote zu richten an: **Gutsverwaltung Mhm.-Kirschgartshausen** 1939

Suche *621
gebr. Marmorplatte
f. Theke, ca. 4 m × 50 cm. Angeb. unter X R 94 an die Geschäftsstelle.

Schulbank
gut erh., zu kaufen gesucht. Preisang. u. B T 140 an die Geschäftsstelle. *604

Gutech., gebr. Feuer- u. diebessicheren Kassenschrank ...

Motorrad *417
zu kaufen **gesucht.** Preisangeb. u. U N Nr. 18 an die Geschst.

Unterricht

Realanstalt am Donnersberg

bei **Marnheim** in der Pfalz (Realschule und Jugendheim), **Schulstiftung** vom Jahre 1867 für christlich-vaterländische Erziehung und Bildung. In einheitlichem Zusammenwirken von Schule und Heim werden körperliche Ertüchtigung und Gewöhnung an pflichttreues, gründliches Arbeiten besonders angestrebt. 20 Lehrer und Erzieher, 3 Hausdamen, 6 Klassenfamilien als Wohngruppen. Schul- und Pflegegeld jährlich 940 bis 1090 Mark.

Das **Schlußzeugnis** verleiht die „Mittlere Reife“ und berechtigt zum Uebertritt in die Obersekunda einer Oberrealschule. 3060

Beginn des neuen Schuljahres 6. April. Jahresbericht und Aufnahmeschrift durch die Anstaltsleitung.

Prof. Dr. G. Göbel, Prof. Fr. Pfaller

Höhere Privat-Lehranstalt
Institut Schwarz
M 3, 10 Mannheim Tel. 23921
Sexta — Oberprima mit 4 Vorschulklassen — Tag- und Abendschule
Schüler u. Schülerinnen. Aufgabenüberw. Nachholk. Indiv. Behdlg. Best. Erfolge. Ger. Schulg. Prosp. fr. Anmeld. tgl.

GRONE
Handels - Unterrichtskurse
Mannheim, Keplerstraße 19, 2 Minuten vom Hauptbahnhof — Fernruf 424 12.
Gründliche und schnelle Ausbildung in **Buchführung, Reichskurzschrift, Maschinenschreiben, Schön- und Rundschrift u. s. w.**
Zeitgemäßes Honorar!
Kurse von RM. 6.— monatl. an einschl. Lehrmittel. **Meine sämtlichen Schüler(innen),** welche ihre Ausbildung vollendet haben, **befinden sich in guten Stellungen.**
Auskunft und Prospekte kostenfrei.
Neue Kurse
von 6-, 9- und 12monatiger Dauer zur Vorbereitung Schulentlassener auf d. kaufmännischen bezw. Beamtenberuf beginnen am
4. und 11. April 1932
Kurse in einzelnen Fächern können jederzeit begonnen werden. *027

Wer gründlich
Französisch lernen will, besucht die
Höhere Handelsschule Lausanne (Schweiz)
Staatsschule, beiden Geschlechtern zugänglich. Fortbildungskurse mit 18 Stunden Französisch wöchentlich. Auskunft erteilt der
Rektor Prof. Ad. Weitzel

Automarkt

Gebrauchte Fahrzeuge
die den Käufer zuverlässig und gut bedienen, 4 PS. — 5 PS. — 8 PS. — 8 PS., teils neuwertig, von 400 bis 2000 ℳ. Teilzahl. gestattet. **Mayer - Gideon & Co., Tel. 416 62.** 3458

4 Sitzer Innensteuerlimousine
„Peugeot“ 6/20 PS., gut erhalten, fahrbereit, für Mk. 420.— abzugeben. *484
Käfertalerstraße 225, Telephon 521 72.

Klavierunterricht
gründl., gewissenhaft u. gediegen, erteilt d. mäß. Honorar B62
Friedrich Walter, Qu 7 Nr. 3b.

Holländisch
perf. sprechen u. schreiben in einig. Wochen. Billigste Berechnung. Uebersetz., Korrespondenz. Ang. u. W J 59 an die Gesch. *058

Privat-Unterricht
im Rechnen (Algebra, l. Gabel, Dopen) wird auch Haus erteilt. — Anfr. unter P B 97 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *96

Automarkt

Klein-Auto geschlossen
3/8 4 St.-PS. aus Privathand zu kauf. gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. X C 78 an die Geschäftsstelle. *500

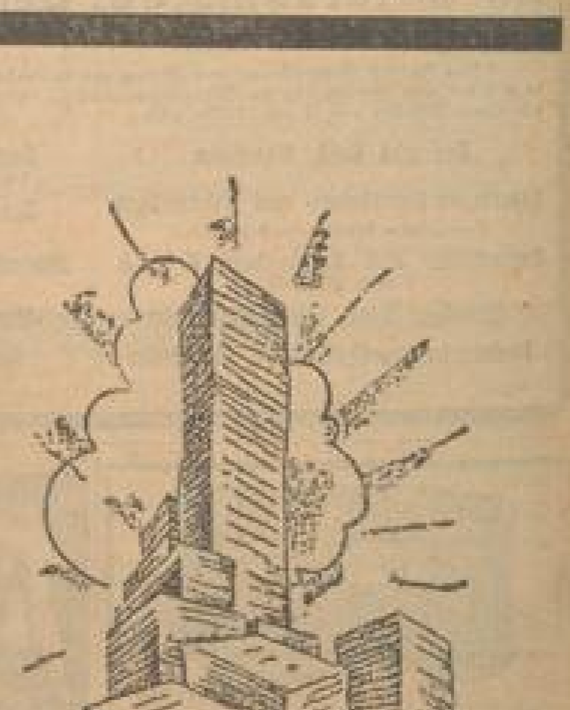
Fiat-Limousine
4/30 PS. in jede gut Zust., günst. abzugeb. Adresse in der Gesch. *526

1 Citroen Limousine
6/20 PS. in tadellos. Zustande, aus Privathand günst. abzugeb. Besichtig. bei *566
Fa. L. Schmoll, T 6, 31, Tel. 292 25.

Benz-Limousine
10/30, neuwert., billig zu verkaufen. 1349 Anfr. unter B S 149 an die Gesch. dss. Bl.

Opel, 6:16 PS
in best. Zust., Modell ... neues Verd., zu verk. **Hanomag-Vertretung Held-Garage** J 7, 24/25. 1868

Kaufe sofort
Limous. od. Gabriolet
bis 8 PS. Zu erfr. b. **Hanomag-Vertretung Held-Garage** J 7, 24/25. 3867



MASSENAUFLAGEN

werden in unserem Großbetrieb mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt wie sogenannte Liebhaberdrucke. Wir verfügen über ein erstklass. Schriften- und Maschinenmaterial und einen Stab bestens geschulter Fachleute, der die bestmögliche Ausnützung unserer modernen Betriebsmittel überwacht. In unserem Unternehmen hergestellte Drucke haben trotz ihrer billigen Preise eine besondere Note. Sie sichern dem anspruchsvollen Verbraucher einen außergewöhnlichen Werbeerfolg.

Musterarbeiten legen unsere Vertreter auf Wunsch jederzeit unverbindlich vor.

DRUCKEREI DR. HAAS
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG GMBH
Fernmündlich zu erreichen Sammel-Nr. 249 51

Vermietungen

In guter Konsumlage ist bestgeeigneter
Laden für Metzgerei-Filiale
billig zu vermieten. Gefl. Angeb. unt. U E 3 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *405

Paradeplatz, 1 Treppe
6-8 Räume für Etagengeschäft
evtl. mit Wohnung, per bald preiswert zu vermieten. Näh. „Helvetia", Friedrichsplatz 1. 3454

Laden Breitestraße
mit 2 groß. Schaufenstern (zeitgem. Miete) zu vermieten. Anfragen unter W S 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *570

Laden mit Nebenraum
und Keller per 1. April 1932 zu vermieten. T 4, 13, 4. Stock. *591

Laden zu vermieten
im Stadtzentrum, preiswert auf 1. April. Angebote unter B C 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3450

Im Zentrum der Stadt
allererste Geschäftslage 3458
prachtvoller Laden
ca. 100 qm mit mod. breiten Schaufenstern und großem Nebenraum, äußerst günstig
zu vermieten
Näh. durch Immob. Büro Levi & Sohn P 7, 13 Tel 20595/96

Laden
Zigarren u. Weine, zu verm. Einrichtung ist zu übernehmen. Erf. 600 ℳ, Miete 45 ℳ. Zu erfrag. Rheinhäuserstr. 16, Tel. 312 16. *504

Gr. Laden
mit 2 Schaufenster, ca. 60 qm, mit 2 Nebenr. billig zu vermieten. D 2 Nr. 15. 3374

C 3. 9. Schöner Laden
mit 2 großen Schaufenstern und Lager, bezw. Werkstatträume im Souterrain, per sofort günstig zu vermieten. 3989
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Heidelberg
Schöner Laden
2 große Schaufenster, 2 Nebenräume, beste, feinste Lage, großer Verkehr besserer Kunden, für jede best. Branche passend, zu vermieten. (Es könnte mich mit erfahrener Geschäftsdame beteiligen.) Näheres Leopoldstraße 2 (Anlage, Eckhaus), 1 Tr., neben Europäischer Hof. *586

Lagerräume - Zentrum der Stadt
Toreinfahrt groß. Hof. Kraftanschluß billig zu vermieten. *427
Angeb. unt W X 73 an die Geschäftsst.

Große Merzelstraße Nr. 48 *492
Laden mit 2 Zimmer-Wohnung
Miete ℳ 60.—, per 1. 4. 32 zu vermieten. Näh. bei Köhler, Laurentiusstraße 24, Tel. 501 87.

LINDENHOF
schöne Lage 3906
ECKHAUS
Geschäftsräume 70, 18 u. 14 qm
parterre zu vermieten. Angebote unter B G 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

O 3, 4a 3 Praxis- od. Büroräume
in bester Lage, Planken, zum 1. April 1932 zu vermieten. B1073

2 Büroräume, groß, hell, mit Nebenraum,
eine Treppe hoch in N 2, 1, für Büro, Geschäfts- oder Sprechzimmer zu vermieten. Zu erfragen bei Rand, N 2, 1, 4. Stock. 3168

Werkstatt, ca. 35 qm, schön und hell,
in der Augartenstr., mit Toreinf., Hofbenutz., für jed. Geschäft geeign., auf 1. 4. od. spät. zu verm. Näh. Augartenstr. 67, 2. St. r. *617

Helle Büro - Räume
auch einzeln, in erstklassigem, zentral geleg. Büro-Haus sofort billig zu vermieten, Zentralheizung, Fahrstuhl vorhand. Angeb. unt. A G 107 an die Geschäftsst. dis. Bl. 3364

Zu vermieten größerer, schöner *587
Parterre-Raum mit Nebenräumen
geeignet für Büro-, Verkaufsraum oder klein. Engrosgeschäft. Näheres: C 1, 4, 2. Stock.

Q 7, 12 Rheinstraße, 1 Treppe
Schöne geräumige
8 Zimmer-Wohnung
mit all. Zubehör, 3 gr. Kellern, Einfahrt auch für Büro geeignet, preiswert 3470
zu vermieten
Näh. durch Immob.-Büro Levi & Sohn P 7, 13 Tel 20595/96

8 Zimmer - Wohnung
mit allem Komfort, Friedrichsplatz 8, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. *588

Goethestraße
am Tennisplatz 2 Trepp., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung m. Etagenzentralheizung zu vermieten.
Näheres: Parterre im Büro oder Tel. 41454

Werderstraße
part. herrschaftliche 7 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zu vermieten. B905
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 22504

7 oder 5 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. C 7 Nr. 8. 3092

Schöne 7 Zimmerwohnung
mit Zubehör, 3 Treppen, Aussicht auf Friedrichsplatz, wegen Wegzug per 1. April 1932 preiswert zu vermieten. Näh. Telephon 427 88.

In Neckarau
Schöner Laden mit Wohnung in bester Lage sofort zu vermieten. Angebote unter T E 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *545

Hocheleg. Etagenwohnung
(beste Oststadtlage), 12 Zimmer und Zubehör, Warmwasserheizung u. -Bereitung, per Juli, evtl. früher wegen Wegzug zu vermieten. Interessenten erhalten Auskunft unter A B 1989 an Annonc.-Frenz, O 7, 11. B903

Sonnige 2306
7 Zimmer - Wohnung
in freier Lage, mit Mansarde etc., gegenüber Eingang des Friedrichsparkes, zu vermieten. Näh. zu erfr. Hafenstraße 12, part., Tel. 297 30.

Mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgestattete
WOHNUNGEN
in verschiedenen Größen in unserer
Groß-Siedlung beim Ebertpark
zu bedeutend gesenkten Mieten
sofort oder später beziehbar, zu vermieten
Näh. in unserer Geschäftsstelle Mundenheimerstraße Nr. 182. 3850
Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau Ludwigshafen Rhein.

Herrschaftliche
6 Zimmer - Wohnung
2 Treppen, in guter Lage zu vermieten. Zeitgemäße Miete. Näheres bei 3614
Julius Jahl, Friedrich-Karlstraße 4, part.

Oststadt, Leibnizstr.
Parterre: Herrschaftl. 6 Zimmer-Wohnung
mit Fremden- u. Mädchenzimmer im Dachstock.
3 Trepp.: Herrschaftl. 4 Zimmer-Wohnung
mit Mädchenzimmer, Zentralheizung zu vermieten. B902
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Lameystraße 18, 3 Treppen
6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per sofort günstig zu vermieten. Näheres: 2 Treppen oder Tel. 411 92.

Zu vermieten auf 1. April, evtl. später neu hergerichtete, schöne
6 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör in Seckenheim
1. Stock, schönste, sonnige Lage an den Seckenh. Planken, nächste Nähe der Haltestelle d. OEG., Gartenanteil, mit Terrasse auf den Neckar. Preis monatl. 80 ℳ. Zu erfragen B1057
Heinrich Roser, Freiburgerstr. 14, Tel. 470 83.

Luisenring, gegenüber Kriegerdenkmal,
2 sonnige 6 Zimmer-Wohnungen
2 u. 3 Treppen, günstig zu vermieten. B900
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

6 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör, erste Etage, auf 1. April 1932 zu vermieten. *545
S 6, 29, parterre.

Am Paradeplatz
Neu hergerichtete Wohnung
6 Zimmer mit Bad, Zentralheizung, Fahrstuhl etc., für Arzt, Anwalt zu vermieten. Zu erfragen bei Fischer-Riegel. 3466

Stefanienufer, Südlage
Schöne B1060
5 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör per 1. 7. 32 zu verm. Friedensmiete ℛℳ 135.—. Näheres Telephon 201 54.

Schöne große 5 Zimmerwohnung
Küche, Wohndiele, Speisek., Bad u. Mansarde, Lange Rötterstraße 34 auf 1. 4. zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 32. B1013

Sonnige Wohnung
5 Zimmer, Küche und Baderaum, vis-à-vis der Konkordienkirche, in R 3, 2b bis 1. 4. 32 zu vermieten. Anzusehen morgens von 10 bis 12 Uhr, mittags von 3—6 Uhr bei *542
Ing. Karl Sieber, R 3, 2b, 3. Etage.

L 13, 18 (Hauptbahnhof)
1 Treppe hoch, sonnige, geräumige *536
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, neu hergerichtet, per 1. 4. preiswert zu verm. Näh. 2. Stock, Tel. 332 92.

5 Zimmer
Küche, Bad und Zubehör, sofort oder für 1. April sehr günstig zu vermieten. *580
Augusta - Anlage Nr. 17, 3 Treppen.
Näheres daselbst, part. links, Telephon 426 86.

Waldpark, in Villa
Parterre: Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung
mit eingerichtetem Bad und reichlich Zubehör;
1 Treppe: Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung
beide Wohnungen Zentralheizung und Warmwasserversorgung, zu vermieten. B950
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Oststadt: Herrliche 5 Zimmerwohnung
freie, sonnige Lage, per 1. 4. zu verm. Näh.: Otto-Beckstraße 4, III. lks., Tel. 446 96. *592

4 5 Zimmerwohnung
im Waldparkviertel, Sonnenlage, Diele, Veranda, Bad, Küche u. Mädchenz., sehr gute Ausstattung, Zentralheizg., Garten, per 1. 4. sehr preiswert zu vermieten. Näheres Büro L 14, 12a, 1. Stock, Telephon 333 66. B1064

Schöner heller Laden
(auch sehr gut als Filiale geeignet),
S 6, 36, gegenüber Lameygarten, mit großem Zimmer, klein. Nebenraum, Klosett und Glasabschluß, per 1. 4. billig zu vermieten. Näheres R 7, 29, I., Telephon 241 10. *626

E 3, 16
8 Zimmer als Wohnung od. Büro
zusammen oder getrennt sofort abzugeben. Zentralheizung u. Zubehör. Näheres A 3, 6, parterre rechts oder Telephon 310 41. 3464

8 Zimmer - Wohnung
große Räume, vollkommen neu hergerichtet, Warmwasserheizung, mit Blick auf Friedrichspark, sehr preiswert. Parkring 31, 2. Etage zu vermieten. 3458
Hch. Schierf, Schleusenweg 5-7,
Telephon Nr. 212 64—65.

Werderplatz Nr. 5
schöne, freie Lage,
je 7 Zimmer-Wohnungen
1 Treppe und 3 Treppen, mit moderner Zentralheizung und Warmwasserbereitung — auch für Arzt geeignet — per 1. April 1932 zu vermieten. Näheres Telephon 332 21 in den Geschäftsstunden, sonst Nr. 400 26. 3460

Schöne
5 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör, hochparterre, Oststadt, Kolstrastraße, zu ℳ 140.— zu vermieten. 3472
Rehmenklau, Seckenheimerstraße Nr. 64, Telephon 442 45.

Sonnige
4 oder 5 Zimmer-Wohng.
mit Dampfheizung, Bad und reichlich Zubehör, in schönster, ruhiger Lage der Oststadt per sofort oder 1. Mai zu vermieten.
Angebote unter R S 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Waldparkdamm Nr. 9
1 Treppe hoch
4 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 3 Uhr. 3402

Sonnige 4 Z.-Wohnung
(parterre) in freier Lage am Rhein, Friedensmiete ℛℳ 84.—, auf 1. 4., ev. später an ruhige Leute zu vermieten. Anfragen unter V Y 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *580

In sehr gutem Hause, Schimperstraße *606
4 Zimmer, parterre
mit Küche, Bad, Speisek., neu hergerichtet, per 1. 4. od. spät. zu vermieten. Telephon 217 22.

Schöne, gut ausgestatt. 4 Zimmerwohnung
1 Tr, Oberstadt, gute Lage, an sofort. Mieter per 1. 5. od. 1. 6. zu vermieten. Angeb. unter W T 69 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *571

A 3, 6, Schillerplatz
Nähe Amtsgericht, 4 schöne, helle Parterre-Räume für Büro-Praxiszwecke, auch getrennt zu vermieten. Näheres daselbst. Telephon 310 95 und 441 46.

Neuzeitliche
3 und 4 Zimmerwohnungen
Neckarstadt-Ost, Nähe Friedrichsbrücke, freie Lage, Warmwasser-Etagenheizung, sofort oder auf 1. 4. 32 zu vermieten. B918
Näheres: Hechl, Luisenring Nr. 56, Hof.

Schloßnähe
2. St.: 3 Zim. u. Zub., mit Heizg. 90 ℳ pr. Mt.
4. St.: 3 Zim. u. Zub., mit Heiz. 80 ℳ pr. Mt.
sof. zu verm. Adressenangabe u. Interessenten erh. unt. Nr. 6883 an Annonc.-Frenz, O 7, 11.

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen
mit einger. Bad etc., Pfalzplatz oder Neckarstadt-Ost, per sofort oder später zu vermieten. Zu besichtigen Donnersbergstr. 21 bei Fuchs und Waldstraße 15 bei Bock. B178

Mühldorferstraße, parterre. Sehr schöne
3 Zimmer - Wohnung
mit Mädchenzimmer (Zentralheizg. u. Warmwasserbereitung) zu vermieten. B907
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Zu vermieten: *606
Schöne 3 Zimmer-Wohnung in Neuostheim
mit Bad u. allem Zubehör (evtl. auch Garage) in angenehmer Lage. Zu erfr. Böcklinstr. 16.

Große 3 Zimmerwohng.
Neubau, in Vorort günstig geleg., zu vermiet. Preis ℛℳ 90.—. Angebote unter V O 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *475

Schöne, gemütlich eingerichtete
3 Zimmer - Wohnung
mit Bad etc., in der Oststadt per bald zu vermieten. Angebote unter X W 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *530

Schöne 2 Z.-Wohnung
Augartenstr., auf 1. 4. 32 zu vermieten. Anfr. unt. V Q 41 an die Geschäftsst. dis. Bl. *510

2 leere Frontzimmer
sep. Eing. (auch als Büro geeignet) in gutem Hause, obere Breitestr., ab 15. April zu verm. Angeb. unt. S L 31 an die Geschäftsst. *383

Die bei Umzügen und auch sonst notwendig werdenden **Installationsarbeiten für Gas u. Wasser,** ferner **Reparaturen u. Neuanschaffungen** von **Sanitären Anlagen** werden durch uns fachmännisch u. billig ausgeführt. Beratungen u. Angebote kostenlos. *424
Frank & Schandin
Installationsgeschäft
R 7, 39 Tel. 27637/27647

U 1, 6: Lagerraum
mit Büro, auch als Werkst. geeig., bill. zu verm. Näh. B1019 Teleph. 228 38, 2 b 5.

1 Büro
ptr., m. sep. Eing. u. Tel.-Anschluß, preisw. zu v. Näh. i. d. Geschf. *520

J 2 Nr. 17
Kl. Laden m. Nebenraum per sofort zu vermieten. B907
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Laden
mit Nebenraum zu vermieten. Ang. unt. U R 2 an die Gesch. *599

Unterstellraum, D 6, 7/8 f. Möbel, gr. leeres Zimmer zu 15 ℳ zu vermieten. B1000 Näher. Hausmeister.

Oststadt
Eleg. Villawohnung
Garten, 8—9 Zim. u. Zub., per sofort zu verm. Aufr. befördert unt. L M Annoncen-Frenz, O 7, 11. B908

Freie Lage
2×7 Z. u. K. 120 ℳ, 6 Z. u. K. 2. Stock, 5 Z. u. K. pt. 120 ℳ, 2 Z. u. K. 40 ℳ. Näher. K 1, 8, 1 Tr. Telephon Nr. 318 58. *610

5 Zimmer
in gut. ruh. Hause zum 1. 4. zu verm. Näheres 1903 Bachstraße 8, pt., r.

5 Zimmer
mit reichl. Zubeh., 3 Tr., i. ruh. gt. Hause, nächst Wasserl., a. 1. 4 evtl. später zu verm., Preis 105 ℳ. *541 W. Gerhard, N 4, 17.

5 Zimmer - Wohnung
mit Bad, gut. Zub., Miete 90 Mark, auf 1. 7. zu vermieten. Bes.: 12—1, 3—6 Uhr werkt. Wassermann, Rheinstr. 1. *606

L 15, 2, 1 Treppe:
Schöne 4 Z.-Wohng.
Küche, Speisek., Bad, Mansarde u. Keller, Miete ℛℳ 130.—, per 1. April oder später zu vermieten. B902 Näheres: L 13, 16.

Wohnungen
jeder Art und Größe, in allen Stadtlagen vermittelt 1976 das altbekannte Immobilien-Büro
Levi & Sohn
P 7, 13, Tel. 205 95/96
— Gegründet 1880 —

Im Vorort Ilvesheim: Sehr schöne
3 od. 4 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubeh., per 1. Mai zu vermieten. B1070
Peter Maas, Schillerstraße 74 b.

Schöne große 1903
3 Zimmer-Wohnung
Erker, Balkon, ruh. sonnige Lage, billig zu vermieten.
Näher, Weiherstr. 28, Telephon Nr. 407 29.

Rheinauhafen
Neuhoferstraße Nr. 18
3 Zimmer-Wohnung
per sof. zu vm. B906
Groß & Baumann, M 2, 9, Tel. 225 04.

Geräumige *601
3 Zimmer, Küche, Bad, Wohndiele, sofort od. später preiswert zu vermieten. Zellerstraße 3, b. d. Fabrikt.

Neckarau! Gr. 3 Zim.-Wohn., m. Bad u. all. Zub., ptr., a. 1. 4. zu vm.; ebendas. 2 Zim.-Wohng., m. Bad und Zubeh., a. 1. 5. zu vm. Näher.: Schulstr. 70, 2. Stck., Tel. 486 82. B1096

Feudenheim! Schwanenstraße Nr. 65: Schöne
2 Zimmer - Wohnung
a. 1. 4. od. sp. zu vm. Anzus. gm. 11—3 Uhr *547

In Neuostheim
Neubau: 3 Zimmer
m. Bad u. Zubeh. m. u. o. Gar. p. 1. 5. zu verm. Angeb. u. U J Nr. 9 an die Gesch.

Dalbergstraße 9: Part.-Wohn.: 2 Z. u. K., sowie kl. Ladenraum als Werkst. od. Lager zu vermieten. B1090

2 Zimmer und Küche
zu vermieten. *651 Käfertalerstr. Nr. 31, 2. Stock, links.

3 Zimmer und Küche
5. St., Vorderh., Fr.-Miete 52 RMk. Nähe Marktplatz, zu verm. Angeb. unter X L 88 an die Gesch. *607

2 Zimmerwohnung
Nähe Schlachthof, im 3. Stock, ferner
1 Zimmerwohnung
Bergstraße, 3. Stock, sofort zu vermieten. Angeb. unter X O 88 an die Gesch. *616

Vorort: 1 - 2 Zimmer mit Küche
Obst- und Gemüsegarten zu vermiet. Adresse in der Geschäftsstelle. *613

1 Zimmer und Küche
mit el. Licht u. Badbenutzg., in Einfam.-Wohnhaus, Neckarst.-Ost, zu verm. Preis 30 Mark. *613 Angeb. unter X P 82 an die Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten.

Oststadt! 1906
1—2 leere Part.-Zimm., ev. auch möbl., zu vm. Rupprechtstr. 7, part.

1 leeres Zimmer *307 m. el. Licht, an einz. Person, Nähe Marktplatz, 2 Treppen hoch zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer *566 (Neub.) an Frl. zu verm. sep. Seitzer, Kobellstraße Nr. 1.

Großes, leeres *607
sonniges Zimmer
mit el. L. zu vermiet. Zu erfr. in der Gesch.

Sehr gut möbl. Zimm. el. Licht, Nähe Friedrichspark, billig zu vermieten. *619 Eissel, B 7 Nr. 6.

Gut möbl. Mans.-Zim. el. L., heizb., separ. Eing., Nähe Waldpark, sofort bill. zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschf. *445

Separat, gut möbl. Zimmer elektr. Bel., zu verm. Qu 7, 8b, 1 Tr. rechts *407

Möbliertes Zimmer ganz sep., m. Kochgel. u. Wasser, sof. zu vm. Thoennes, Schuhstr. 19, parterre. *635

P 5 Nr. 6/7: Gut möbl. Zimmer a. seriös. Hrn. od. Dame zu vermieten. *622

Schlaf- und Herrenzimmer
evtl. einz., Bad, Tel., ruh. Hausb., preisw. zu vermieten. *560 Rosengartenstraße 30, parterre, rechts.

Ungest. möbl. Zimmer sep. Eing., el. Licht, bill. zu verm. Nähe Rheinbr. Hafenstraße 21, Lammerich. *650

Möbliertes Zimmer
nähe Planken mit guter reichl. Pension zu 60.— per 1. 4. zu vermieten. 1965 Adresse in der Geschäftsstelle.

Gut möbl., sonniges
Zimmer
mit Zentralhzg. (Tel. u. Bad vorh.) in ruh. Hause, Oststadt, zu vermieten. Maas, Rich.-Wagnerstraße 69, III. *611

Schön möbl. Mansard.-Zimmer (Obst.) sep. 2 Sch. Haushd. bal. zu verm. Angeb. unt. W U 70 an die Gesch. *573

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Luisenring 2, 2 Tr.

Elegant, *560 Wohn- u. Schlafzimmer per 1. 4. auch einz., zu verm. Mollstr. 48, 1. Etage rechts.

Gute Schlafstelle
an H. od. D., 4.50 ℳ m. Kaffee wöchtl., zu vm. U 1, 23, 4. Stck. *487

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1966 O 7, 12, 2 Treppen.

Sep. möbliert. Zimmer sof. zu verm. B1071 P 6, 1, 3 Treppen.

2 elegant möblierte Zimmer
Schlafzim. u. Wohnzimmer, mit Fließend. Warm- u. Kaltwass., Zentralheiz., Teleph.-Benütz., in Oststadtvilla, an berufstätige Dame zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle od. *616 Telephon Nr. 441 82.

Schön. möbl. Zimmer
mit freier Ausf. auf Neckar, am Ring, bei kl. gut bürgerl. Fam., mit od. ohne Pens., zu vm. Näh.: K 1, 12, IV *494

Kauf-Gesuche

Motorrad
200—500 ccm, sofort zu kaufen gesucht. Seckenheimerstraße 24, 3. St., rechts. Sonntag 9—12, wochentags 6—7 Uhr. *617

Steuer- und führerscheinfreies 1047
D.K.W. Motorrad
Modell 31, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter B K 149 an die Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten.

Laden-Einrichtung
mit Eisschrank, zu kaufen gesucht. Angeb. unter X U 87 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. *625

Kleine
Schreibmaschine
mögl. Reise-Schreibmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter W L 81 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. *556

Rechenmaschine
gebraucht, gut erhalten und genau arbeitend, möglichst Brunsviga, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Angabe von Baujahr, Preis u. Fabrikat u. B K 138 an die Geschäftsstelle. 1037

Kaufe Alt-Gold
Ausweis erforderlich
Juwelier Apel, P 3, 14
Planken
gegenüber Hirschland

Moderne, gut erhalt. Ladeneinrichtung mit Glasaufsätzen, f. feines Konfitürengeschäft pass., zu kaufen gesucht. Angeb. unter A H 108 an die Geschäftsstelle. *506

Photo kauft
E Jacob, E 2 Nr. 18. Erb. ihre Angaben und Preis! *450

Mikroskop
gebr., aber gut erh., sowie 500 Ltr. Muffenrohre, 100 mm D., event. gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. unter A Y 124 an die Geschäftsstelle. B1058

Guterhalt. Damenrad
zu kaufen gesucht. Angeb. u. V D 29 an die Geschäftsst. *470

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. u. U F 8 an die Geschäftsst. *406

Gebr. weiß. Gasherd m. Backofen zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisang. u. S M 89 an die Gesch. *384

Altpapier
Druckereiabfälle etc.
Posten gesucht. Angeb. unt. V V 46 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. *590

2 Closettschüsseln
m. Spülkästen, 4 Türbeschläge, 2 × rechts, 2 × links, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. *632 Telephon Nr. 291 34.

Vom Bankbeamten zum Photo-König

Der Mann, der mit 68 Jahren zu leben begann

Ein eigenartiger Zufall hat es mit sich gebracht, daß zwei Tage nach dem Tode Ivar Kreugers einer der reichsten Menschen der Welt, George Eastman, ebenfalls den Freitod wählte. Allerdings waren nicht wirtschaftliche Gründe wie bei dem schwedischen Zündholzkönig die Ursache des Todes Eastmans, sondern eine schwere Krankheit, von der es keine Rettung mehr gab.

Typisch für George Eastman sind die letzten Worte, die er hinterlassen hat. „Meine Arbeit ist getan! Wozu noch warten?" Der Verstorbene, der am 12. Juli 1854 in Waterville in den Vereinigten Staaten geboren ist, also nicht ganz 78 Jahre alt wurde, hat einen ebenso phantastischen Aufstieg erlebt wie Ivar Kreuger. Doch beruhte sein Erfolg nicht auf der Finanzierung großer Geschäfte, sondern auf der Ausnutzung einer Erfindung, durch die das Photographieren zum Allgemeingut wurde. George Eastman begann seine Laufbahn als kleiner Bankbeamter. Schon frühzeitig widmete er sich der damals gerade aufkommenden Photographie, und er hat selbst einmal erzählt, wie er an den Sonntagen sich mit seinem schweren und großen Photographenapparat abschleppte, nur um ein paar Aufnahmen zu machen. Eastman begriff sofort die Bedeutung der Erfindung des Engländers Medox, dem es gelungen war, Trockenplatten herzustellen. Als der Verstorbene diese Nachricht bekam, entschloß er sich, seine Stellung als Bankbeamter aufzugeben. Er hatte sich eine kleine Summe erspart, die dazu ausreichte, um ein kleines chemisches Laboratorium einzurichten. Schon nach wenigen Monaten hatte Eastman das Geheimnis der Trockenplatte gefunden, und bald darauf wurde die erste Fabrik zur Erzeugung von Trockenplatten nach dem Eastman-Kodak-Prinzip gegründet. Ein zweiter, noch bedeutenderer Erfolg war erreicht, als die Fabrik die ersten Filmstreifen herausbrachte. Damit begann der große Siegeszug der Photographie, die riesigen Apparate wurden klein, handlich und billig. In der ganzen Welt entstanden Eastman-Kodak-Fabriken, die dem Erfinder gewaltige Summen einbrachten. Noch vor kurzer Zeit wurde das Vermögen Eastmans auf 500 Millionen Dollar, also auf über zwei Milliarden Mark geschätzt.

Wie Ivar Kreuger war Eastman ein unermüdlicher Arbeiter und er hat sich mit seinem 68. Lebensjahr keine Ruhe gegönnt. Erst dann trat der große äußere Wandel seines Lebens ein. Eastman schied aus der Leitung seiner Fabriken aus und widmete sich nun einer neuen Leidenschaft, er führte noch in hohem Alter von über 70 Jahren große Forschungsreisen nach Afrika aus. Noch zu Lebzeiten begann Eastman mit der Verteilung seines großen Vermögens. Wie Ivar Kreuger hatte er keine Familie gegründet. Eastman entschloß sich dazu, bedeutende Stiftungen zu machen. So hat er allein über 250 Millionen für wissenschaftliche Stiftungen bestimmt, die zahllosen Universitäten und Lehranstalten zuflossen. Wie der amerikanische Philantrop Rosenthal hat auch Eastman in zahlreichen Städten der Vereinigten Staaten und in Europa zahnärztliche Forschungsinstitute gegründet.

Man würde der Bedeutung des Verstorbenen nicht gerecht werden, wenn man annimmt, daß er und sein Werk nur durch die gewaltige Entwicklung des Photographierens emporgetragen worden ist. Eastman war ein unermüdlicher Arbeiter, ein glänzender Organisator, ein Erfinder, der sich Zeit seines Lebens vor allem den Blick dafür bewahrt hatte, was wirklich gebraucht wird und was praktisch ist. Auf diesen Eigenschaften beruhte der Erfolg dieses Mannes. Mit wirtschaftlichen Sorgen hat sein Freitod nichts zu tun. Seit fast drei Jahren hatte sich Eastman von der Führung aller Geschäfte zurückgezogen. Er wählte den Tod, um nicht noch länger die Qualen eines schweren Zuckerleidens zu ertragen. D. O.

Die Zeppelin-Saison hat begonnen!

Mit seiner ersten Probefahrt am 15. März ist „Graf Zeppelin" aus seinem Winterschlaf erwacht. Das Wort „Winterschlaf" ist dabei mit großer Einschränkung zu verstehen, denn auch in den Wintermonaten wurde an seiner Instandsetzung fast ununterbrochen gearbeitet. Schon in wenigen Tagen, am Montag, den 21. März, steigt „Graf Zeppelin" zu seiner ersten großen Fahrt des neuen Jahres, der Südamerikafahrt, auf. Eine neue „Graf Zeppelin"-Saison beginnt.

Bereits das vierte Jahr ist das berühmte Luftschiff im Dienst. Das vierte Jahr! Man schrieb den 18. September 1928, als „Graf Zeppelin" zum ersten Male aufstieg. Es war eine Probefahrt über das Bodensee-Gebiet, die 3 Stunden 18 Minuten in Anspruch nahm, wobei rund 200 Kilometer zurückgelegt wurden. Die großartigen Leistungen, die dann folgten, sind wohl noch in aller Erinnerung. Einen besonders ehrenvollen Platz nimmt darin die große Weltfahrt im August 1929 sowie die Arktis-Fahrt im vergangenen Sommer ein. Dagegen haben wir uns an alle Amerika-Flüge des Luftschiffes so gewöhnt, daß sie keine Sensation mehr für uns bilden. Sie gehören zu den alltäglichen Begebenheiten und dürften bald unsere Aufmerksamkeit ebenso wenig in Anspruch nehmen wie die Züge, die nach einem bis auf Sekunden ausgearbeiteten Plan verkehren.

Diese letzte Tatsache findet in den Plänen für die nunmehr beginnende Saison einen beredten Ausdruck. Es ist beabsichtigt, zunächst 10 Fahrten nach Südamerika vorzunehmen. Inzwischen werden die Verhandlungen über die Einrichtung einer ständigen Zeppelin-Verbindung Europa—USA weitergeführt. Gleichzeitig wird ein neues Luftschiff „L. Z. 129", das sich bereits im Bau befindet, weitergebaut. Dieses neue Luftschiff, das im Februar 1933 fertiggestellt wird, wird größer und stärker als „Graf Zeppelin" sein. Hier einige Vergleichszahlen:

	„Graf Zeppelin"	„L. Z. 129"
Inhalt	105 000 Kbm.	200 000 Kbm.
Länge	235,00 m	247,80 m
Durchmesser	30,52 m	41,20 m
Höhe	33,78 m	45,50 m
Stärke der Motoren	2800 PS	3600 PS

Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß „L. Z. 129" dem „Graf Zeppelin" Ehre machen wird. Die deutsche Luftschiffahrt wird sich dadurch mit neuem Ruhm krönen. Inzwischen wird „Graf Zeppelin" trotz aller Schwierigkeiten, die mit der wirtschaftlichen Lage zusammenhängen, seine Pflicht tun. Seine Leistungen sind umso bewundernswerter, als seine in der letzten Zeit in England und wohl auch in Amerika gebauten Kollegen ein trauriges Schicksal erleiden mußten. Ein englisches Riesenluftschiff stürzte auf seiner ersten Großfahrt ab, ein zweites wurde vor kurzem als Alteisen verkauft. Das amerikanische Riesenluftschiff „Akron", das zweimal so groß ist wie „Graf Zeppelin", soll sich auf seinen Probefahrten nicht bewährt haben und in der letzten Zeit war von ihm nichts mehr zu hören. Merkwürdigerweise haben auch die Großflugzeuge es mit dem „Graf Zeppelin" nicht aufnehmen können. Das bewundernswerte „Do X" hatte für seine erste Amerikafahrt beinahe 1 Jahr gebraucht und über seine nächsten Pläne verlautet nichts Bestimmtes. Es ist zu hoffen, daß „Do X" bald Gelegenheit haben wird, sich in großem Maßstabe zu bewähren. Aber „Graf Zeppelin" wird von ihm wohl nicht überflügelt werden können. Wir wünschen dem wohlverdienten Luftschiff für die beginnende Saison viel Erfolg. —n.

Ein Bild von den gewaltigen Ueberschwemmungen im Nordwesten der USA

Ein Gelähmter, der von der Sturzflut überrascht wurde, wird in der Nacht von einer Rettungs-Patrouille in Sicherheit gebracht

In den amerikanischen Staaten Washington und Idaho traten verheerende Ueberschwemmungskatastrophen ein. Die Gebirgsbäche schwollen zu riesigen Flüssen an, die auf ihrem Weg vom Hochgebirge in das Tiefland alles mit sich rissen.

Wußten Sie schon?

Karl der Große war ein Feind des Kleiderluxus. Er ging selbst in Kleidern, die seine Frau und seine Töchter gewebt hatten.

*

Der erste deutsche Kaufmann, der Amerika betrat, war Ambrosius Dalinger. Er landete am Ende des 15. Jahrhunderts in Amerika und war Vertreter eines angesehenen Augsburger Handelshauses.

*

Das Klima beeinflußt die Pflanzenwelt in dem gleich starken Grade wie den Menschen. Die Flora der heißen Zone blüht üppig, die der nördlichen fristet ein trauriges, verkrüppeltes Dasein.

*

Die Litauer waren das letzte Volk in Europa, das sich im Jahre 1386 gelegentlich der Vermählung König Jagellos mit Hedwig von Polen zum Christentum bekehrte.

Der Minister als Eiskunstläufer

Der Staatssekretär für Indien, Sir Samuel Hoare, beim Eiskunstlauf

Bei einer gesellschaftlichen Veranstaltung in London zeigte sich ein Kabinetts-Mitglied, nämlich der Staatssekretär für Indien, Sir Hoare, als ausgezeichneter Eiskunstläufer, der selbst bei Meisterschaften ein nicht zu verachtender Gegner wäre.

Ein König zahlt mit Manschettenknöpfen

Zu den in London zahlreich vorhandenen Ueberbleibsel vergangener Jahrhunderte gehört die Castle-Taverne, eine Gastwirtschaft, die auf Anordnung König Georgs IV. das alleinige Recht besitzt, von den Gästen statt Barzahlung auch Schmucksachen und sonstige Wertgegenstände als Pfand zu nehmen. Die Taverne liegt in Steatsfield, einem belebten Stadtviertel Londons, wo sich früher der Fleischmarkt befand, und wo heute noch zahlreiche Schlächtereien vorhanden sind. Fleischer und Lastträger, die zu den Stammgästen der Castle-Taverne zählen, sind auf das Privileg ihres Lokals sehr stolz.

Zur Zeit des Königs Georg IV. hatte diese Gegend einen schlechten Ruf. Hier fanden Bären- und Hahnenkämpfe statt, die sie damals als große Attraktion galten und auch von den Mitgliedern der Aristokratie häufig besucht wurden. Georg IV. scheute sich nicht, bei dieser Veranstaltung inkognito zu erscheinen. Eines Tages kam der König ohne Gefolge in die Castle-Taverne, blieb eine Stunde unerkannt am Biertisch, unterhielt sich mit den Fleischergesellen und amüsierte sich köstlich. Als er seine Zeche bezahlen wollte, stellte er fest, daß er seinen Geldbeutel nicht eingesteckt hatte.

Er gab dem Schankwirt seine Manschettenknöpfe als Pfand. Am Tage darauf erschien der königliche Hofmeister in der Kneipe, bezahlte die Rechnung und nahm die Pfandstücke zurück. Gleichzeitig übergab er dem Wirt eine königliches Patent, in dem diesem das Recht gegeben wurde, das Pfandgeschäft zu betreiben.

Hungernde Löwen

Der berühmte Löwenbändiger Schneider geriet mit seiner Truppe in Neapel in Geldnot. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise machen sich auch auf dem Gebiete des Theater- und Zirkuswesens bemerkbar und haben den Untergang vieler altbewährter Unternehmungen zur Folge. Die Könige der Wüste, die nach Neapel gebracht wurden, mußten Hunger leiden. Die Bevölkerung Neapels erwies dem Bändiger und seinen Tieren die größte Anteilnahme. Die neapolitanische Gesellschaft der Tierfreunde veranstaltete eine Sammlung zugunsten der hungernden Löwen. Sie erließ einen Aufruf an alle Bürger von Neapel, in dem darauf hingewiesen wurde, daß es eine Schande für die Stadt wäre, wenn die prächtigen Tiere den Hungertod sterben müßten. Die Bewohner Neapels wurden aufgefordert, alte nicht mehr arbeitsfähige Maultiere den Löwen als Kost zu schenken.

Freilich nahmen manche Mitglieder der Gesellschaft daran Anstoß, daß Maultiere den Löwen geopfert werden sollten, die doch auch unter dem Schutz der Gesellschaft stehen müßten. Der Vorstand fand aber keinen anderen Ausweg. In den neapolitanischen Zeitungen werden täglich die freiwilligen Spenden für die hungernden Löwen verzeichnet. In dieser Spalte kann man u. a. lesen: „Von einem zarten Mädchen 20 Lire. Von einer Frau, die alle Tiere liebt 100 Lire". Kapitän Schneider, der tapfere Dompteur, ist von der Hilfsbereitschaft der Neapolitaner tief gerührt. Er hofft, durch die Spenden in die Lage versetzt zu werden, seine vom Untergange bedrohten Tiere retten zu können.

Der erste Automobilist, der die Sahara bezwang, gestorben

G. M. Haardt,

der Generaldirektor der bekannten französischen Automobilwerke Citroën, ist auf einer Expedition nach Zentralasien in Hongkong gestorben. Haardt hat vor 10 Jahren als Erster die Sahara im Automobil durchquert. Diese Fahrt, von deren unsäglichen Schwierigkeiten ein Film Zeugnis ablegte, hat seinen Namen unter den Automobilisten der ganzen Welt bekannt gemacht.

Tausend Menschen am Dnjester von Sowjet-Russen erschossen

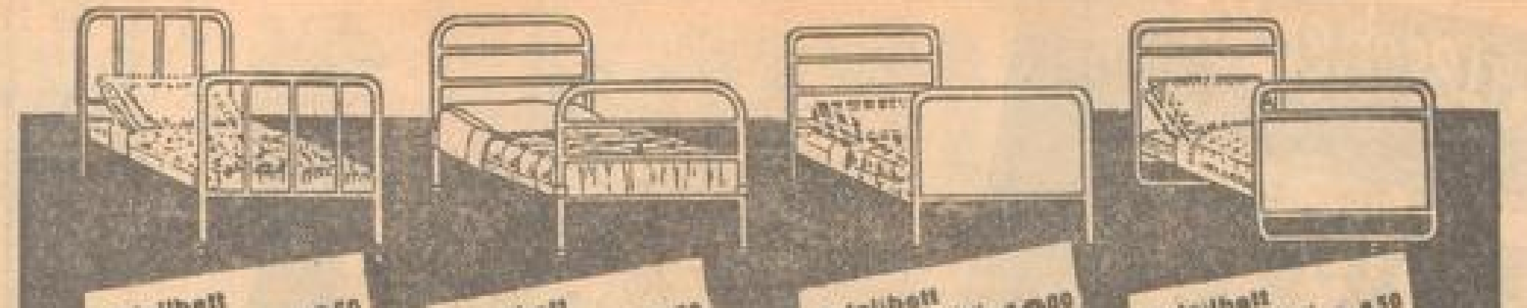
Rumänischer Grenzposten an dem Ufer des Dnjester-Flusses

Oben links: Karte der russisch-rumänischen Grenze, die der Dnjester bildet. Der Pfeil bezeichnet die Stelle, wo in letzter Zeit zahlreiche Grenzübertritte versucht wurden. Nach den amtlichen Schätzungen der rumänischen Behörden wurden von den russischen Grenzwachen in den letzten Wochen über 1000 Menschen erschossen, deren ganzes Verbrechen darin bestand, daß sie Rußland heimlich über die rumänische Grenze verlassen wollten.

Lebende Puppen

Der Puppentanz der kleinen Geishas in altjapanischen Nationalkostümen

Mehr als 200 japanische Kinder, die in Amerika geboren wurden, feierten in San Pedro (Kalifornien) mit großem Pomp das berühmte Puppenfest, dessen Ursprung in alten religiösen Gebräuchen zu suchen ist. Die kleinen Geishas waren in kostbare Nationalkostüme gekleidet und führten sich unter Lampions und Blütenzweigen wie im Lande ihrer Vorfahren.



Metallbett 90/190, weiss lack. m. Zugfedermatratz. **10⁵⁰**

Metallbett 90/190, weiss lack. m. Zugfedermatratz. **13⁵⁰**

Metallbett 90/190, weiss lackiert mit Zugfedermatratze und weissem Fussbrett **18⁰⁰**

Metallbett 90/190, weiss lackiert mit Zugfedermatratze und Fussbrett . . **24⁵⁰**

Steppdecken doppelseitig Satin mit gut. Füllung 12.50 10.50 **7⁵⁰**

Steppdecken Kunstseide mit Satinrücken 21.- 15.- 12.75 **8⁹⁵**

Kissen 80/80 mit 2 Pfd. Federn 9.95 7.50 5.95 4.50 **2⁷⁵**

Deckbetten 130/180 mit 6 Pfd. Federn 33.- 25.- 18.- **11⁵⁰**

Seegrasmatratz. 3teil., mit Keil, 90/190 22.- 17.50 **13⁵⁰**

Wollmatratzen 3teil., mit Keil, 90/190 35.- 29.50 24.50 **19⁵⁰**

Kapokmatratz. 3teil., mit Keil, 90/190 65.- 55.- 45.- **37⁵⁰**

Kindermatratzen 70/140 14.50 12.50 10.- 9.75 **8⁰⁰**

Bettfedern

Graue Federn per Pfd. 4.30 3.30 2.20 1.00 **45 ₰**
Weiße Federn per Pfd. 4.95 4.25 2.90 1.50 **95 ₰**
Weiße Halbdaunen per Pfd. 8.75 7.75 7.25 6.75 **5.95**
Weiße Daunen per Pfd. 21.00 15.00 **11.00**
Graue Daunen per Pfd. 13.00 **8.50**

Wir reinigen Ihre Bettfedern
mit der modernsten Reinigungsmaschine

Bettbarchent

80 cm, rot, federdicht, farbecht M. 2.10 1.85 1.50 1.25 **95 ₰**
130 cm, rot, federd., farbecht M. 2.95 2.50 2.25 1.95 **1.58**
Farb. Daunenköper, 80 cm M. 1.95 1.60 **1.20**
130 cm M. 4.00 2.75 **2.00**

Betten kauft man bei Liebhold

Unterricht

Privathandelsschule
Schüritz
M 4. 17
ab 1. April im eigenen Schulhaus
O 7, 25, Kunststraße
schräg gegenüber Universum
Unterricht in geschl. Kursen, kleinen Zirkeln und Privatstunden in sämtl. Fächern.
Sonderkurse für Abiturienten und Schüler mit **mittl. Reife**
Beste Erfolge bei individueller Behandlung
Praktische Lehrgänge — kein unnötiger Wissensballast
Friedens-Honorar

Töchter
Die Banken sind saniert. Das Fundament für den Wiederaufstieg unserer Wirtschaft ist geschaffen. Zweifellos werden dann wieder Anfängerinnen gesucht. Darum heißt es, sich rüsten. Gründliche und praktische Ausbildung für den kaufm. Beruf in 3-, 6- und 12 Monatskursen, je nach Vorbildung
Schnellfördernde Privatkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Durchschreibebuchführung usw. Eintritt täglich. Mäßiges Schulgeld. Prospekte kostenlos. Beginn der Vollkurse: **4. April**. Sprechstunden täglich von 8 bis 12 und 15 bis 20 Uhr in der
Privat-Handelsschule Vinc. Stock M 4. 10
Gegründet 1899 Fernsprecher 217 92
Söhne

Dr. Alfred Wassermann
unterrichtet Klavier, Musiktheorie (staatl. anerkannt) und Gesang
Isolde Wassermann
unterrichtet Klavier (staatl. anerkannt)
Neue Adresse: D 1, 11 Tel. 31591

Detektiv-Auskunftei „Argus"
Leiter Polizeibeamter a. D. A. Maier
Mannheim O 6, 6 Telephon 33503
besorgt überall gewissenhaft und diskret Auskünfte aller Art, sowie Beobachtungen und Materialbeschaffung in allen Zivil- und Strafprozessen *475

Heirat

Dr. med.
erstrebt aufrichtigst Idealehe mit herzensguter, treuer Gefährtin, die in das vornehme Heim Sonne und Behaglichkeit bringen will. Vermögen ist Nebensache, der innere Mensch entscheidet. — Eig. Praxis mit gut. Einkommen u. Vermögen vorhand. Auf. 40, blonde, männl. Erscheinung, friedlich und zuverlässig im Charakter. Nur ernstgem., aufricht. Zuschrift. (anonym u. postlag. zwecklos) bei gegens. strengst. Diskr. unt. Z K 176 an die Geschäftsstelle dss. Bl. B406

Heirat
Suche für meine Schwägerin, 30 Jahre, blond, mittl. Größe, sparsam und im Haushalt erfahren, mit 2 Zimmer-Einrichtung, Wäscheausstattung u. einigen Mille in bar, passenden kath. Lebensgefährten, bis 40 J., in gesicherter Position.
Ernstgemeinte Zuschriften unter S K 58 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B1058

Heirat
Schwester
möchte lieben Mann, auch Witwer mit Kind, froh und glücklich machen. Anfg. der 30 J., tüchtig und sparsam im Haushalt, tadellose Vergangenheit, Aussteuer und Bargeld. — Vermittlung nicht erwünscht. Ernstgemeinte Zuschriften unter T U 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *674

Briefwechsel zwecks späterer
Heirat
mit feingebild., hübscher Dame in entsprech. Verhältnissen von sehr gut situiertem Herrn, evgl. (Akademiker) in guter, selbstd. Position gesucht. Zuschriften, evtl. mit Bild, erb. unter T S 88 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *576

Handwerker, Mitte 30er Jahre, in pensionsberechtigt. Stellung, mit 28 000 ℳ Vermögen, wünscht jüngeres Fräulein, größere Figur, kennen zu lernen zwecks
Heirat
Ernstgemeinte Zuschriften unter W G 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *539

Gebild. sol. Fräulein
34 Jahre m. 10 000 M. sucht kl. Beamten evtl. Witwer m. Kind, zwecks
Heirat.
Angeb. unt. R T 34 an die Geschäftsst.

HEIRAT
Selbständiger Kaufmann, 27 Jahre, wünscht Briefwechsel mit junger Dame zwecks gemeinsamer Motorrad- oder Auto-Ausflügen und spät.
HEIRAT
Zuschriften unter W D 54 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Osterwunsch!
Ein Direktor, Christ, 40 J., mit 12 000 Mark Jahreseinkommen, netten Eigenheim, und ich wünsche mir nach trostloser Ehe — nicht nach Geld und Gut steht mein Sinn — eine Gattin mit Herzensgüte und Herzenstakt. Ausführliche Zuschriften erb. unter **Postlagerkarte 26, Berlin-Charlottenburg 11.** B71

Heirat
Charaktervoller älter. Herr mit gutem Gemüt, Hausbesitzer und vermögend, wünscht **Heirat** mit guter Frau, Vermögen ebenfalls erwünscht.
Angebote unter **W F 56** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Als Lebensgefährtin
wünsche ich eine Buchhalterin od. Kontoristin, ca. 25 J. alt, mittl. Größe, die auch für Häuslichkeit Interesse hat u. aus gutem Hause ist. Haus, Wohnung und Aussteuer ist vorhanden. Ausführliche Zuschriften mit Lichtbild unter B Q 141 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *553

Witwe, Anfang 40, groß und schlank, wünscht Anschluß an besseren Herrn, zwecks späterer
Heirat
Zuschriften mit Alter und Beruf unter **V M 37** an die Geschäftsstelle.

Dame
Ende 30, groß vollschlank, schwarz, Frohnatur, mit kompl. einger. eig. Wohnung, etwas Vermögen, sucht sich mit Herrn pass. Alters in gesich. Verhältnissen wieder zu verheiraten. Anonym u. Vermittler unerwünscht. Zuschriften unter T V 88 an die Geschäftsstelle. *964

Witwer, anfg. 60 J., evgl., mit schönem eigen. Geschäftshaus in schöner Lage Mannheims, wenig beschäft., möchte den Lebensabend nicht allein verbringen, sucht mit Dame, nicht unter 50 Jahre, in Verbindung zu treten zwecks
Heirat
Vermögen erwünscht. Eigenes Vermögen ca. Mk. 100 000.—. Vermittlung nicht erw. Die Ehrensache, strengste Diskretion zugesichert u. verlangt. Zuschrift mit Lichtbild unt. U K 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *440

Tüchtiger Ingenieur, 36 J., alleinstehend, wünscht zwecks *130
spät. Ehe
hübsches Mädel kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild erbeten unt. Z O 112 an die Geschäftsstelle.

Zwei Schwestern, 30 u. 28 Jahre, ev., R.M. 10 000.—, später mehr, suchen *980
Heirat
durch d. Bekanntschaft. Zuschr. unter T Z 90 an die Gesch.

Eheanbahnung
Frau E. Hofmann Stuttgart
Gutenbergstr. 8, Tel. 60059

DETEKTIV-
Auskunftei Karl Kaiser & Co. Mannheim
L 15, 23 (Am Hauptbahnhof) Fernspr. 28766
Wir beschaffen in abertausenden Fällen zuverlässige und diskrete **Auskünfte** jeder Art im In- u. Ausland (eig. Verbindg. u. Beamte). **Erledigten** erfolgr. **heikelste Beobachtungen, besorgten Material** in Zivil- und Strafsachen. (Referenzen, Dankschreiben.) *835

Ich suche einen feinen, vornehmen Herrn in guter Position zum Gedankenaustausch zwecks späterer *990
Heirat
Bin 30 Jahre, evgl., angen. Erscheing., m. Sinn f. alles Gute u. Schöne. — Zuschr. u. W Q 66 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Gebildete hübsche Dame 31 J., ev., wünscht, da sonst keine Gelegenheit, geb. Herrn in sich. Position am. 38—40 Jahre, kennen zu lernen zw. spät. **Heirat**, Aussteuer u. Verm. vorh. Zuschr. u. U W 27 an die Geschäftsstelle. *440

Ehen
viele gt. Partien angemeldet. Seit Jahre erfolgreich. B182
Frau Dr. Hold, Heidelberg, Hagdurr. 2, parterre.

Reelle Ehevermittlg.
durch Frau J. Gördt, O 7, 18, 1 Tr. Sprechzeit tägl., a. Sonntags *608

Osterwunsch
Witwer, 35 Jahre m. 1 Kind wünscht sich zu **verheirat.** Gefl. Zuschrift. unt. V S 43 an die Geschäftsstelle.

Osterwunsch!
Ältere Frau, Mitte 50er J., evgl., mit 2 Z.-Wohng. u. Verm., sucht bess. Arbeiter od. Pensionär, in sicher. Stellung kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Ernstgem. Zuschriften u. Y H 30 an die Gesch. *050

Jung. Mann, anf. 30 Jahre, wünscht mit Fräulein zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Zuschr. unter Q O 4 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *161

Geschäftsmann wünscht Dame von 30—40 J.,
zwecks Heirat
kennen zu lernen, etwas Barpeld erw. Zuschr. m. Bild, welches retour gegeb. w., unt. B X 88 an die Geschäftsst. *587

Die führende „Nürnberger Zeitung"
Weitaus höchste Auflage
Weitaus größter Anzeigenteil
aller bayerischen Zeitungen außerhalb Münchens

3000.- Mk
für die besten Amateur-Photos im
REPORTER PHOTO-WETTBEWERB

Beteiligen Sie sich am großen REPORTER-Photo-Wettbewerb! 195 Preise im Werte von insgesamt 3000.- Mk. sind ausgesetzt! Jeder, der einen Photo-Apparat besitzt, ist Anwärter auf einen Preis. Das beste Bild des Reporter-Photo-Wettbewerbs wird mit 500.- Mk. ausgezeichnet.

Der „Reporter"-Photo-Wettbewerb wird veranstaltet vom „Reporter"-Wettbewerbs-Büro, Köln, Hochpfortenhaus

Die kinderleichten Bedingungen erhalten Sie kostenlos an unserer REPORTER-Photo-Abteilung. Auf Wunsch senden wir sie aber auch gern durch die Post zu

Wer billiger photographieren will, der benutze Reporter-Photo-Material!
Hier sind einige Beispiele der
neuen, verbilligten Preise:

Reporter-Rollfilm
für Aufnahmen 6×9 cm, Orthochromatisch lichthoffrei oder Ultra 23° Sch.. **80 Pfg.**

Reporter-Filmpack
für 12 Aufnahmen 6×9 cm, Orthochromatisch lichthoffrei oder Ultra 23° Sch.... **1.75**

Reporter-Platten 8 Stck. im Format 9×12 cm, „Extra-Rapid".... **95 Pfg.**

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

WARENHAUS
KANDER
MANNHEIM

Achten Sie darauf, daß Ihr Fahrrad Torpedo besitzt!

Torpedo gibt erst den leichten Lauf.
Torpedo gibt erst die völlige Sicherheit.
Torpedo kann durch keine andere Nabe gleichwertig ersetzt werden.
Jedes gute Rad ist mit **Torpedo** ausgestattet.

Über 30 Millionen im Gebrauch

Torpedo
Freilauf mit Rücktrittbremse

F & S — Alleinige Hersteller: FICHTEL & SACHS AG. SCHWEINFURT A. M.

MARCHIVUM

Ausgiebige Qualitäts-
Teespitzen
¼ Pfund 85 Pfennig
Hansa Kaffee & Tee Imp.
Haus- aus D 1, 7-8
1905

Alle Ersatz- u. Zubehörteile! — Reparaturen prompt u. preiswert!
Rolladen
Jalousien Rollos
Fierlent-Hermann
Spezialfirma
Mannheim
Augartenstraße 12 Tel. 41032

Wer hilft mit?
Eine Gemeinschaft v. Freunden (politisch u. konfess. neutral) sucht anständ., vertrauensw. Gesinnungs-Freunde zur Mitarbeit an edlem Werke m. wirtschaftlichen Zielen. Keine finanziellen Opfer, - Ideale (uneigennützige) Menschen wollen entsprechen unter **Tageszeitungsamt Mannheim, Postschließfach 14.** 19819

Gardinenspannerei
Erin Graser, Qu 7, 1
Telephon Nr. 200 75

Haben Sie Stoff??
Wir erh. einfach. kostl. Katalog auf Wunsch ein. Anzug od. Mantel nach Ihrem Maßen
für nur 28.- Mark
anfertigt. - Garantiert tadelloser Sitz. Kap. unseren Stoffen von 49.50 an. 1968
Meinberg Ludwigshafen, Bismarckstr. 95

Ohne Diät
Sie ich in kurzer Zeit
20 Pfund leichter
gewichte dann sie eine Mitt., welches ich jedem gern kostenlos mit. sie **Frau Karla Hast, Bremen** M. L. 11. 4

Passende Ostergeschenke
BLUSEN UND RÖCKE

Sehr kleidsame Tramatinbluse in schön. reseda, ähnlich wie Abbild. **1.95**
Modern. Maroccobluse Kunstseide i. schön. mod. Farben ähnl. wie Abbild. **4.90**
Sehr flott. Maroccobluse m. mod. Garn. u. schönen Farben ähnlich wie Abbild. **8.90**
Reinwoll. Ripsrock mit flotter seitlicher Faltengarnitur ähnlich wie Abbildung **4.75**
Flotter Woll-Crêpe Rock m. hübsch. Besatz u. Knopfgarnit. ähnl. wie Abbild. **5.75**
Fesch. Wollrock mit gesteppt. Falten in verschied. Farben ähnlich wie Abbild. **7.90**
Sehr kleidsame Trama-Bluse m. kz. Arm u. andert. Kragenform ähnlich wie Abbild. **2.90**
M.-d. Wollbluse in hell. Farbtönen mit mod. Knopfgarnitur ähnlich wie Abbild. **6.90**
Vorn. Maroccobl. m. schön. Plisseeinl. rosé, weiß u. lachs ähnl. wie Abbild. **12.90**
Shetlandrock, sehr gute Ausführung, in modern. Farben ähnlich wie Abbild. **5.75**
El. Flamenrock sehr flott. Form in blau, schwarz-braun ähnl. wie Abbild. **12.75**
Trägerrock, d. f. elg. Modellschaplun-s, d. Wellriegen ähnl. wie Abbild. **12.75**

WRONKER
MANNHEIM

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 20. März 1932
Goethefeier
zur 100. Wiederkehr des Todestags am 22. März

Programm:
Beethoven: Prometheus-Ouverture
Gedenkrede von Prof. D. Dr. Paul Tillich, Frankfurt a. M.: „Goethe und die Idee der Klassik".
„Vorspiel auf dem Theater"
Spielleitung: Richard Dornseiff
Direktor: Karl Marx
Dichter: Hans Godeck
Lustige Person: Raoul Alster
Beethoven: Egmont-Ouverture
Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock
Das Nationaltheater-Orchester
Anfang 11.30 Uhr — Ende etwa 13 Uhr

Sonntag, den 20. März 1932
Vorstellung Nr. 281 — Miete A, Nr. 26
Tristan und Isolde
von Richard Wagner
Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock
Spielleitung: Dr. Richard Hein
Anfang 18 Uhr — Ende 22.15 Uhr

Personen:

Tristan	Erik Enderlein
König Marke	Werner Hol-Hastingen
Isolde	Elly Doerrer
Kurwenal	Wilhelm Trieloff
Melot	Christian Köcker
Brangäne	Irene Ziegler
Ein Hirt	Fritz Berting
Ein Steuermann	Albert Weg

Stimme des jungen Seemanns Heinrich Neugebauer

Wir bringen stets das Richtige
für die Dame
In dieser Saison beginnen unsere höchstklassigen Qualitäten
Mäntel . . Mk 29.50
Kostüme . Mk 48.00
GEBRÜDER **WIRTH**
Das führende Haus der Moden

Städtische Sparkasse Mündelsicher
Gegründet 1822
MANNHEIM
Oeffentliche Sparkasse
Zum Osterfest

schenkt
Sparbücher

Geh' auch mal aus!
ins
Restaurant und Hotel
Victoria Heidelberg
Saison-Eröffnung
Mittwoch, den 23. März 1932
Den Zeitverhältnissen entsprechend, haben wir unsere Preise stark ermäßigt, um dadurch den
Kreisen des Mittelstandes
den Besuch unseres Hotels und Restaurants zu ermöglichen.
Im Hotel:
Pauschalangebot (einschl. Zimmer, Verpflegung, Bedienung und aller Zuschläge) pro Person für die **Ostertage:**
bei 3 Tagen Aufenthalt Mk. 33.— bis 36.—
bei 4 Tagen Aufenthalt Mk. 42.— bis 45.—
bei 5 Tagen Aufenthalt Mk. 50.— bis 55.—
f. weitere Tage Mk. 9.90 pr. Person u. Tag mehr
Im Restaurant:
Offene Naturweine erster Weingüter
Biere im Ausschank:
Heidelberger Aktienbrauerei
Münchner Thomasbräu
Gebler & Mühlmann

GLORIA
Ab heute **Sonntag** neues Programm:
Gustav Fröhlich
Otto Pario in dem wundervollen Tonfilm
Die heilige Flamme
2. Großfilm:
Lee Parry
in dem spannenden Drama:
Die seltsame Nacht der Helga Wangen
— Vorausgabe-Karten gelten. —
Anfang 3.00 Uhr
Werktags 4.07, 7.00, 9.10

Osterkerzen!
Ein bevorzugtes Geschenk, unser vornehmer
Frühjahrs-Mantel
(Slipon), für Damen und Herren
Gabardine rein Wolle
Preislagen: RM. 40.- 49.- 55.-
Hill & Müller
Kunststraße G. m. b. H. N 3, 11/12

Café Börse
Heute großer Bockbierrummel
Lange Nacht **Konzert** Lange Nacht
Jeden Samstag im
Weinhaus Rieth - Gustl
U 1, 24, am U-Schulplatz

Achenbach-Garagen
ab Lager

Wellblech-, Stahl- und Betonbauten jeder Art
Fahrradständer
Angeb. und Preisgelste kostenlos
Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Blech- u. Metallwaren
Wellblech Sieg
Postfach für 340
Vertr.: Ed. Mahlmann Karlsruhe, Drahtanschr. Telephon 8228

Bad Liebenzell
Oberes Bad-Hotel.
Das gute Haus für kürzeres u. längeres Aufenthalt.
Zimmer mit Zentralheiz., Kalt, Wasser u. Telef.
Eig. Thermalbäder. — Pensionspreis Mk. 7.— bis 8.50
Tel. 1. Bes. Wilh. Deker.

J. G. Siebert
Atelier für feinste Maßkleidung
Mannheim
M 7, 13 am Heinzerring Tel. 26277

Heute Verlängerung
„ROTE MÜHLE"
Weinstube Willy Görtler, C 4, 3

Erfinder — Vorwärtsstrebende
10000 Mk. Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

Kaffee Sonderangebot
hervorragender
Festtagskaffee
Mangoype-Mischung
per Pfund Mk. 3.40
Hansa Kaffee & Tee Imp.
Haus-Haus D 1, 7-8
1967

Ist ihr Klavier verstimmt?
Stimmen und Reparaturen
HECKEL, Pianolager
Rosenstraße, O 3, 10

Pianos u. Flügel kom. fähil. Reparaturen u. billigst anfert. Fabrik en. D. Sprengel, Heilbr. 9. 2. Stock. 19017

Luftkurort Wald-Michelbach i. O. Prima Hotel-Restaurant, Inh. Geib - Tel. 73
Erh. höchst. Haus a. Platze, 3 Min. v. Bahnhof, 1 Std. gr. Sommer-Terrasse, Kneipp. gutbürgerl. Küche, elg. Zimmer m. Warmwasserheiz., Telefon, Badezimmer, 1 Std. Vereine etc. Garten u. Sitzgruppe am Bach u. Hause, Neuzeitl. Bäder erst-k-eröff. Vollpension 4 ℳ, auch ab. die Ostertage.

Weshalb fragt jeder nach **Erika?**
weil Erika die Schreibmaschine mit über 30 jähriger Fabrikationserfahrung ist.
Verlangen Sie unverbindlich kostenlose Vorführung
W. LAMPERT Spezialhaus für Bürobedarf
L 6, 12 Telefon: 30004 u. 30044
Generalvertreter der Ideal- und Erika Schreibmaschinen

Die einzige künstlerische Veranstaltung am **Karfreitag** ist das Konzert der Volkssingakademie
Nibelungensaal 16 Uhr
Bach's Matthäus-Passion

MARCHIVUM